The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 ... Secretary.

Abendpost

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 10. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 35

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 340 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Von der Bundeshauptstadt.

Senator Stephenson, mit 8 gegen 5 Stimmen, für ehrlich erwählt erklärt. — Frank Morrison, Gewerkschaftssekretär, vor Bundesobergericht. — Der Fleischverbrauch in den verschiedenen Ländern. — Nur kleiner mexikanischer Truppendurchzug. — Falsche Lehrmethoden. — Wichtige Entscheidung des Handelsgerichts.

Washington, 10. Febr. Mit acht gegen fünf Stimmen hat der Senatsausschuß für Wahlen den freisprechenden Bericht des Unterausschusses über die Wahl von Senator Stephenson von Wiskonsin gutgeheißen.

Die fünf: Clapp, Jones, Kenyon, Kern und Lea, wollen in einem Minderheitsberichte den Standpunkt vertreten, daß die Ausgabe von $107,000 für die Senatsvorwahlen schon zur Annahme übler Handlungsweise seitens des Senators berechtigt.

Im Hause hat der Hauptanwalt des Ackerbauamtes, McCabe, heute die Erklärung des Verhaltens jenes Amtes zu den Schwindelgesellschaften, welche Land in der Floridaer Sumpfgegend Everglades an Ansiedler verkauften, fortgesetzt. Abfällige Berichte über jene Gesellschaften waren stark verändert.

Präsident Taft wird Montag früh vor seiner Abreise nach New York die Proklamation zur Erhebung von Arizona zum Staat unterzeichnen.

Das Handelsgericht hat heute das Gesuch der Ueberlandbahnen abgewiesen, der zwischenstaatlichen Handelskommission zu untersagen, den Frachtsatz für kalifornische Zitronen, die nach dem Osten versandt werden, auf $1 für hundert Pfund herabzusetzen.

Am Dienstag wird hier das politische Hauptquartier von Präsident Taft eröffnet werden; der Abgeordnete McKinley von Illinois, Vorsitzer des republikanischen Kongreßausschusses, wird es leiten.

Kriegssekretär Stimson hat heute die Beschränkung des Güterverkehrs auf der Panamabahn angeordnet, damit der Kanalbau nicht unter mangelnder Zufuhr von Baumaterialien leidet.

Frank Morrison, Sekretär der American Federation of Labor, wurde heute in dem gegen ihn, Gompers und Mitchell schwebenden Gerichtsmißachtungsverfahren ebenfalls vor dem Bundesobergerichte vernommen und versuchte sein Verhalten, wie schon Gompers und Mitchell, damit zu rechtfertigen, daß er glaubte, das Gericht habe sich einen Eingriff in die Preß- und Redefreiheit erlaubt.

Senator Reed wird am Montag einen gemeinsamen Beschluß beantragen zu Gunsten eines Zusatzes zur Bundesverfassung, wonach Niemand länger als zwei Mal das Präsidentenamt bekleiden darf. Ist der Vizepräsident vor Ablauf der Amtszeit des Präsidenten dessen Nachfolger geworden, so soll die Zeit bis zum Erlöschen der Amtszeit als voller Amtstermin angesehen werden.

Bundessenator La Follette hat in seinem Wochenblatt den republikanischen Nationalausschuß wegen dessen ablehnender Haltung gegenüber dem Vorwahlenprogramm der Fortschrittlichen heftig angegriffen und erklärt, der Kampf werde fortgesetzt werden, bis jeder Stimmgeber in der Vorwahl für seinen bevorzugten Kandidaten stimmen kann, einerlei ob es sich um das Amt des Leichenbeschauers oder des Präsidenten handele.

Wm. J. Bryan, der ehemalige demokratische Präsidentschaftskandidat, ist von dem Hausausschusse für Banken und Umlaufsmittel als erster Zeuge in der Untersuchung des angeblichen Geldtrusts vorgeladen worden. Bryan hat daraufhin den Ausschuß als im Dienste der Geldmacht stehend angegriffen.

Aus statistischen Mitteilungen des Ackerbauamtes erhellt, daß der Verbrauch von Fleisch für Kopf und Jahr, wie folgt, ist: Australien, 262.6 Pfund; Neuseeland, 212.5; England, 105; Ver. Staaten, 220.5; Deutschland, 117.1; Oesterreich und Ungarn, 64; Argentinien, 164; Belgien, 70; Kanada, 129; Kuba, 124; Dänemark, 76; Frankreich, 78.9; Italien, 46.5; Rußland, 48; Spanien, 49; Schweden, 62. Auf den Markt kamen im Mittelwesten der Ver. Staaten im letzten Jahre 21,297,735 Schweine; 8,767,456 Rinder, 13,556,107 Schafe.

Das Staatsdepartement hat heute das Gesuch der mexikanischen Regierung abgewiesen, Truppen von einem Orte in Mexiko nach einem anderen durch Texas befördern zu dürfen, auch das 18. Infanterieregiment zum Grenzdienst nach El Paso gesandt. Das Staatsdepartement will gestatten, daß 400 Mann mexikanische Truppen, genügend für die Garnison in Juarez, durch Texas reisen. Viele mit den Aufständischen in der Provinz Chihuahua sympathisirende Texaner hatten gegen die Truppendurchlassung protestirt.

Vor dem Stahltrustuntersuchungsausschuß des Hauses gab heute Vizepräsident Irvin der American Tin Plate Co. in Pittsburg, einem Ableger des Trusts, zu, daß die Gesellschaft Rumänen, Polen und Syrier als Arbeiter in Anzeigen gesucht habe. Nach dem Streike in der Anlage seien die Gewerkschaften nicht mehr anerkannt worden; die Gesellschaft habe naturgemäß gegen die Gewerkschaftler, welche die Streikbrecher so niederträchtig behandelt hätten, ein Vorurteil bei der Wiederanstellung gehegt. Hollenbeck von Pittsburg, der nächste Zeuge, gab zu, daß er die fremden Arbeiter angeworben habe. Er habe die Wünsche seiner Auftraggeber befolgt; „natürlich," setzte er hinzu, „würde ich als Arbeiter nach einer Brauerei keinen Irländer schicken; da man ihn schwerlich gebrauchen könnte."

Im Januar sind am Panamakanal 2,641,444 Kubikyards ausgegraben worden, täglich 101,594, 4023 mehr als im Durchschnitt im Dezember; gleichzeitig gingen die Füllarbeiten an den Damm- und Schleusenbauten vorwärts, 476,130 Kubikyards Masse wurden hineingeschüttet und es wurden 107,381 Kubikyards Beton gemauert.

Die „internationale Kommission für den Unterricht der Mathematiklehre" hat dem Bundesbüro für Erziehungswesen heute berichtet, daß der Unterricht in den Schulen zum eigenen Denken anspornen und nicht nur aus Aufsagen von Auswendiggelerntem bestehen sollte; das amerikanische Schulwesen sei auf dem „kleinen roten Schulhause" mit seiner ungenügenden Einrichtung aufgebaut; es sei lächerlich, Kindern Buchaufgaben zu stellen, die nicht vorher in den Schulen besprochen worden seien.

Eine prachtvolle Sammlung von Bildern aus den Nationalparks ist vom Department des Innern zur Belehrung des Publikums über die Naturschönheiten im eigenen Lande nach den Neuenglandstaaten gesandt worden und wird in vielen Städten, später in New York, ausgestellt werden.

Das Handelsgericht hat heute eine Anordnung der zwischenstaatlichen Handelskommission umgestoßen, wonach Eisenbahnen mit elektrischen Landbahnen Frachtgut austauschen und den Landbahnen Weichenvorrechte einräumen sollten, weil die Kommission kein Recht zu solcher Verfügung besitze.

Der Generalzahlmeister des Heeres, General Whipple, welcher vor der Pensionirung steht, hat heute dem Hausausschusse für Ausgaben der Heeresverwaltung erzählt, daß Präsident Taft aus Dankbarkeit für politische Tätigkeit im letzten Präsidentschaftswahlkampfe Major Ray vom Heereszahlamte vor Prozessirung wegen unschicklicher Aufführung bewahrt habe. Ray ist in Chicago stationirt.

Der Abgeordnete Dies, Texas, nannte heute im Hause mit Bezug auf einen Angriff in Bryans „Commoner" auf die demokratische Hausmehrheit unter großem Beifall von demokratischer und republikanischer Seite Bryan den „bösen Geist" der Demokratie; unter Clark und Underwoods Führung werde die Partei den Sieg erringen, fuhr der Redner unter noch größerer Begeisterung der Parteigenossen fort. Er selbst möchte Gouv. Wilson helfen, Bryan auf anständige Weise aus der Partei herauszuschaffen. Bryan habe durch seine Niederlagen nichts gelernt und nichts vergessen.

Wohltäter der Menschheit.

Spokane, Wash., 10. Febr. Die Fichtenholzhändler des Westens haben heute hier auf ihrem Verbandstage beschlossen, dem nationalen Holzhändlerverband beizutreten, weil letzterer alle Ersatzmittel für Holz, nämlich Beton, Stahl, Backstein, Stein, Kunststein usw. bei Bauten bekämpfen will, besonders auf dem Lande und in Wohnvierteln in Städten.

New York, 10. Febr. Hilfsdistriktsanwalt Ford will ermittelt haben, daß zwei Mitglieder der hiesigen Butter- und Eierbörse täglich die Preise dieser Lebensmittel vorschreiben und jeder Händler die festgesetzten Preise einhält. Es soll der Trust jeden Mitbewerb unmöglich machen. Ein Strafverfahren soll gegen die 400 Mitglieder der Börse eingeleitet werden.

Folk tritt ab.

St. Louis, 10. Febr. Der frühere Gouverneur Josef Folk hat heute Nachmittag, zu Beginn der entscheidenden demokratischen Vorwahlen, den ihm und seinem Mitbewerber von Missouri, Champ Clark, von Wm. J. Bryan gemachten Vorschlag der Teilung der Vertreter auf der Staatskonvention angenommen. Es wird dies von Folks Wahlfeldleiter als Rücktritt Folks als Bewerber um die demokratische Präsidentschaftsnomination bezeichnet; Folks Wahl als Präsident war sowieso schier unmöglich.

Bryan hat gleichzeitig in Oklahoma Gouverneur Harmon von Ohio als „unmöglich" bezeichnet.

Armes Mexiko!

Douglas, Ar., 10. Febr. Die Yaquisindianer bei Guaymas, an der mexikanischen Westküste, haben sich erhoben.

Orizaba, Mex., 10. Febr. Weil sie streiken wollen, sind hier nahezu 15,000 Baumwollspinner heute ausgesperrt worden; Die Leute werden sich zumeist den Aufständischen in den Staaten Puebla und Paxaca anschließen. In den Werkstätten der mexikanischen Bahn in Hera streiken 200 Handwerker.

Acernava, Mex., 10. Febr. Sechs Meilen von hier haben 500 Mann Regierungstruppen in zweistündigem Kampfe tausend Anhänger Zapatas geschlagen; wie viele letztere verloren haben, ist nicht bekannt. Erstere hatten fünf Todte.

Der verschwundene Kimmel.

St. Louis, 10. Febr. John B. Swinney, ein Herdenbesitzer aus Neumexiko, sagte heute im Bundesgerichte in dem Prozesse um die Zahlung der Polizen über $50,000 seitens der Lebensversicherungsgesellschaften auf das Leben des verschwundenen Kansaser Bänkers George A. Kimmel aus, daß er am 14. August 1898 in einem Walde in Oregon den Mann erschossen habe, der Kimmel zwei Wochen nach seinem Verschwinden beraubt und ermordet habe. Der Zeuge hat wegen Mordes und Zugraubes im Zuchthause gesessen, und sein Zeugniß wird als falsch bekämpft werden. Wie Swinney erzählte, waren er, Kimmel, der verstorbene Robert Snyder von Kansas City und ein gewisser Johnson am Abend vor Kimmels Verschwinden von Kansas City nach Coos Bai, Ore., gereist, um einen vergrabenen Schatz von $40,000 Gold zu suchen. Von San Franzisko seien sie im Segelschiff nach der Bai gefahren und hätten $4000 gefunden. Im Streit über die Teilung hätte Johnson Kimmel, und er, der Zeuge, Johnson erschossen. Swinney und Snyder hätten die Toten gemeinsam begraben und die Drei sich dann schleunigst entfernt. Andrew White, der angebliche Kimmel, war heute nicht im Gerichte.

Hawleys Millionen.

New York, 10. Febr. Frl. Margaret Cameron, die schöne „Nichte" und Gesellschafterin des verstorbenen vielfachen Millionärs und Eisenbahnkönigs Hawley, hat heute auf dessen Landsitz das vermißte Testament gefunden, in dem auch sie reichlich bedacht worden ist. Gleichzeitig wurde von der Strafinsel Frau Adeline Crandell befreit, bei deren Heirat Frederick Crandall, Hawleys' Lieblingsneffe, von diesem verstoßen wurde. Adeline hatte einer Nachbarin die Möbel zerschlagen. Das Paar hat fünf Kinder. Es wird auch erbberechtigt sein.

Fünf Tote.

Casper, Mont., 10. Febr. Von einer Schwebebahn über den Platte beim Regierungsdamm stürzten heute infolge Reißens eines Kabels zwölf Arbeiter mit dem Wagen 186 Fuß tief auf die Felsen; fünf wurden zerschmettert.

Ausland.

Dr. Spahn tritt zurück.

Reichstagspräsident will nicht mit Sozialisten zusammenarbeiten.

Berlin, 10. Febr. Dr. Spahn, der gestern zum Präsidenten des Reichstages erwählte Zentrumsführer, hat heute angekündigt, daß er am Montag sein Amt niederlegen werde, da er nicht mit einem sozialistischen Vizepräsidenten, Herrn Scheidemann, zusammenarbeiten will.

Einst Millionär, jetzt Sträfling.

London, 10. Febr. Ernest Terah Hooley wurde hier heute wegen Erschwindelung von Geld durch Verkauf belasteten Eigentums als schuldenfrei zu einem Jahre Gefängniß verurteilt. Der Mann war durch gewagte Gründungen schwer reich geworden und galt in den Jahren 1890 bis 1898, als er für bankerott erklärt wurde, als einer der ersten „Finanzmänner" Englands. Im Jahre 1896 gründete er eine Gesellschaft zur Herstellung von Gummireifen und verdiente dabei $12,500,000. Er unterhielt zahlreiche Rennpferde und Jachten, kaufte auch die frühere Königsjacht Britannia und führte selbst nach seiner Bankerotterklärung, auf Kosten seiner Frau, deren Vermögen ebenfalls groß geworden war, ein fürstliches Leben. Jetzt hat er nichts mehr, auch keinen Freund.

Gegen die Hauptstadt.

London, 10. Febr. Auf der Höhe von Schanhaikwan, einem Hafen an der Peking-Tientsiner Bahn, wurde heute Morgen ein Geschwader republikanischer Kriegsschiffe gesichtet. Die Kaiserlichen treffen Vorbereitungen, um die Ausschiffung von republikanischen Truppen zu verhindern. Die Zugänge zum Bahnhofe werden von russischem Militär bewacht.

Premier Juanschikai ist im Begriff, nach Tientsin abzureisen.

Lokalbericht.

[illegible]errettet.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 5115 Indiana Ave. wurde heute der 45jährige David Haas, ein Agent der Bankers Surety Co., von Leuchtgas übermannt aufgefunden, aber mit Hilfe des „Pulmotors" der Commonwealth Edison Company ins Bewußtsein zurückgerufen. Man mutmaßt, daß er zufällig den Gashahn offen gelassen hatte.

Bartzens Veto.

Streicht Posten im Gesamtbetrage von $200,000 aus der Haushaltsvorlage.

Der Präsident des Countyrats ist heute fertig geworden mit der Sichtung der Haushaltvorlage und wird diese am Montag dem Countyrat wieder zustellen mit Streichungen, die sich auf insgesamt $200,000 belaufen. Jedoch sind diese Streichungen nicht alle als solche gemeint. Einen Posten von $75,000 z. B. hat Herr Bartzen aus dem Baufonds gestrichen, nur weil er ihn nicht für hoch genug betrachtet. Wirklich ernst gemeint sind aber die Streichungen im Gesamtbetrage von $50,000, welche Gehälter von Angestellten der Countykanzlei und der Countykämmerei betroffen haben. Damit heißt es, wolle Herr Bartzen dem Countyschreiber Sweitzer sein Mißfallen ausdrücken, in dessen Kanzlei gestern bei der Aufreihung der Namen von Anwärtern auf Parteikandidaturen für die Herbstwahl der Name Bartzen weit nach unten gerutscht ist.

Will Nonne werden.

Entlief in ihres Bruders Anzug den Eltern.

In ihres Bruders Anzug wurde gestern Abend um halb zwölf Uhr Amalia, die 21jährige Tochter des Bauunternehmers James Dempsey, Nr. 5472 Madison Ave., von einem Polizisten an 55. Straße und Madison Ave. aufgegriffen und nach der Wache zu Hyde Park geschleppt.

„Ich bin," gab sie dort an, „in dieser Verkleidung aus dem elterlichen Hause entflohen, da ich durchaus Nonne werden will."

Das Mädchen soll sich schon seit Jahresfrist sehr sonderbar benommen haben. Die Eltern halten es für übergeschnappt.

Amalia wird vom Stadtarzt auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Kaltes Bad.

Die Gebrüder Fred und Oskar Hebel beinahe ertrunken.

Fred und Oskar, die elf und zehn Jahre alten Söhne des Herrn Oskar Hebel, Nr. 1162 LaSalle Ave., spielten am Fuße der Elm Str. auf der Eisdecke des Sees, als Oskar einbrach. Fred sprang ihm nach, arbeitete sich aber wieder hinaus, nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, den Bruder auf das Eis zu schieben. Ein Spaziergänger, der zufällig des Weges kam, warf dem Ertrinkenden einen Rettungsgürtel zu. Mit dessen Hilfe hielt der Knabe sich über Wasser, bis ihm zu Hilfe eilende Personen ihn herausfischen konnten. Die beiden Brüder müssen jetzt das Bett hüten, werden aber voraussichtlich bald wieder hergestellt sein.

Freund der Polizisten.

Speist und tränkt sie und schenkt ihrem Pensionsfonds $1,000.

Der reiche Makler James S. Templeton, der sich schon vor einigen Tagen bei den Verkehrspolizisten der inneren Stadt durch eine wärmende Spende in Gunst setzte, ist heute in ihrer Hochachtung noch bedeutend gestiegen, denn er überwies ihrem Altersversorgungsfonds $1000. Eine gleiche Summe hatte Herr Templeton kürzlich dem Polizeichef mit der Bestimmung zur Verfügung gestellt, die an den Straßenkreuzungen des Schleifenbezirks in dem kalten Wetter diensttuenden Polizisten mit Kaffee und belegten Brotschnitten zu versorgen, was auch mit Hilfe einer die Runde machenden Kraftdroschke geschah.

Beendet ist der Streit.

Forest Park hat seit heute früh wieder Straßenbahndienst.

Die County Traction Co., welche ihren Verkehrsdienst in Forest Park vor länger als Jahresfrist hat einstellen müssen, hat ihn heute früh wieder aufgenommen. Es ist ihr vom Gemeinderat eine Verkehrsgerechtsame auf unbestimmte Zeit erteilt worden. Nach der einschlägigen Verordnung hat die Straßenbahngesellschaft Fahrgäste nach benachbarten Vororten für 5 Cents zu befördern, für die Beförderung nach Chicago haben sie vorläufig aber immer noch 10 Cents zu bezahlen.

Schanklizens widerrufen.

Auf Empfehlung des Polizeihauptmanns Rehm hat der Mayor heute die Schanklizens des John Kasen, 901 W. Randolph Str., widerrufen. Den Grund hierzu gab der Umstand, daß Kasen angeblich in zu enger Geschäftsverbindung mit einem „verrufenen Haus" gestanden hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar und wärmer; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 12 Grad; Südwestwind.
Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen im allgemeinen klar; zunehmende Luftwärme.
Indiana: Zunehmende Bewölktheit und entweder spät heute Abend oder morgen leichter Schneefall; zunehmende Luftwärme.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen leichter Schneefall; zunehmende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 5 Grad; Nachts 12 Uhr 3 Grad; Morgens 6 Uhr 3 Grad; Mittags 12 Uhr 12 Grad.

Die Rooseveltbewegung

Vertreter von 24 Staaten konferiren im Kongreßhotel.

Fünf Gouverneure anwesend.

William Hale Thompson beginnt gerichtliches Verfahren gegen den Countyschreiber. — Mayor Harrisons Bruder erklärt sich für Alschulers Nomination.

Im Hauptquartier des nationalen Rooseveltausschusses im Kongreßhotel begann heute gegen Mittag die Konferenz der hauptsächlichsten Vertreter der Bewegung zugunsten einer nochmaligen Nomination des früheren Präsidenten. 75 Personen, die 24 Staaten vertreten, nahmen daran Teil. Darunter befanden sich die Gouverneure William R. Stubbs von Kansas, Chase S. Osborn von Michigan, Herbert S. Hadley von Missouri, Robert P. Baß von New Hampshire und R. S. Vessey von South Dakota.

Jugendrichter Ben Lindsey von Denver, ein begeisterter Anhänger Col. Roosevelts, der seine Anwesenheit zugesagt hatte, sagte telegraphisch ab, da er nicht kommen könne, versicherte aber die Teilnehmer an der Konferenz, daß er mit ganzem Herzen für eine nochmalige Nomination Col. Roosevelts sei.

William O. Brown, Vorsitzender der republikanischen staatlichen Parteileitung in Ohio, welcher der Konferenz ebenfalls beiwohnt, erklärte, die Anhänger des früheren Präsidenten in Ohio würden in jedem Kongreßbezirk als Kandidaten für die Stellen von Delegaten zum Nationalkonvent Männer aufstellen, die sich verpflichten, für Roosevelts Nomination zu stimmen. Die Bewegung zugunsten Senator La Follettes sei in seinem Heimatstaat zusammengebrochen, und die Anhänger LaFollettes schickten sich an, zu Roosevelt überzugehen.

Die Pläne der Leiter der Roosevelt-Bewegung, die hinter verschlossenen Türen beraten, sehen, wie verlautet, die Wahl von Delegaten zum Nationalkonvent vor, die nicht angewiesen sind, für einen bestimmten Kandidaten zu stimmen, so daß sie im entscheidenden Augenblick für Roosevelt herauskommen können. Ausgenommen sind natürlich die Delegaten in den Staaten, welche der Bevölkerung eine Gelegenheit geben, über Präsidentschaftskandidaten abzustimmen. Der Vizepräsident des nationalen Roosevelt-Ausschusses, Edward J. Brundage, früherer städtischer Korporationsanwalt, gab dieser Ansicht Ausdruck und erklärte, er hoffe, daß die Delegaten zum Nationalkonvent nicht verpflichtet seien, für bestimmte Kandidaten zu stimmen.

Von bekannten hiesigen Parteiführern, die an der Konferenz teilnehmen, sind Col. Chauncey Dewey, William H. Weber, James Pease und Col. John R. Thompson zu nennen.

Schnelle Entscheidung zu erwarten.

Demokratische und republikanische Kreise, die mit dem Vorgehen der Wahlbehörde nicht einverstanden sind, sind der Ansicht, daß die Frage, ob die Behörde überhaupt das Recht hat, Petitionen von Kandidaten für Countyämter anzunehmen, eine sehr schnelle und gründliche Lösung finden wird, die nicht zugunsten der Wahlkommissäre ausfallen wird. Ihrer Ansicht nach wird die Behörde versuchen, die gerichtliche Entscheidung über die Frage so viel als möglich zu verschleppen. Daß das ihre Absicht ist, wird von Anhängern der Faktion Mayor Harrisons und W. R. Hearst unter der Hand zugegeben. Countyschreiber Robert M. Sweitzer aber wird ihnen, wie verlautet, einen Strich durch die Rechnung machen und alle Schritte tun, um Verschleppungen zu verhüten. Er wird sich, wie aus guter Quelle verlautet, direkt an das Staatsobergericht wenden, das gegenwärtig in Sitzung ist, und von dem daher eine schnelle Entscheidung der wichtigen Frage erlangt werden kann. Sein Anwalt ist Alfred S. Austrian.

Thompson klagt gegen Sweitzer.

Der erste gerichtliche Schritt gegen die Methoden, die bei der Entgegennahme der Petitionen von Countykandidaten angewandt worden sind, wurde heute von William Hale Thompson, dem Kandidaten des Lorimer'schen Flügels für die Revisionsbehörde, getan. Er strengte im Kreisgericht ein Mandamusverfahren gegen Countyschreiber Sweitzer an, durch das er diesen zu zwingen sucht, ihm den ersten Platz auf dem Vorwahlenstimmzettel zuzugestehen. Mitbeklagter ist Mathew Mills, dessen Name an erster Stelle auf dem republikanischen Ticket steht. Thompson behauptet in seiner Eingabe, daß seine Petition vor allen anderen eingereicht worden sei, daß der betr. Gehilfe des Countyschreibers aber die Zeit der Einreichung nicht richtig auf der Petition vermerkt und statt Thompsons Name auf betrügerische Weise denjenigen von Mills an die erste Stelle gesetzt habe.

Harrison erklärt sich für Alschuler.

Mit großem Interesse aufgenommen wurde heute in politischen Kreisen die Ankündigung, daß William Preston Harrison, der jüngere Bruder des Stadtoberhauptes, sich für die Nomination Samuel Alschulers für das Gouverneursamt erklärt und dem Kandidaten in einem Schreiben seine Unterstützung zugesagt habe.

„Ich erlaube mir, Ihnen zu versichern", lautet das Schreiben, „daß ich von ganzem Herzen Ihre Nomination für das Gouverneursamt wünsche. Sie haben im Jahre 1900, als die Verhältnisse für Sie sehr ungünstig waren, einen guten Kampf gekämpft und sind stets nachdrücklich für die Partei eingetreten. Jetzt bietet sich eine Gelegenheit, einen Demokraten zu erwählen. Ich bin der Ansicht, daß die Nomination Ihnen zukommt. Sie sind der Mann, um den sich alle Demokraten scharen können, und Sie können auch die Stimmen von Angehörigen anderer Parteien auf sich ziehen. Sie sind der stärkste Kandidat und werden siegen, wenn Sie nominirt werden."

Streik scheint abgewendet.

Straßenbahner haben volles Vertrauen zum Direktorium.

Die Frage der Entlassung des Superintendenten Hogarth sowie der Wiederanstellung der entlassenen Straßenbahner wird dem Vollziehungsausschuß der Chicago Railways Company, bestehend aus den Herren John M. Roach, Fish und Blair, in welchen die Straßenbahnergewerkschaft volles Vertrauen setzt, zur Entscheidung überlassen.

So lautet der Inhalt des Uebereinkommens, welches nach längeren Erörterungen zwischen dem Präsidenten der Straßenbahngesellschaft, John M. Roach, einer- und William Quinlan, dem Präsidenten der Nord- und Nordwestseite-Straßenbahner, und anderen Vertretern der Leute heute Nachmittag getroffen worden ist. Die Gefahr eines Straßenbahnstreiks scheint somit vorläufig abgewendet zu sein, und außerdem deutet der Ausdruck des Vertrauens der Gewerkschaftsführer zur Verwaltung darauf hin, daß diese ihren Wünschen entgegenzukommen gewillt ist.

Des Totschlags schuldig.

Die Jury fällte nach 26stündiger Beratung den Wahrspruch.

Von einer Jury in Richter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts wurde heute nach sechsundzwanzigstündiger Beratung Sonny Dunne des Totschlags schuldig befunden.

Er war unter der Anklage prozessirt worden, William Lynch ermordet zu haben.

Lynch war am 23. Juli vorigen Jahres in Bielings Wirtschaft, an West 39. und S. La Salle Str., von Dunne erschossen worden. Der Täter beteuerte, in Notwehr gehandelt zu haben. Die Staatsanwaltschaft aber behauptete, daß Lynch erschossen wurde, als er Frieden stiften wollte zwischen Dunne und Frank Enright, die einander in die Haare geraten waren.

Frank ist ein Bruder des Moß Enright, der wegen Ermordung des Vincent Altman eine lebenslängliche Zuchthausstrafe verbüßt.

Anscheinend geisteskrank.

„Mamie Hurst" dem Detentionshospital überwiesen.

Ein etwa 22jähriges Mädchen, das sich Mamie Hurst nennt und behauptet, eine Tochter von John Cornell, dem Eigentümer des Cliff Hotels in San Franzisko zu sein, erkundigte sich gestern Abend in der Wache an Desplaines Straße nach dem Wege zum Gebäude der Young Women's Christian Association, benahm sich aber so sonderbar, daß der diensttuende Beamte sich veranlaßt sah, sie in Schutzhaft zu nehmen.

Heute wurde sie dem Stadtrichter Caverly vorgeführt. Dem bot sie Zuckerwerk an. Auf Empfehlung des Hilfsstadtarztes wurde sie dem Detentionshospital überwiesen. Aus den Bemerkungen, die sie während der Untersuchung fallen ließ, glaubt der Arzt schließen zu dürfen, daß sie schon in einer Irrenheilanstalt gewesen sei.

Warren Springers letzter Wille.

Setzt Wittwe zur Haupterbin ein und vermacht dem Sohne $5,000.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des langjährigen Grundeigentumshändlers Warren Springer eingereicht. Der Wert des Nachlasses ist nicht angegeben, Haupterbin und Testamentsvollstreckerin ist die Wittwe, Frau Margaret Springer. Seinem Sohne William hat der Erblasser $5000 mit der Bestimmung vermacht, daß er gar nichts erhalten soll, falls er den Versuch macht, das Testament umzustoßen. Außer Wittwe und Sohn hinterläßt Springer eine Tochter, Frances.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 340 Kleine Anzeigen. Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Im Bauamt.

Jetzt soll es auch dort ganz gehörig einschlagen.

Des Mayors Weisung.

Polizeihauptmann Hunt vor die Wahl gestellt, sich prozessiren zu lassen, oder ohne weiteres entlassen zu werden. — Hauptmann Kane dankt ab.

Dem städtischen Baukommissär, Hrn. Henry Ericsson, ist heute von der Kommission zur Hebung des öffentlichen Dienstes ein vorläufiger Bericht zugegangen über die Zustände in seiner Abteilung. Er hat daraufhin zehn Bauinspektoren bis auf weiteres vom Dienste suspendirt. Gegen diese Leute soll bei der Zivildienstkommission Anklage erhoben werden. Ihre Namen folgen: J. R. Prendergast, F. M. Enright, Frank DeLaby, Oliver Johnson, Peter E. Kearney, Frederick Lorenzen, Charles J. Kennedy, John W. Murphy, George J. Byrnes und Philip Hanus. Prendergast und Enright sind Oberinspektoren und bezogen je $1800 Jahresgehalt, die anderen acht hatten je $1400 Gehalt.

Kommissär Ericsson hatte die Tüchtigkeitskommission selber ersucht, die Zustände im Bauamt gründlich zu prüfen, nachdem er die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß dort vieles, sehr vieles faul ist. Es habe auf ihn den Eindruck gemacht, sagt er, daß die Erwirkung jedes Erlaubnißscheines zur Aufführung oder zum Umbau eines Gebäudes für irgend Jemanden gewissermaßen als Signal aufgefaßt würde zur Vornahme eines Erpressungsversuches. Daß hierin Wandel geschaffen werden müsse, stehe für ihn fest, und hoffentlich werde das mit Hilfe der Tüchtigkeits- und der Zivildienstkommission auch gelingen.

Das Belastungsmaterial, auf das hin gegen die zehn namhaft gemachten Inspektoren vorgegangen wird, ist unter der Leitung des Herrn J. L. Jacobs gesammelt worden, der jetzt damit beschäftigt ist, es zu ordnen.

Hat die Wahl.

Wie an anderer Stelle berichtet, hat der Polizeihauptmann Nicholas Hunt, gegen den jetzt der Zivildienstkommission auch Anklagen vorliegen, es abgelehnt, sich von der Kommission prozessiren zu lassen. Gewissermaßen ist er damit in seinem Recht, denn er ist vor Einführung der Zivildienstordnung angestellt worden und untersteht deshalb deren Bestimmungen nicht. Herr Hunt hat sich aber in der Erwartung getäuscht, daß der Mayor die von ihm geltend gemachten Gründe als genügend anerkennen und ihn schützen würde. Mayor Harrison hat auf das auch ihm zugestellte Schreiben Hunts diesem heute antworten lassen, daß er nur die Wahl habe, entweder sofort entlassen zu werden, oder sich prozessiren zu lassen. Vor eine gleiche Wahl sei vor Kurzem auch der Polizeihauptmann Baer gestellt worden, der „eigentlich" ebenfalls außerhalb der Zivildienstordnung steht und Lust zu haben schien, auf diesen Umstand zu pochen. Er besann sich eines Besseren, ließ sich prozessiren und wurde freigesprochen.

Nimmt seinen Abschied.

Um seine Entlassung aus dem Polizeidienst ist heute bei Chef McWeeny der Hauptmann Thomas L. Kane eingekommen. Kane gibt an, daß ihn zu diesem Schritt lediglich seine Absicht bewogen habe, sich fortan als Privatmann dem Erwerbsleben zu widmen. Aus dem Dienst scheiden will Kane am 1. März, oder auch schon vorher. Wie es heißt, trägt er sich mit einem Plane zur Organisirung eines privaten Wachdienstes. Kane hat gegenwärtig den Polizeibezirk Englewood unter sich, und es hieß mehrfach, daß auch gegen ihn Anklage demnächst würde erhoben werden.

Rekruten für den Polizeidienst.

Zur Ausfüllung von Lücken in den Reihen der Polizeimannschaft nahm der Chef heute, vorläufig auf sechs Monate zur Probe, 65 von den Anwärtern in Dienst, deren Namen zuoberst auf der Liste standen. Die Leute wurden vereidigt und vom Chef nach einer kurzen Ansprache verschiedenen Bezirkswachen zugeteilt. Von der Einrichtung, die sein Vorgänger getroffen hatte: die Rekruten erst vier Wochen lang in den Pflichten und Befugnissen der Polizeibeamten unterrichten zu lassen, scheint Chef McWeeny nichts zu halten.

Ungeheizte Straßenbahnwagen.

Vor Stadtrichter Blake wurden heute sieben Anklagen verhandelt, die wegen Nichtheizung oder ungenügender Heizung von Straßenbahnwagen gegen die Straßenbahngesellschaften erhoben worden waren. Diese wurden in allen Fällen schuldig erkannt und zu Geldbußen im Gesammtbetrage von $1500 verurteilt. Ihre Anwälte haben Aufhebung dieser Strafurteile beantragt, und hierüber soll am kommenden Samstag verhandelt werden. Es liegt gegen beide Gesellschaften noch eine Menge ähnlicher Anklagen vor.

Leset die „Sonntagpost"

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Extra-Spezielles für Montag, den 12. Februar.

50 Dtz. Hosenträger für Männer— von schwerem Elastic Webb; gut 50c wert; spez., Stück... **19c**
Gebleichte Bettücher—Größe 81×90— keine Naht; eine Qualität, die gewöhnlich für 75c verkauft wird; extra speziell, das Stück...... **59c**
Gebleichtes Crash Handtuchzeug; rothe und blaue Borders; extra schwere Qualität; ein reg. 10c Artikel; speziell, die Yard.......... **7¾c**
32zöll. weiße India Linons; extra feine Qualitäten; einige bis 20c wert; speziell, die Yard... **11c**

Dry Goods

Kalikorester—in grau, blau, rot und hellfarbig; alles sehr gute Längen; 6c wert; extra speziell, die Yard für.......... **4¼c**
Weiße Spitzengardinenmuster—1¼ bis 1½ Yds. lang; extra feine Sorten; bis zu 1.00 wert; speziell, das Stück, für.......... **29c**
27zöll. Stickerei Flouncing—nur in den neuesten Mustern; ein reg. 48c Wert; speziell, die Yard...... **29c**
Eine spezielle Partie von extra schweren Torchonspitzen—alle breiten Sorten; reguläre 10c und 12½c Artikel, extra speziell, die Yard.......... **5c**
18zöll. extra feine Korsetschützer Stickerei—die allerfeinsten Muster zur Auswahl; reg. 25c Artikel; speziell, die Yard.......... **16½c**
100 Stücke von reinseid. Taffetaband— Nr. 150; in rot, weiß, hellblau und rosa; ein reg. 25c Artikel; speziell, die Yard.......... **15c**
Silkolinerester—in den neuesten Mustern; 36zöll.; reg. 12½c wert; extra spez., Yard...... **6½c**

Haushaltungswaaren-Dept.

Galvanisirte Waschzuber — große Sorte — mit Wringer Zubehör — 69c wert, zum Preise von.................. **49c**
Waschbretter — große Sorte; Reibtheil aus massivem Messing; 40c wert, für.......... **25c**
Teppichschläger — von schwerem verzinntem Draht — 15c wert, für.................. **9c**
25 Pfund Mehlbehälter — von schwerem Blech — hübsch lackirt — 65c wert, für.......... **39c**
12 Quart galvanisirte Wassereimer; ein 22c Wert — für.................. **12c**
Doppelt Draht Cap Glühstrümpfe — ein 10c Wert — zum Preise von.......... **5c**
Blau dekorirte Tassen und Untertassen; auch Teller; 19c Wert, für.................. **10c**
15zöllige nickelplattirte Handtuchstangen — ein 15c Wert; für.................. **9c**

Fleisch-Spezialitäten

Knochenloses Rump corned Beef Pfund.......... **10c**
Hamburger Steak, Pfund........10c
Kalbsbrust, Pfund........10c
Lamm Chops, das Pfund......10c
Oscar F. Meyers Pork Wurst, Pf. 10c

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(56. Fortsetzung.)

„Willi is gestern krank geworden und ins Hospital gekommen," sagte er langsam.

„Er ist krank geworden?"

„Gestern is er den ganzen Tag nich gut gewesen, und Unkel konnt nix mit ihn anfangen. Und als es Abend wurd, da kam Herr Pastor Fröhlich. Das is ein, der Unkel manchmal besucht und mit ihn snackt. Ein von die forchtbar Nettens, wenn er auch ein Pastor is. Und der sieht Willi und sagt, daß er nich in den Laurentiagang bleiben soll, weil da doch so viele Kinders sind, und weil er förchtet, daß Willi was Ansteckendes hat. Und so haben sie ihm nach dem Krankenhaus geholt, und nu liegt er ganz still, und ich darf ihm nich sehen, weil daß es Scharlachfieber sein soll, was ja woll anstedend is. Und ein von die Dokters hat mir vorgekriegt und gefragt, wo klein Willi gewohnt hätte und wo der Ansteckung hergekommen wär. Und ich hab von hier verzählt, und daß der klein Lisbeth auch ümmer nich wohl gewesen wär, und vielleicht kommen nun die Dokters und sehn hier nach. Und sonstens weiß ich bloß, daß Frida ihr Jung auch krank gewesen is, und daß sie ihm ümmer besucht hat."

Fite hatte ohne Unterbrechung sprechen können. Lullu saß schweigend vor ihm. Sie hatte solche Mühe, alles in sich aufzunehmen. Willi war krank, und Pastor Fröhlich hatte ihn ins Krankenhaus bringen lassen. Als sie ihn kannte, da hieß er Kandidat Fröhlich, und sie wußte auch seinen Vornamen. Paul hieß er, und manchmal hatte sie diesen Namen leise vor sich hingesprochen. Damals, als sie Fritz Leverkühn den Abschiedsbrief schrieb, in der festen Hoffnung, der Theologe liebe sie wie sie ihn. Aber sie war damals gewogen und zu leicht befunden worden. Viel zu leicht! Mit einem Ruck nahm sie sich zusammen.

„Ich muß Herrn Doktor telegraphiren, daß er zurückkehrt," sagte sie hastig. „Wenn Lisbeth auch Scharlach bekommt, dann muß er es wissen. Telephonire an's Geschäft um seine Adresse!"

Fite zögerte. Er wußte, daß sein Herr nicht verreist, sondern am vorigen Tag in ein kleines Privathotel gegangen war. Aus welchem Grund, ahnte er nicht; aber er hütete sich, ihn zu verraten.

„Ich will telephonieren," sagte er endlich und schritt langsam davon.

Lullu aber ging so eilig wie möglich zu ihrer Kleinen und ließ auch die Schwester kommen. Dann wurde dem Arzt telephonirt, und die ganze Aufregung, die mit dem Wort „Scharlach" verknüpft ist, bemächtigte sich des Hauses.

Aber die Kleine war nicht sehr krank, und der Arzt, der sie vielleicht ein wenig oberflächlich behandelt hatte, erklärte, daß, falls sie die Krankheit gehabt, sie auch bereits überwunden sei. Es gab solche leichte Fälle, aber andere Kinder konnten allerdings angesteckt werden und die Krankheit in schlimmerer Form bekommen. Nach Fridas Kind sollte man sich natürlich erkundigen.

Inzwischen erschien Harro, sehr müde und mit tiefen Ringen unter den Augen. Zum ersten Male sah Lullu, daß er sich verändert hatte und gealtet war. Und sie hatte niemals an ihn und seine Sorgen gedacht, nur an sich. Daher sah er sie jetzt mit kühlen Augen an und hörte halb gelangweilt auf das, was sie zu berichten hatte. Er wußte, daß sie Willi einmal wieder aus dem Hause geschickt und daß der alte Beier ihn aufgenommen hatte. Daß er jetzt krank war, konnte ihn nicht wundernehmen. Er war hier ja schlecht behandelt worden!

Lullu erwiderte nichts auf die Vorwürfe, die eisig kalt gesprochen wurden. Harro hatte in allen Dingen recht; er wollte nichts mehr von ihr wissen, und sie verdiente es.

„Vielleicht müßte seine Mutter doch erfahren, daß Willi krank ist," sagte sie langsam, und Dorning, der mit dem Rücken gegen das Fenster stand, machte eine gleichgiltige Bewegung.

„Ich wußte nicht, daß Du seine Mutter kennst."

„Ich habe auch erst gestern von Frida erfahren, daß es das Fräulein Niehaus sein soll, die beim Kommerzienrat Wilhelmsen ist. Wilhelmsen will sie wohl heiraten, wenigstens sagt Frida es, und wahrscheinlich darf er von diesem Kind nichts erfahren. Ich habe dies Fräulein Mathilde nur sehr wenig gesehen, und ich weiß nicht, wie sie sich bei dieser Gelegenheit benimmt. Aber ich habe immer nur Gutes von ihr gehört, und daher müßte man ihr doch wohl Bescheid sagen. Der Kommerzienrat braucht es nicht zu erfahren."

Lullu hatte zaghaft gesprochen. Die alte Scheu, die sie einst vor ihrem Mann gehabt und die ihr dann abhanden gekommen war, kam von Neuem über sie. Er erschien ihr wie mit Eis überzogen, und sie konnte sich nicht mehr vorstellen, daß sie jemals von ihm geküßt worden war. Jetzt stand er regungslos, und sie konnte sein Gesicht nicht sehen.

„Vielleicht darf ich mich auch nicht in diese Angelegenheit mischen," setzte sie nach einer Weile hinzu. „Es ist ja nur, daß einem der Gedanke kommt. Wenn Willi wiederhergestellt ist, muß er natürlich wieder herkommen. Es tut mir sehr leid, ihn aus dem Hause geschickt zu haben. Aber es gab ja so manche Klatscherei, und ich" — Sie wagte nicht weiterzusprechen. Im Zimmer war es so still, Harro stand noch immer regungslos, und sein Gesicht lag im Schatten.

Jetzt nahm er sich mit einem Ruck zusammen.

„Du würdest mich verbinden, wenn Du mir die Klatscherei mitteilen wolltest."

Einen Augenblick zögerte sie; dann dachte sie, daß ja doch alles aus wäre.

„Mein Vater hat immer von Natalie gesprochen und von Dir. Ich habe es nie geglaubt," setzte sie hastig hinzu, „aber deswegen mußte ich doch mit Willi vorsichtig sein."

Erschreckt hielt sie inne. Harro lachte plötzlich laut auf, und dann verließ er ohne Gruß das Zimmer.

* * *

Der Kommerzienrat Wilhelmsen saß bei seiner Morgenzigarre, blätterte in verschiedenen Papieren und dachte behaglich nach. Seine Geschäfte ingen gut, und auch das Unternehmen, das er bei Frankfurt an der Oder begonnen hatte, mußte noch einmal viel Geld bringen. Es wurde eine neue Bahn gebaut; eine Ueberlandzentrale, deren Pläne von Leverkühn herstammten, versprach gleichfalls reichen Gewinn, und nichts fehlte zu seiner Zufriedenheit als jene Morgen Landes, die Doktor Dorning gehörten und die er nur für einen unvernünftig hohen Preis hergeben wollte. Das war unangenehm, besonders, da er keine Lust hatte, direkt mit dem Doktor zu verhandeln, und auch Fritz Leverkühn dazu keine Neigung zeigte. Wilhelmsen wunderte sich manchmal über den Ingenieur, der sonst so wagemutig war und doch keinen Mut fand, Dorning aufzusuchen. Dann mußte Wilhelmsen es doch noch selbst tun, und er war ja auch der Zahler. Nachgerade eilte die Sache; wenn man das Land nicht hatte, konnte man mit den Vermessungsarbeiten für den Bau der Kleinbahn nicht beginnen, die als Privatunternehmen an die Staatsbahn angeschlossen werden sollte; das Elektrizitätswerk lag dann gewissermaßen isolirt und konnte nicht genügend ausgenutzt werden.

Aber wenn Wilhelmsen auch scharf über diese Dinge nachdachte, so ließ er sich dadurch doch nicht die Stimmung verderben. Es gab andere Dinge, die ihn mehr verdrossen; zum Beispiel, daß seine Schwester Anna mit seiner bevorstehenden Heirat nicht recht einverstanden war. Und Mathilde Niehaus gefiel ihm doch sehr gut. Sie war hübsch, still und fleißig, seine Jungen liebten sie mehr, als sie ihre eigene Mutter geliebt hatten. Von seiner letzten Ehe hatte er wirklich nichts gehabt, und jetzt, da er alt wurde, sehnte er sich nach Ruhe und Gemütlichkeit. Anna sprach von der Vergangenheit des Mädchens, und es war auch unangenehm, daß da ein Schatten auf sie fiel. Aber Wilhelmsen faßte die Sache nicht tragisch auf. Er kannte die Welt und wußte, daß an vielen Stellen die Augen zugedrückt werden mußten. Außerdem gab ihm diese Sache Mathilden gegenüber ein großes Uebergewicht. Vor seiner verstorbenen Frau war er immer etwas bange gewesen, obgleich sie arm gewesen war und nichts in die Ehe gebracht hatte. Vor Mathilde brauchte er nicht bange zu sein, er hatte sie immer in der Hand, und sie mußte ihm dankbar sein, daß er sie zu seiner Frau erhob. Eigentlich hätte Mathilde ihm ihre Geschichte nicht zu erzählen brauchen. In Wilhelmsens Leben waren einige Augenblicke, die er ganz gewiß keinem Menschen berichtete. Aber wiederum war es gut, daß das Mädchen ehrlich war, denn ehrlich währt am längsten.

So ungefähr waren Wilhelmsens Gedanken, und dann schob er die Papiere zusammen, steckte sich noch eine Zigarre an und griff zur Zeitung. Dorning wollte nicht Senator werden, schon gestern war es an der Börse erzählt worden. Er hatte seine Gesundheit als Grund angegeben, und in Wahrheit sah er schlecht aus. Aber sein Schwiegervater hatte die einstige Köchin des Dorning'schen Hauses geheiratet. Das war auch kein Vergnügen, und man konnte es dem Doktor nicht verdenken, wenn er in diesem Jahr nicht vor die Oeffentlichkeit treten wollte. Der Senator blieb ihm doch noch vorbehalten. Als alter Hamburger hatte er auch Anspruch darauf. Und Wilhelmsen dachte an seinen Kommerzienratstitel, den ihm ein kleiner Fürst verliehen hatte und auf den er eigentlich nicht mehr stolz war. Die Hamburger lachten manchmal ein wenig, wenn sie ihn Herr Kommerzienrat nannten. Aber es langte bei ihm doch nicht zum Senator. Er wußte es genau und fand sich darein. Vielleicht zog er auch von Hamburg weg; er konnte überall leben, und man mußte sehen, wie es mit seiner Heirat wurde. Er griff zum Börsenblatt und vertiefte sich in die Kursberichte.

(Fortsetzung folgt.)

Nur ein „Bromo Quinine"

Das ist Laxative Bromo Quinine. Echt nach der Unterschrift von E. W. Grove. In aller Welt gebraucht. Erkältung in einem Tage zu kuriren. 25c.
Sat, ja, 6m

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Großstädtische Nerven. — Sensation und Verbrechen. — Ein Bombenattentat auf eine galante Dame. — Die unverstandene Frau. — Ein Ende mit Schrecken. — Inhaltsschwere Berichte. — Abschaffung der Todesstrafe. — Der „gemeinste Mann."

New York, 8. Februar 1912.

Die Nerven des Großstädters werden gegen Mißgeschick, Unglück und selbst gegen das Verbrechen nach und nach abgestumpft—leider müssen sie es werden, denn sein Auge fliegt beständig über die fetten Ueberschriften der Zeitungen, die von allerlei Schrecklichem, Unheilvollem erzählen, und in sein Ohr schreien die kleinen, schmutzigen und frechen Nomaden der Straßen beständig all das Gräßliche aus, das in den letzten Stunden passirt ist. Bis spät in die Nacht hinein lungern sie, mit ihrem Packet Zeitungen unter den dünnen Armen, an den Eingängen der Restaurants, Theater und der Untergrundbahn, und rufen mit ihren heiseren Stimmen den Leuten, die eben erst in der Oper, im Theater und im Konzert in der Welt des Scheines, die wirkliche grausame Welt für wenige Stunden vergessen haben, die letzte Mordtat oder das letzte große Feuer entgegen. Dieses Anpreisen des Verbrechens in jeder Gestalt, dieses Ausrufen der Unglücksfälle in jeder Form, muß also schließlich das Gefühl des Grauens und Schreckens langsam ertöten. Man achtet nicht mehr darauf, man streift höchstens flüchtig die grellen Lettern, die in dieser außergewöhnlichen Form fast niemals etwas Gutes melden, und nimmt das unterbrochene Gespräch wieder auf. Und doch kommt es auch hier bisweilen vor, daß ein Verbrechen noch diese blasirte Menge erregt, daß in ihren teilnahmslosen Augen ein Strahl des Entsetzens aufblitzt, oder daß ein Schatten ernster Teilnahme über die sonst so unbeweglichen Züge huscht. Die New Yorker haben ganz kürzlich gleich von zweien solcher außergewöhnlichen Verbrechen Kenntniß erhalten. Einer „galanten Dame", Mrs. Grace Taylor, die in einem vornehmen Apartmenthause in der Nähe des Zentralparks wohnte, und über deren eheliche und außereheliche Verhältnisse noch ein mystischer Schleier ruht, erhielt, durch einen Expreßboten ein Packet ausgehändigt, das sie für eine Schachtel Konfekt hielt. Als sie diese öffnete, gab es eine gewaltige Explosion, und die unglückliche Frau wurde in Stücke zerrissen. Das Packet enthielt eine Bombe, die ihr — ja, von wem zugesandt worden war? Von einem eifersüchtigen Liebhaber? Von einer Nebenbuhlerin? Noch weiß es Niemand zu sagen. In einem anderen Apartmenthause der unteren Stadt fand man ein junges Paar an Gas erstickt in seiner Wohnung vor—sie hatten aus Verzweiflung am Leben sich selber den Tod gegeben. Hier war wenigstens Alles klar—hier bedeutete dieser gemeinsame Tod das Ende eines unglücklichen Romans. Die Frau entstammte einer der besten Familien Brooklyns und heiratete vor mehreren Jahren einen angesehenen Geschäftsmann. Die Hochzeit war ein Ereigniß für die dortige Gesellschaft, und Alles war Liebe und Seligkeit. Dann fühlte sich die junge Frau vernachlässigt und „unverstanden"—der Mann wurde fast immer vom Geschäfte in Anspruch genommen—sie hatte Zeit, sich zu langweilen, zu grübeln, sich nach Gesellschaft und Liebe zu sehnen. Der Zufall führte einen jungen Mann ins Haus, der das außer Ordnung geratene Röhrensystem wieder in Stand setzen sollte. Er war sehr jung, erst 21 Jahre, hübsch, kräftig, blond und sein frisches, fröhliches Wesen gefiel der einsamen Frau. Sie ließ ihr Buch liegen und plauderte mit dem munteren Burschen. Seit langer Zeit lachte sie wieder. Die Reparaturen im Hause zogen sich in die Länge, und als sie endlich fertig waren, da ging der junge Arbeiter nicht allein davon, sondern die „unverstandene" Frau ging mit ihm, und flüchtete mit ihm nach einem entlegenen Orte, wo sie die Seligkeit der ersten Liebe auskosteten. Natürlich gab es einen großen Skandal, und bald darauf eine Scheidung, und der junge Mann tat, was recht war, er heiratete seine Geliebte, und versuchte ehrlich ein neues Leben mit ihr zu beginnen. Aber nach kaum einem Monat war der Rausch verflogen—die verwöhnte und gut erzogene Frau sehnte sich nach der friedlichen, traulichen Stille ihres ersten Heimes—nach der gesicherten Existenz, die ihr erster Gatte ihr gewährte, nach den kleinen Annehmlichkeiten, die der Reichtum ihr gestattet hatte, nach Blumen, Parfüm und den Teestunden, die sie mit anderen verwöhnten Frauen verplauderte — sie empfand, daß sie eine Ausgestoßene war, daß sie ihr Glück selbst vernichtet habe, daß sie ihren ersten Gatten doch wirklich — geliebt hatte. Da überkam sie die Reue, und Tränen und bittere Anklagen folgten, und der ungebildete junge Mensch, der nichts dagegen einzusetzen hatte, als sein bischen Jugend und seine Arbeitshände, wurde selbst kreuzunglücklich. Sie haben keinen Zettel hinterlassen, kein Wort des Abschiedes — wer den gemeinsamen Tod zuerst angeregt, wer weiß es. Eine Torheit, eine falsche Romantik, ein Liebesrausch — wenige Wochen eingebildeten Glücks, Reue und Verzweiflung — das Alles fand ein Ende durch die unglückselige Tat.—Ich habe diesen Fall ausführlicher erzählt, weil sich daran so viele Gedanken über unsere ungesunden ehelichen Verhältnisse knüpfen lassen — Gedanken, die sich bei Jedem einstellen werden, der sich die Mühe gibt, ernstlicher über dieses Thema nachzugrübeln. Unsere heutige Jugend ist nicht nur „schnell fertig mit dem Wort", sondern noch schneller fertig mit der Tat. Sie handelt nach Impulsen und verschmäht es, beraten und belehrt zu werden. Und diese unüberlegte, starrköpfige Raschheit ihres Handelns muß sie mit einem lebenslangen Elende teuer genug bezahlen. In diesem traurigen Falle sind es die Eltern des jungen Mannes, die am tiefsten getroffen wurden, denn der junge Noble war der Stolz der Familie, ein aufgeweckter Junge, der schon mit 16 Jahren genug verdiente, um seinen „Board" der Mutter zu zahlen, der durch seinen heiteren Karakter das elterliche Heim erhellte, und dem die Welt noch offen stand. Die Warnungen der Eltern schlug er in den Wind, den Bitten und Tränen der Mutter setzte er Trotz entgegen, er wußte, was er wollte, er wollte, was er wünschte. Die Hysterie einer gelangweilten Frau siegte über Vernunft, Ehre und Gewissen. Sie tötete das Vertrauen, das zwischen den Eltern und ihrem Kinde bestand, sie zerstörte das Glück zweier Familien, und endete mit einem Doppelselbstmorde. — —

* * *

Vor mir liegen zwei interessante offizielle Berichte. Der eine rührt vom Polizeikommissär Reinlander Waldo her, aus dem ich einige Daten anführen möchte. Danach sind im Laufe des Jahres 1911 in Manhatten 148 Mordtaten begangen worden, jedoch nur 125 Personen, die des Mordes beschuldigt waren, wurden verhaftet und prozessirt. Von diesen wiederum wurden nur 13 schuldig befunden, und noch nicht ein einziger von ihnen hat die ihm zuerkannte Strafe erlitten. Sieben von den 125 Verhafteten begingen Selbstmord, und von allen Mordtaten blieben nach Abzug der Verurteilten und der Selbstmörder, noch 128 unaufgeklärt. Weit entsetzlichere Zahlen aber ergeben sich, wenn man den Bericht des Clerks des Coroners George P. Le Brun studirt. Danach fanden im letzten Jahre in Manhattan 5701 Personen einen gewaltsamen Tod, was eine Zunahme gegen das Vorjahr von 292 Fällen bedeutet. Erschossen wurden 93 Personen. Bei dieser Zahl, die im Vergleich zum Vorjahre um 18 abgenommen hat, machte sich der günstige Einfluß des neuen Sullivan-Gesetzes bereits geltend, das bekanntlich das Tragen von Waffen jeder Art, und auch das Halten von Waffen im Hause (ohne besondere Erlaubniß) verbietet. Der Koroner empfiehlt daher, daß das Gesetz noch weit strikter zur Ausführung gebracht werden sollte. Durch Unfälle auf Elevatoren wurden 68 Personen getötet, 28 mehr als im Jahre 1910. Diese ungeheure Zahl veranlaßte den Koroner dringend eine Verschärfung der Bestimmungen anzuraten, nach denen diese Fahrstühle gehandhabt worden. Er verlangt, daß vor Allem eine Sicherheitsvorrichtung obligatorisch gemacht werden müßte. Durch Automobile wurden 158 Personen getötet, 68 mit bestimmt nachgewiesener Schuld der Chauffeure, sodaß Verhaftungen vorgenommen werden konnten. Der Koroner ist entsetzt über dieses Morden in unseren Straßen und erklärt, daß diese gefahrbringender wären wie ein gewöhnliches Schlachtfeld. Durch Fuhrwerke, welche von Pferden gezogen werden, sind 189 Personen getötet, eine Zunahme gegen das Vorjahr von 46. Die Hochbahn und die Untergrundbahn verschuldeten den Tod von je 10 Personen, eine Zahl, die erfreulicher Weise beträchtlich zurückgegangen ist. Auf den Schienen der Eisenbahnen bei Straßenkreuzungen kamen 13 Personen ums Leben. Dann starben noch 430 durch Selbstmord, 134 durch Unglücksfälle auf Bauplätzen, 219 durch Ertrinken, 98 durch Gas, 50 durch Gift, 595 durch unglückliches Herabstürzen aus Fenstern, von Treppen, in Keller u. s. w., und endlich 161 durch Feuer.

* * *

Seit einiger Zeit macht sich hier eine Bewegung bemerkbar, welche die Abschaffung der Todesstrafe im Staate New York bezweckt. Kein Anderer als der Superintendent der Staatsgefängnisse ist ihr energischster Befürworter, und seine Argumente verdienten von Staatsmännern, Juristen und namentlich von allen Weltverbesserern studirt zu werden. Tatsächlich ist bereits eine darauf hinzielende Gesetzesvorlage ausgearbeitet worden, die der Legislatur in Albany unterbreitet werden wird. Doch weder im Senat noch im Hause scheint für eine derartige Vorlage eine besondere Vorliebe zu herrschen. Ebenso erfolglos werden auch die Bemühungen bleiben, den elektrischen Stuhl als Hinrichtungswerkzeug wieder abzuschaffen.

* * *

Es hat sich hier eine Diskussion darüber angesponnen, wen man berechtigt sei, als den „gemeinsten Mann" zu bezeichnen. Der Pastor Coswell von Flatbush glaubt ihn gefunden zu haben. Er erzählte nämlich, wie während des Weihnachtsfestes ein junger Mann zu ihm gekommen sei und ihn gebeten habe, die Dekoration in der Kirche noch bis zum Tage seiner Hochzeit hängen zu lassen. Das würde ihm die Unkosten für den Ausschmuck ersparen, und seiner Braut würde es ungeheure Freude machen. Das geschah denn auch, und die Hochzeit fand statt. Da trat der Bräutigam an den Pastor heran, und bat ihn auf seine Bezahlung bis nach der Hochzeitsreise zu warten, da u. s. w. u. s. w. Auch das wurde bewilligt. Nach einiger Zeit traf der Pastor den jungen Ehemann auf der Straße und erlaubte sich, ihn an seine Schuld zu erinnern. Da kam er aber schlecht an. „Was?" fuhr ihn dieser an, „bezahlen soll ich auch noch dafür, daß Sie mich verheiratet und dadurch meine Ausgaben verdoppelt haben? Bezahlen, wo ich nichts verdiene? Wenn Sie überhaupt ein Mann von Gewissen wären, dann würden Sie alles daran setzen, mir eine anständige Stellung zu verschaffen. Sie, mein verehrtester Herr Pastor, tragen allein die Schuld an meinem Elend!" Sagte es und ließ den Pastor ganz verblüfft stehen. Paul Grzybowski.

— Unter Eheleuten. — Sie: Ich möchte zu gern mal im Luftschiff fahren. — Er: Kind, quäle mich doch nicht mit so hochfliegenden Plänen!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Die Nahrungsmittel-Ausstellung wird morgen eröffnet auf unserem geräumigen 4. Floor. Diese Ausstellung ist auf einem größeren Plan vorbereitet, als je zuvor in dieser Stadt versucht wurde. Die Auslagen sind reichhaltiger und interessanter; die Demonstrationen praktischer und belehrender; die Werte sind von bester Güte — und in bedeutend größerer Anzahl. Wir hoffen und erwarten, daß die dekorative Ausstattung ebenso befriedigen wird als sie künstlerisch ist.

Hier sind nur einige der vielen Attraktionen:

Orangen — Süße Navels, groß u. saftig, Dutzend...... **25c**
Aepfel — Fancy Baldwins oder Wagners, Peck....... **39c**
Butter — unf. „Meadow Hill" Creamery, die feinste die zu haben ist, Pfd. **36c**
Kartoffeln—Feine mehlig kochende Sorte, Bu., 1.25; Peck.. **33c**
Eier—Edw. Rueb & Co., frisch gelegt; jedes Ei ist garantirt, das Dutzend......... **37c**
Käse — Geo. Ehrat & Co. feinster voller Rahmkäse, — Pfund **21c**
Mehl—New Century Mehl, ⅛ Bbl. Sack 74c; ¼ Faß......... **1.48**
Uncle Jerrys Pfannkuchen- oder Buchweizenmehl — 3 Packete für. **23c**
Swifts „Premium" Butterine,— das Pfd. **21c**
Montag Spezialität — Neue Sendung Rumfords Backpulver— volle Pfund-Büchse.... **15c**

Büchsen-Waaren

Frei—1 10c-Büchse Armours Veribest Suppe mit einer 2 Pfd. Büchse Armours Pork and Beans..... **14c**
Lakeside Erbsen—extra speziell, 2 Büchsen für. **25c**
Frei—Ein hübsches Gold bedrucktes Motto mit 3 10c Büchsen Ammo für **25c**

Cacaos und Thee

Lowney's Kakao, spez. z. Eröffnung der „Food Show", 2 Büchs. an einen Kunden — per ¼ Pfd. Büchse....... **15c**
Liptons „A" Mischung v. Schwarz- u. Grünthee, regul. 70c; spez. für die „Food Show", Pfd. Büchse 43c; ½ Pfd. B.. **22c**
Salada Thee, spez. während der Vorzeigung, per Pfund.............. **49c**
Bordens Peerleß Milch, extra speziell, Dutz. Büchsen 90c; Büchse **8c**

Geräuchertes Fleisch und Schmalz

O. Mayers Moos Schinken, 10 bis 12 Pfd. schwer — das Pfd. zu........ **13¾c**
John Hexels berühmte Frankfurterwurst, per Pfd............ **8¾c**
Swift's „Premium" Frühstückspeck, per Pfd.............. **23c**
Hollenbachs Gotenburg Style Wurst — Pfund zu........ **15½c**
Schmalz, — Oscar Mayers 100% rein, per Pd....... **11½c**

Extrakte, Desserts

Hudson reine Vanilla- oder Zitronen-Extrakte, speziell, 2 12c Flaschen..... **17c**
Tryphosa, Gelatin-Dessert, das große gelbe Packet, reine Fruchtflavors, drei 10c Packet.............. **25c**
Bakers Premium shredded Kakaonuß, regul. 20c Packet.............. **15c**
Quakers puffed Reis od. Saxon Wheat Food — zwei 15c Pakete.............. **25c**

Seife, etc.

Fairbanks Chicago Familyseife, 10 5c Stücke **39c**
Frei — 1 großes Probepacket 20 Mule Team Seifen Chips mit 1 Pfd. Packet Borax zu........ **10c**
Extra speziell—Keen Kleener, 3 5c Büchsen. **10c**
Old Country weiche Grüne Seife — 3 10c Büchsen......... **25c**

Liköre

Reiner California Portwein; Gallone.... **59c**
Pennsylvania Rye Whiskey— $3.00 Wert; Gallone.... **1.95**
California Traubenbrandy— 3 Star ..... $1.10 wert — Flasche.... **59c**
Superior Bourbon Whiskey— $1.00 wert; volle Qt.-Flasche.... **49c**
Tafelbier—per Kiste von 2 Dutz. Flaschen.... **69c**

Potted Fische

Bensons Kippered Häringe, einfach od. in Tomatosauce, Büchse.......... **9½c**
Bensons „I will" f'ch roter Lachs, per Büchse.......... **22c**
Benson's „I will" Senf-Sardinen, Büchse.......... **10c**

Zigarren usw.

Cremo oder El Amplio Zigarre — (nur 5 an einen Kunden) **25c**
La Abilidad Zigarre, per Kiste von 50, 1.09, ... **25c**
Zigarren-Clippings, — Pfd.... **10c**

Frisches Fleisch

Frisches, loses Leaf Schmalz, (keine Post- oder Telephonebestellungen), Pfund.... **8¾c**
Wagner Reine Pork-Schulter, Pfd.... **9¾c**
Prime Chuck Roast, per Pfund.... **10c**

Fische in Bulk

Benson's „Plume" Codfish, per Packet.......... **12½c**
Feine norwegische Salzmakrelen, per Pfund.......... **12½c**
Feine holl. fette Häringe, neue Send., Milchner, Keg 69c; gemischt, Keg...... **59c**

Candyverkauf

[illegible] altmodische Karamels oder Charlotte Russe, das Pfund.... **20c**
[illegible] hochfeine reine Zucker harte Candies, ... **30c**
Sponge Candy, Pfd.... **8c**
Gesalzene Peanuts, Pfd.... **8c**
Pfeffermünz Lozenges, Pfd.... **10c**

Cakes

Friedrichsdorfer Zwieback, feinstes Rusk-Fabrikat, 10c Packet zu........ **7½c**
City Soda Crackers, 10c Packet.... **7½c**
Vanille Wafers oder Five O'Clock Teas, 10c Packet zu.... **7½c**
Frisch gebackene Fig Bars, das Pfund.... **10c**
Home-made Brot, 5c Laib **3¾c**
Oyster Crackers, 5c Packet **3½c**

Domestics, Kleiderstoffe und Waschstoffe. Seltene Bargains

Speziell: 500 gebl. Kissenbezüge, 6 an einen Kunden; wert 15c, per Stück.... **9½c**
72x90 gebl. Bettlaken, fein. Muslin, wert 45c, Stück.... **29c**
1500 11-4 einf. baumw. Blankets, Seed's, grau, m. schön. Borte, wt. 50c, Stück...... **29c**
36-zöll. schwer. LL ungebl. Muslin, wert 7c, Yard........ **4¾c**
1000 gebl. Huck Handtüch., ges., rote Borte, wt. 8c, Stück...... **4½c**
1000 gebl. bedruckte türk. Handtücher, große Sorte, wert 10c.... **6½c**
Tafeldamast, Yard.... **19c**
45-zöll. gebleichte Kissen-Casings, volle Stücke, 1. Klasse, wert 15c, Yd...... **9½c**
100 Stücke fein. gebleicht. Huck Handtuchzeug — extra guter Wt., wert 8c, Yard...... **5c**
250 weiße gehäkelte Bettdecken, volle Gr., wert 1.25, zu...... **79c**
32-zöll. guter schwer. gebl. Muslin, Rester, wert 10c.... **4½c**
36-zöll. extra fein. gebl. Muslin u. Cambric, Rester, wert 10c u. 12½c, Yd...... **6½c**
2500 Yds. f'ch Bett-Tickings, Rester, wt. 12½c, Yd...... **6½c**
Speziell: 12½c schwarze u. weiße Shepherd Checks, boardfolded, Yard...... **7½c**
36- bis 54-zöll. schlichte u. fancy woll. Kleiderstoffe **39c**
36-zöll. neue fancy [illegible] Frühjahrsmust., wt. 39c, Yd...... **25c**
26-zöll. schlichte und fancy Seidenwarp Novitäten, wert 25c, Yard...... **15c**
Großer Verkauf v. neuen 1912 Waschstoffen. 25 Kisten Everett Classic Kleider-Gingham, wert 10c, Yard...... **6c**
2500 Yds. f'ch Kleider-Ginghams, ... **4¾c**
[illegible] **5c**
Percales, in allen hellen Grundfarben, Fabrikrest., wert 10c — per Yd............ **5c**
36-zöll. guter schwerer gebleichter Shaker Flanell— Fabrikrester, wert 12½c und 15c, Yard............ **8½c**
[illegible] **15c**
4 Kisten echtfarb. [illegible] **7¼c**
36-zöll. baumwoll. Henrietta Cloth, Fabrikrester, wert 15c, Yard............ **6¾c**
27-zöll. gebleicht. Shaker-flanell, Fabrikrest., gute Längen, wt. 10c, Yd.......... **5¾c**
27-zöll. bedruckte corded Madras **4¾c**
[illegible] **6½c**
2000 Yds. extra feiner schlichter und fancy Garn mercerisi. Poplin, Fabrikrester, wert 10c u. 25c, Yd...... **12½c**
2500 Yds. neue 1912 bedruckte Lawns in den neuesten Mustern, Fabrikrester, wert 10c, Yd............ **5½c**

Wartet nicht

bis Eure Augen ruinirt sind, sondern laßt sie jetzt behandeln.

Weßhalb wollt Ihr Euch mit Kopfschmerzen plagen, einem dumpfen müden Gefühl nach dem Lesen oder verschwommener Schrift während des Lesens, wenn ein Paar richtig angepaßter Brillen Euch Erleichterung u. Bequemlichkeit verschaffen.

Bleiben Eure Kinder in der Schule zurück? Habt Ihr jemals daran gedacht, daß ihre Augen daran schuld sein könnten, und daß dies die einzige Ursache ihres Zurückbleibens sei? Sachverständige Augenuntersuchung ist absolut notwendig, um den Grad der Augenschwäche festzustellen u. die richtige Sorte Gläser zu verschreiben.

Unsere Untersuchungen sind nicht nur eine Prüfung der Augen, sondern eine gründliche wissenschaftliche Untersuchung durch sachverständige Optometristen.

Wenn wir Euch Gläser verschreiben, so seid Ihr gewiß, daß es absolut die beste und einzige Sorte Gläser für Eure Augen sind. Solltet Ihr keine Gläser bedürfen, so sagen wir das offen heraus und berechnen Euch nichts für die Untersuchung.

Wir schleifen unsere Gläser selbst und können unseren Kunden deshalb die beste Befriedigung und das beste Material zu den niedrigsten Preisen liefern und absolute Zufriedenheit garantiren.

☞ Hebt die Stücke Eurer zerbrochenen Linsen auf, wir können dieselben ersetzen, während Ihr wartet, ob Ihr sie hier gekauft oder nicht. Wir führen eine vollständige Auswahl von künstlichen Augen und haben etwas Passendes in jeder Größe, Form oder Farbe, zu den allerniedrigsten Preisen.

Ueber 20,000 befriedigte Kunden.
Stunden 9—9, ausgenommen Freitags.
Sonntags 10—1.

Schroeder EYE-GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Rettung aus Seegefahr.

Bremen, 10. Febr. Der am 30. Januar von New York nach hier abgefahrene Lloyddampfer „Chemnitz" hat, laut heutiger Funkenmeldung, bei schwerem Sturm und unter allergrößter Gefahr den Kapitän und die 12köpfige Bemannung der sinkenden norwegischen Barke „Euphrates", welche im Januar von Glasgow abgefahren war, gerettet.

Chatham, Mass., 10. Febr. Trotz bitterer Kälte und Sturmgebraus sind heute die hiesige Rettungsmannschaft und der Zollkutter „Gresham" zwei Notsignale gebenden Dreimastern zu Hilfe geeilt; über das Ergebniß ist noch keine Nachricht eingetroffen.

† Pater Hyazinthe †

Paris, 9. Febr. Abbe Charles Loyso, welcher in der ganzen Welt als „Pater Hyazinthe" bekannt wurde, starb in seinem 85. Jahre, nach kurzer Krankheit.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Preisaufschlag heute von zwei Cents für den Zentner raffinirten Zucker aller Sorten.

— Am 20. März tritt zu sechstägiger Sitzung in St. Louis der nationale Mütterkongreß zusammen.

— In Louisville, Ky., wird ein achtstöckiges Hotel, nur für Neger, zum Kostenpreise von $120,000 gebaut; es wird 300 Zimmer enthalten.

— Der, von einem abgerichteten Löwen beim Verlassen des Käfigs Mittwoch Abend in New Orleans zerfleischte Bändiger Albert Belger ist heute gestorben.

— Der Stahltrust hatte, laut heutigen Berichts, am 31. Januar unerledigte Aufträge auf 5,379,721 Tonnen, gegen 5,084,761 am 31. Dezember.

— Der bedeutende Bostoner Rechtsanwalt Brandeis hat in einem Vortrage in New York gestern seine frühere Bemerkung von guten und schlechten Trusts für falsch erklärt; seither habe er die Erfahrung gemacht, daß es überhaupt keine guten Trusts gebe.

— Am Montag dürften die im großen Dynamitprozeß von den Bundesgroßgeschworenen angeklagten 30 bis 40 Männer verhaftet werden. Die Haftbefehle sind gestern Abend an die Bundesmarschälle in den verschiedenen Städten abgegangen.

— Marie Seligmann und ihre Freundin Margaret Mills wurden heute im Elternhause der ersteren, 556 116. Straße, Robersdale, einem Vorort von Hammond, Ind., an Leuchtgas erstickt aufgefunden, eine Röhre war leck geworden. Frl. Seligmann war 27, Frl. Mills 23 Jahre alt.

— Etwa hundert Stimmgeber des Namens Burke haben in Minneapolis einen politischen Klub zu Gunsten ihres Namensvetters, Gouv. Burke von Norddakota, als Präsidentschaftskandidat gegründet.

— Das „American Institute of Architects" will durch die Presse praktische Neuerungen in Bauarten und in der Verschönerung von Häusern bekannt machen; auch stellt es für Städteverschönerungen seine Mitwirkung in Aussicht.

— Baron de Rio Branco, seit 10 Jahren brasilianischer Minister des Auswärtigen und anerkannt einer der bedeutendsten Staatsmänner Südamerikas, ist heute in Rio de Janeiro gestorben; er war seit fünf Tagen schwer nierenleidend.

— Louis Barlow, ein Farmerssohn aus Norddakota, fiel vor zwei Jahren in Spokane, Mont., in die Gesellschaft von Falschmünzern, die ihn in ihre Werkstatt im Tal des Friedens lockten; bei der Ausgabe von falschem Gelde wurde Barlow erwischt, heute aber freigesprochen; seine Genossen sind im Zuchthause.

— Mehrere hundert Bürger in Viktoria, Tex., haben in der verflossenen Nacht die Geleise der Galveston, Harrisburg & San Antoniobahn, einer Linie des Südpazifiksystems, aufgerissen, aus Wut darüber, weil die Gesellschaft angeblich einer neuen Bahn das Wegerecht versperrte. Es kam zu blutigen Händeln.

— Prof. T. C. O'Kane, Dichter vieler Kirchenlieder, ist heute, 82 Jahre alt, in Delaware, O., wo er wohnte, an einem Schlaganfall gestorben.

— Eine unlängst von Chicago nach New York zurückgekehrte Frau wird von der dortigen Polizei gesucht. Die Frau war mit der durch eine Bombe am letzten Samstag zerrissene Frau Helene Taylor verfeindet und soll Frau Taylor bedroht haben.

— Michael Herbst in Kolumbus, O., erkannte heute in der Beschreibung eines gestern Abend entflohenen Zuchthäuslers in einer Zeitung einen Mann wieder, der ihn in einer Wirtschaft um Hilfe wegen einer Wunde in einem Beine ersucht, und den er ins Hospital gesandt hatte. Der Fremde wollte von einem Kameraden geschossen worden sein. Der Verwundete, Otis Hurley, der „Zuchthausteufel", wurde heute ins Zuchthaushospital gebracht.

— Der österreichische Husarenleutnant Eduard Stark hat heute in New York die Klage auf $25,000 Schadenersatz wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens gegen die reiche Frl. Helen McMurray von Troy, N.Y., zurückgezogen, die er, wie sein Anwalt sagte, nur einreichte, um noch einmal sich der Geliebten nähern zu können. Er hatte sie vor anderthalb Jahren in Wien kennen gelernt.

— Den Studenten des Methodistenseminars in Bloomington, Ill., ist bei Strafe der Ausstoßung das Tanzen verboten worden.

— Der Erbprinz Jaisint Poo von Baroda, Indien, hat soeben dreijährige Studien in den Staatswissenschaften und Religion auf der Universität Harvard beendet.

— Durch zahllose Mäuse, die vermutlich von Knaben freigelassen worden waren, entstand während eines Shakespearevortrages in Mt. Vernon, Ill., gestern Abend eine Panik unter dem zumeist weiblichem Publikum.

— Die Staatsackerbauschule in Bozeman, Mont., hat heute „Grandma" gekauft, ein berühmtes Huhn, welches seit siebzehn Jahren jährlich zweimal gebrütet und die Küken aufgezogen hat.

— Die infolge Bruchs im Räderwerk des Förderkorbes in der Zeche der Fairmount Coal Co. bei Danville, Ill., 100 Fuß von der Einfahrt gefangen gehaltenen 50 Kohlengräber wurden heute befreit.

— Kalte Welle heute von Michigan bis zum Atlantischen Ozean; 11 Grad unter Null heute Morgen 6 Uhr in Detroit, 25 unter Null in Flint und 32 unter Null in Saginaw. In New York Nullgrad und scharfer Wind.

— Zwei Zollkutter vom gleichen Typ, „Unalga" und „Miami", sind heute in Newport News, Va., vom Stapel gelassen worden; ersterer ist für den Dienst in südalaskanischen Gewässern bestimmt, letztere für den an der Küste von Florida.

— Sheriff Billings ließ in Fergus Falls, Minn., heute fünfzehn Kisten von je 24 Quartflaschen Bier, welche er in zwei Flüsterkneipen im Localoptionnest Vining beschlagnahmt hatte, auslaufen und verkaufte die Flaschen an den Bieragenten als höchsten Bieter.

— In Milwaukee hat der deutsche Preßklub und in St. Paul, Minn., ein Ausschuß von 19 angesehenen deutschen Bürgern Prinz Adalbert, dritten Sohn des deutschen Kaisers, zum Gast während der geplanten Amerikafahrt eingeladen.

— Cornelius Cornbuick, auch C. de Villiers genannt, früher in Chicago ansässig, hat sich in einem Hotel in El Paso, Tex., gestern vergiftet. Er sei der „größte Dieb in England" gewesen, las man auf einem hinterlassenen Zettel.

— Der Fensterwascher John Roschen stürzte gestern aus dem 23. Stockwerk eines Hochbaues an der Nassau Straße in New York auf das Pflaster und wurde zerschmettert; an der Stelle, wo der Unglückliche aufschlug, ging gerade eine Anzahl junger Mädchen vorbei.

— Bei Athens, Ga., wurde heute der reiche Pflanzer Stevens von seinem Kraftwagen, als er ihn ankurbelte und der Wagen sich zu schnell in Bewegung setzte, zu Tode geschleift, während seine Gattin hilflos darin saß; der Drahtindustrielle Thomas Haley in New Haven, Konn., fand spät gestern Abend den Tod, als sein Kraftwagen gegen ein Brückengeländer fuhr.

— Gouv. Hay von Washington will der nächsten Staatsgesetzgebung vorschlagen, auf den Landstraßen beschäftigten Zuchthäuslern Lohn zu zahlen, 50 Cents den Tag Unverheirateten, 75 Cents solchen, die Frau und ein Kind haben, noch mehr solchen mit größerer Familie. Den Unverheirateten soll das Geld bei der Freilassung gegeben, der Lohn der anderen soll deren Familien wöchentlich bezahlt werden.

— Foulke E. Brandt, früher Kammerdiener im Hause des New Yorker Millionärs Mortimer L. Schiff, wurde wegen Einbruchs und Angriffs in Schiffs Hause vor fünf Jahren zu dreißig Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nachdem Gouverneur Dix sein Begnadigungsgesuch unlängst abgewiesen hatte, hat B. erklärt, daß er sich seiner Zeit nur schuldig bekannte, um den guten Ruf einer jungen Dame in dem Hause zu schonen; es sei ihm dann Milde versprochen worden. Ein Habeascorpusverfahren ist jetzt zu Brandts Gunsten eingeleitet worden.

— Im Jahre 1907 wurden wegen Postamtsraubes und Einbruchs in Salwood, Oregon, Charles Anderson und Frank Wayne zu sieben Jahren Bundeszuchthaus verurteilt. Wayne gewann unlängst im Staate Washington seine Freiheit durch Habeascorpusverfahren, weil der Bundesrichter ihm zustimmte, daß alle Anklagen in der einen Anklageschrift „Einbruch" enthalten gewesen seien und er dessen überführt wurde. Anderson kam ins Zuchthaus in Atlanta, Ga., wo der dortige Bundesrichter die gleiche Begründung gestern als falsch abwies; Anderson muß daher weitersitzen.

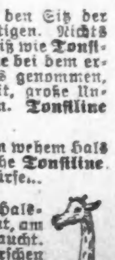
Halsweh-Weisheit. Wenn alle Mütter die Gefahr erkennen könnten, die hinter jedem Falle von Halsweh lauert, dann würden sie nicht ruhen, bis sie eine Kur eines jeden Anfalls, den ein Kind hat, bewerkstelligt haben.

Ihr Hausarzt wird die Behauptung bestätigen, daß es eine positive Tatsache ist, daß jedes Kind mit wehem Hals in unmittelbarer Gefahr steht, sich Croup, Mandelgeschwulst, Tonsilitis oder Diphteritis zuzuziehen, und daß diese Gefahr nicht eher beseitigt ist, bis der Hals kurirt ist. Bedenken Sie das!

Einreibemittel und äußerliche Anwendung von Medizinen heilen das Leiden nicht und können es nicht heilen, obschon sie temporäre Erleichterung verschaffen mögen. Ebensowenig kann man einen wehen Hals mit Hustensyrup oder einem Erkältungsmittel kuriren.

Um zu kuriren, müssen Sie an den Sitz der Krankheit gehen, die Ursache beseitigen. Nichts thut das so schnell, sicher und gewiß wie Tonsiline. Eine einzige Dosis Tonsiline bei dem ersten Auftreten eines wehen Halses genommen, mag lange Wochen von Krankheit, große Unkosten, Kummer, selbst Tod verhüten. Tonsiline ist das Vorbeugungsmittel.

Wenden Sie etwas Kenntniß von wehem Hals an und kaufen Sie heute eine Flasche Tonsiline. Sie mögen derselben morgen bedürfen.



Tonsiline ist das maßgebende Halsweh-Heilmittel — am besten bekannt, am wirksamsten und am meisten gebraucht. Sehen Sie sich den langhalsigen Burschen auf der Flasche an, wenn Sie in die Apotheke gehen, es zu holen. 25 und 50 Cents Flaschen. Hospitalgröße $1.00. Zu haben bei allen Apothekern.

— Heims Kutschenfabrik in Marinette, Wis., ist gestern Abend abgebrannt; $30,000 Schaden.

— Zum ersten Male seit 28 Jahren ist der Michigansee zugefroren und zwischen Manitowoc, Wis., und Frankfort, Mich., eine Eisdecke.

— Dreißig Stunden wurde der heute von New York in Queenstown eingetroffene Dampfer „Celtic" durch schwere Stürme aufgehalten.

— Infolge Lampenexplosion sind die drei Kinder des Farmers Isaac Smith bei Maxwell, Iowa, gestern Abend verbrannt, er selbst wurde schwer verbrannt und das Haus eingeäschert.

— Im City Hotel, Blair, Wis., erkrankte Jemand an den Blattern, und seit Sonntag ist das Hotel abgesperrt, die Insassen, darunter fünfzehn zumeist Chicagoer Geschäftsreisende, gefangen, und vor acht Tagen werden sie nicht abreisen können. Konstabler verhindern Fluchtversuche.

— Morgen Nachmittag 3 Uhr werden überall im Lande auf Aufforderung ihres Organs „Church Herald" die Gläubigen der Holineßsekte deren Prediger J. A. Kring in Macon, Mo., Mitredakteur des „Herald", gesund zu beten versuchen. Kring will von Aerzten nichts wissen.

— Die vier Geistlichen der größten protestantischen Episkopalkirche in New York, St. George, haben ihr Amt niedergelegt, einer wegen Ueberarbeitung, die anderen wegen Annahme anderer Stellen. J. P. Morgan und andere Millionäre sind die „vornehmsten" der 5000 Gemeindemitglieder.

— In seinem Bett in der Kellerwohnung eines Mietshauses auf der Ostseite in New York sah heute früh der gelähmte Gatte der zur Zeit abwesenden Hausmeisterin Frohmann, wie eine Wasserröhre barst und das Wasser immer höher stieg. Dem Ertrinken nahe wurde er entdeckt und mehr tot als lebend gerettet.

— Die Colvilleindianer in Washington haben heute ihren Häuptling Luis Timentwa nach der Bundeshauptstadt zum Großen Vater gesandt, um die Aufteilung ihres Landes unter die Stammesgenossen zu verhindern; sie sind Erdanbeter und halten den Länderhandel für eine Verhöhnung Gottes.

— Bei Hosmer, S. D., wurde der betagte Einsiedler Ben Burroughs heute tot in seiner Hütte gefunden, angefressen von seinem durch Hunger gereizten Hunde. Der Mann wohnte seit 188 dort und hatte gar keinen Umgang. $2000 Regierungsbonds fanden sich in einer Tischlade.

— Der Ansiedler Le Valley bei Lawrence Lake, Minn., brachte heute über eine Tonne Fische nach Bovey auf den Markt. Das Eis in einem kleinen seichten See war so dick, daß die Fische massenweise, um nicht zu ersticken, nach einem von Le Valley ins Eis geschlagenen Loch kamen, wo er sie mit den Händen griff.

— Zahlreiche Einbrüche und Diebstähle, zuletzt den eines Postsacks mit Wertpapieren auf dem Bahnhofe, haben heute in Council Bluffs, Iowa, drei Gefangene eingestanden, nachdem die Frau des einen sich durch ein unbedachtes Wort verraten hatte. In dem Postsack waren Bankanweisungen und Wechsel über $55,000; diese wurden von den Dieben verbrannt.

— Zu Advokat Waters in Kansas City kam unter Aufsicht eines Hilfssheriffs ein Kunde, der $150 bezahlen sollte. Gerade schrieb der Gast die Bankanweisung, als der Beamte Feuer schrie. „Paß auf die Tür auf," sagte der Advokat mit einem Blick auf den Gast zum Sheriff. Das geschah, und als die Bankanweisung fertig war, mußten alle Drei die Rettungsleiter hinabsteigen.

— In Missouri sind heute Nachmittag die Vorwahlen für die demokratischen Countykonventionen im Gange; in letzteren werden Vertreter zum Staatskonvent, der die Vertreter zum Nationalkonvent erkiesen soll, gewählt. Die Vorwahlen, von denen die letzten am Montag sein werden, werden entscheiden, ob die Parteigenossen für Champ Clark oder Folk als Präsidentschaftskandidaten sind.

— Dreitausend Bonds im Werte von $3,000,000 wurden im Sicherheitsgewölbe unter dem ausgebrannten Equitablegebäude in New York durch Wasser fast zu Brei verwandelt aufgefunden; zehn Tage lang haben mit elektrischen Fächern und Bügeleisen in geheizten Räumen zahlreiche Schreiber der United States Life Ins. Co., Besitzerin der Bonds, daran gearbeitet, die Wertpapiere zu trocknen, zu sondern und glatt zu bügeln.

— In Shelby Gape im Kentuckyer Gebirge hat gestern Konstabler Johnson Louis Hall und heute dessen Sohn Morgan Hall, Führer in einer Blutfehde, erschossen, nachdem Morgan, der wegen Betriebs einer geheimen Schenke verhaftet werden sollte, die Beamten mit dem Tode bedroht hatte, falls sie über seine Schwelle träten. Johnson schoß bei der ersten verdächtigen Bewegung. Der alte Hall rühmte sich, 22 Männer im Laufe der Zeit getötet zu haben. Er war 83 Jahre alt.

Ausland.

— Der sächsische Hof verhandelt in Wien über Maßnahmen, um die ehemalige Kronprinzessin Luise von Sachsen für ihre Handlungsweise verantwortlich machen zu können; es ist das auf die „Enthüllungen", ein sattsam bekanntes Buch der vielverheirateten Frau, zurückzuführen.

— Prinz Georg von Baiern, Enkel des Prinzregenten und des Kaisers Franz Josef, wurde heute im Schlosse zu Schönbrunn bei Wien mit der Erzherzogin Isabella Marie, Tochter des Erzherzogs Frederick, Herzogs von Teschen, in Gegenwart des greisen Kaisers und zahlreicher anderer Fürstlichkeiten getraut.

— In Manchester, England, streiken die Schiffsverlader wegen andauernder Beschäftigung von Nichtgewerkschaftlern.

— Der in Westkanada geerntete als Manitoba bekannte Weizen wird von der nächsten Ernte an unter dem Namen „Kanada" auf den Markt kommen.

— Die kanadische Regierung untersucht einen Bericht, wonach die bei der Grenzregelung in den Staat Washington verlegten Weiler Blaine und Lumas von Rechtswegen auf kanadischem Gebiet liegen sollen.

— An der parlamentarischen Weltfriedenskonferenz in Brüssel nehmen die Italiener nicht teil wegen der Kritik des italienischtürkischen Krieges durch die Konferenz; sie verlangen Anerkennung von Italiens Verhalten.

— Durch vorzeitige Explosion von Dynamit wurden in einem Arbeiterlager an der kanadischen Nordbahn bei Fort Francis, Ont., gestern Nachmittag zwölf Männer getötet und fünf schwer verletzt, als sie unter Felsmassen begraben wurden.

— In geheimer Sitzung ist in Winchester, England, Heinrich Groß, Kapitän der deutschen Handelsflotte als Spion zu drei Jahren Gefängniß verurteilt worden. Die Prozeßverhandlung war öffentlich. Groß behauptete, er habe wegen des englischen Kohlengräberstreiks in England Absatz für deutsche Kohlen gesucht; die Belastungsbeweise waren aber zu schwerwiegend.

— Der in der ganzen Welt bekannte französische Pater Hyacinthe ist, 85 Jahre alt, gestern in Paris gestorben. Als 1869 die Unfehlbarkeit des Papstes verkündet wurde, sagte sich der hochangesehene Geistliche von der Kirche los und heiratete eine amerikanische Wittwe, Namens Meriam. Er gründete eine eigene Gemeinde, stand eine Zeitlang auch einer solchen in Genf vor. Als Schriftsteller hat er viel geleistet.

Lokalbericht.

Pause bis Dienstag.

Heute fand keine Verhandlung im Großschlächterprozeß statt.

Weil Bundesrichter Carpenter heute Amtsgeschäfte seines bei seiner kranken Mutter weilenden Kollegen Landis zu erledigen hatte und am Montag Lincolns Geburtstag gefeiert wird, so wurde heute Morgen die Weiterverhandlung des Großschlächterprozesses bis zum nächsten Dienstag Morgen verschoben. Dann wird John M. Lester, Gehilfe des Vorstehers F. A. Fowler vom Swift'schen Fleischdepartement, von der Regierungsseite weiter verhört werden, um noch mehr Aufklärung über gewisse Geheimwörter in Telegrammen von Swift & Co. an die Verwalter von Zweighäusern im Osten zu geben.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Febr.
Weizen—					
Mai	1.03¼—⅛—¼	1.03¼—⅜	1.03⅛	1.03¼	1.03½—⅝
Juli	.96¾—⅞	.96⅝—⅞	.96⅝	.96⅝	.97
Sept	.94⅝	.94⅝	.94½	.94½	.94¾—⅞
Mais—					
Mai	.68½	.68⅝—¾	.68½	.68⅝	.68⅝
Juli	.68—⅛	.68¼	.68	.68⅛	.68⅛
Sept	.68¼—⅜	.68⅜—½	.68¼	.68¼	.68¼—⅜
Hafer—					
Mai	.52½—⅝	.52⅝	.52½	.52⅝	.52½
Juli	.48⅛	.48⅛—¼	.48⅛	.48⅛	.48⅛
Sept	.41⅞	.41⅞	.41⅞	.41⅞	.41⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.20	16.20	16.15—17	16.17½	16.25
Juli	16.40	16.40	16.35	16.35	16.42½
Sept	16.50	16.50	16.47½	16.47½	16.52½
Schmalz—					
Mai	9.30—32	9.30—32	9.25	9.27½	9.32½
Juli	9.45	9.45	9.42½	9.42½	9.45—47
Sept	9.60	9.60	9.55—57	9.57½	9.60—62
Rippchen—					
Mai	8.77—80	8.80	8.75	8.75	8.80—82
Juli	8.82—85	8.82—85	8.82—85	8.82½	8.85—87
Sept	8.95	8.95	8.92—95	8.95	8.97½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,600, von Mais auf 456,250, von Hafer auf 199,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 16,800 Bushels Weizen, 270,700 Bushels Mais und 184,000 Bushels Hafer.

Chicagoer Kapelle.

Morgen Nachmittag gibt die aus 45 Musikern bestehende Chicagoer Kapelle unter der Leitung von William Weil ein Freikonzert im Amphitheater des Schlachthausbezirks, an 43. und Halsted Str. Das Programm des um 3 Uhr beginnenden Konzerts lautet: Marsch „Semper Fidelis", Sousa; Ouverture zu „Tannhäuser", Wagner; Melodien aus „Der Schokoladesoldat", Strauß; Walzersuite „Symposia", Bendix; Auswahl aus „Carmen", Bizet; Ballade, Snyder (Frl. Flor. Jacobson); „Erwachen des Löwen", Kontski.

Kellnerball.

Die „Chicago Waiters' Association" hält am Valentinstage, dem kommenden Mittwoch, im Kolifeumanner ihren sechsten Jahresball ab. Da dieser Kellnerverein mehr als 600 Mitglieder hat, so wird es dem Fest an einer großen Teilnehmerzahl gewiß nicht fehlen.

Ratten und Mäuse

Sind gefährlich und sollten vernichtet werden.

Ratten und Mäuse zerstören in einem Jahr mehr Eigentum, als alle Feuer; sie schleppen Krankheiten in die Häuser; sie sind eine schlimme Plage für Stadt und Land.

Jeder sollte sich an der Ausrottung dieser gefährlichen Pest beteiligen und sie mit Stearns Electric Ratten und Käfer Paste ausrotten. Das beste Ausrottungsmittel für Ratten, Mäuse, Hauskäfer, Wasserkäfer und anderes Ungeziefer. Gebrauchsfertig; immer zuverlässig; Geld zurück, wenn es versagt.

Verkauft überall in den Apotheken. Seht darauf das Echte zu erhalten; 25c und $1.00. Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Erfroren.

Der Tote wurde anfänglich für Wm. A. Mason gehalten.

Das war ein Irrtum.

Ist als der 45jährige Schriftsetzer Gustav A. Meister identifizirt worden. — Wechselten Schüsse mit den Häschern. — Verhaftung mit Hindernissen.

Heute zu früher Morgenstunde wurde auf dem Bürgersteig an N. Kedzie und Argyle Ave. der 45jährige Schriftsetzer Gustav A. Meister erfroren aufgefunden. Anfänglich hielt man den Toten für den seit Donnerstag Abend vermißten Gründer und Präsidenten der Wilson Ave.-Bank, Wm. A. Mason, und es wurde W. F. Holden, ein Angestellter dieser Bank, benachrichtigt. Der schickte sich schon an, nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4901 Lincoln Ave. zu gehen, um die Leiche in Augenschein zu nehmen, als die Nachricht eintraf, daß der Tote identifizirt worden sei.

Man mutmaßt, daß Meister plötzlich erkrankte, in Ohnmacht fiel und erfror. Spuren äußerer Gewalt sind an der Leiche nicht wahrnehmbar. In den Taschen des Verstorbenen fand man dessen Uhr und Kleingeld.

Unter schwerer Anklage.

Die 14jährige Katharine Marx, die vor 14 Tagen ihren Nr. 1717 Mohawk Str. wohnhaften Eltern entlief, wurde gestern Abend an W. Madison und Halsted Str. festgenommen. In der Wache gab sie an, daß sie nach einem Streite mit ihrer Mutter die elterliche Wohnung verlassen und im Elitehotel, Nr. 816 W. Madison Str., Wohnung genommen habe. Dort habe sie einen gewissen Charles Kennedy, der 34 Jahre alt und Handlungsgehilfe sei, kennen gelernt. Kennedy hätte sie in sein Zimmer gelockt und vergewaltigt. Seither habe sie mit ihm zusammengehaust.

Kennedy wurde auf Grund dieser Aussagen verhaftet. Das Mädchen ist dem Jugendheim überwiesen worden.

Aufregende Hatz.

Drei Raubgesellen wurden heute früh gegen drei Uhr, nachdem sie in Stephan Sharates' Speisewirtschaft, Nr. 4207 Milwaukee Ave., den Geschäftsführer um $4.28 erleichtert hatten, von dem Sergeanten Griffin und drei Polizisten der Wache zu Irving Park verfolgt. Erst nach aufregender Hatz, in deren Verlauf sie mit den Häschern eine Anzahl Schüsse gewechselt hatten, ergaben sie sich. Nachdem das Opfer sie mit Bestimmtheit identifizirt hatte, wurde die Burschen, die ihre Namen als Nicholas Kooras, Wm. Camper und James Penestekas angaben, eingekäfigt und unter der auf Raub lautenden Anklage gebucht.

Im Säuferwahn.

In einem Anfalle von Säuferwahn — so behauptet die Polizei — zertrümmerte heute früh um halb drei Uhr der Schneider Fred Fischer mit einer Scheere ein Fenster seiner Wohnung Nr. 1652 Wells Str., kletterte splitternackt durch die Oeffnung auf die Straße und lief dort im Adamskostüm auf und ab, bis drei Polizisten ihn beim Wickel nahmen. Er wehrte sich wie rasend, wurde aber nach 10 Minuten währendem Kampfe überwältigt.

Ist futsch.

Der Apotheker Arcadius Voiß, Nr. 1200 Wells Str., hatte Donnerstag einen zweikaratigen Diamantknopf in einen Zigarrenaschebehälter gelegt. Diesen entleerte bald, ohne den Diamanten zu sehen, eine Angestellte in den Müllbehälter. Dessen Inhalt wurde nach Verlauf einer halben Stunde von einem Dienstboten in den Müllkasten geschüttet, der wiederum, nach kaum fünf Minuten, von einem Müllfahrer geleert wurde. Der Müllfahrer befand sich mit der Ladung auf der Fahrt nach dem Müllabladeplatz, als Voiß den Diamantknopf vermißte. Gestern Morgen fanden Voiß und mehrere Freunde sich auf dem Abladeplatz ein, wo erst kurz zuvor der betreffende Fuhrmann den Müll abgeladen hatte. Der Kehrichthaufen wurde mit peinlicher Gewissenhaftigkeit durchwühlt, von dem Schmuckstück aber keine Spur gefunden.

Kaltgestellt.

Edward M. Clow wurde gestern Abend in seiner Wirthschaft Nr. 2452 S. Wabash Ave. von drei bewaffneten Banditen überfallen, um $150 beraubt und in den Eisschrank gesperrt. Er war fast steifgefroren, als nach Verlauf einer Stunde ein Gast ihn aus seiner wenig beneidenswerten Lage befreite. Von den Räubern fehlt jede Spur.

Detektive Michael Ryan von der Wache auf den Viehhöfen fahndet auf einen Langfinger, der ihn gestern in einem Fahrstuhl des Kriminalgerichts um seine goldene Uhr erleichterte. Wehe dem Diebe, wenn er sich fassen läßt.

* Herr Oscar Josetti, seit Jahren im Grundeigentumsgeschäft, Nr. 2411 Lincoln Ave., vermittelte den Verkauf des Grundstücks Nr. 1629 Burling Str., an Herrn J. Tholl, für $10,200. famo

Kurz und Neu.

* Wie in jüngster Zeit zahlreiche andere kleine Geschäftsleute auf der Nord- und der Nordwestseite von ihr, ist gestern Abend auch die Ladeninhaberin Frau M. Weppler, Nr. 1656 N. Whipple Straße, von einer Gaunerin mittels des sogenannten Briefumschlagtricks um $5 geprellt worden.

Raub der Flammen.

Zwanzig Pferde und die Wagen wurden gerettet.

Feuer im Geschäftsviertel.

Die Stallung der Knickerbocker Ice Company, an 15. Straße und S. Ashland Ave., wurde heute früh durch Feuer zerstört. 20 Pferde und drei Wagen konnten gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf $5000.

Gestern Abend verbrannte der Dachstuhl des dreistöckigen Doppelhauses Nr. 1239—1241 Emerson Ave. Die Bewohner, die Familien C. Turnell, J. P. Leas, C. Golle, C. J. Cooley, O. M. Olsen und M. Waite, flüchteten auf die Straße. Verletzt wurde Niemand. Das mutmaßlich durch einen schadhaften Rauchfang verursachte Feuer hat insgesammt etwa $3000 Schaden angerichtet.

In Feuersnot.

In dem an der Nordwestecke von Dearborn und Quincy Straße gelegenen Temple Courtgebäude brach gestern Abend Feuer aus, das fieberhafte Aufregung verursachte und, obgleich es auf den 7. und 8. Stock beschränkt wurde, etwa $40,000 Schaden anrichtete.

Es wurde von dem Polizisten John Potts entdeckt, der die im Gebäude befindlichen Personen warnte und vielen der Leute behilflich war, die Straße zu gewinnen. Heldenhaft benahm sich der 18jährige Fahrstuhlführer Robert Gartzke, Nr. 740 St. Louis Ave. Er blieb auf dem Posten, bis das Feuer gelöscht war. Als er, nachdem es entdeckt worden war, die erste Fahrt nach dem obersten Stockwerk machte, harrten dort seiner etwa 15 in fieberhafter Aufregung befindliche Männer und, ganz im Hintergrunde, zwei Mädchen. Er zwang die Männer, den Mädchen den Vortritt zu lassen, und fuhr dann hinunter und hinauf und wieder hinunter, bis alle gefährdeten Personen in Sicherheit gebracht worden waren.

Die Scheuerfrau Anna Olson, Nr. 2536 Courtland Straße, befand sich im 7. Stock, als sie eine Explosion zu vernehmen glaubte. Als sie die nach dem 8. Stock führende Treppe hinauflief, kam ein halbes Dutzend Männer heruntergerast. Die rannten sie über den Haufen und trampelten über sie fort. Es gelang ihr, sich aufzurichten und sich die Treppe hinunter und ins Freie zu schleppen.

Friedensrichter und Konstabler.

Wollen sich zu einem Schutzverband vereinigen.

Im Hotel Sherman tagt nächsten Samstag eine Versammlung von Friedensrichtern und Konstablern aus den Landbezirken von Cook County. Einberufen worden ist diese Versammlung von dem Friedensrichter Frank Lehmann in Proviso, der es für angebracht hält, daß die Friedensrichter und Konstabler sich zu einem Schutzverband vereinigen, weil angeblich auf Grund der Stadtgerichtsakte ihnen geschäftlich zu starker Abbruch getan wird. Unter Anderem aber soll der zu gründende Verband es auch durchzusetzen versuchen, daß den Friedensrichtern ihre Gebühren gesichert werden auch in den Fällen, in welchen gegen ihre Entscheidungen appellirt wird, diese aber von den höheren gerichtlichen Instanzen aufrecht erhalten werden.

Lag tot im Bett.

Als gestern Abend Dr. J. L. Brown, Nr. 3805 Ellis Ave., von einer Reise nach Kalifornien zurückkehrte, fand er die 38jährige Krankenpflegerin Margaret Martin, die er während seiner Abwesenheit mit der Aufsicht über die Wohnung betraut hatte, entseelt im Bette liegen. Der Tod war anscheinend schon vor mehreren Tagen eingetreten und wahrscheinlich durch Herzlähmung verursacht worden. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Ein Balletkorps aus Prinzessinnen

Die Prinzessin Anna Obolenski organisirt, wie aus Petersburg geschrieben wird, in dem Petersburger Hotel „Regina" eine Balletvorstellung zu wohltätigem Zweck, die aus dem eigenartigsten Balletkorps der Welt veranstaltet werden wird. Als Ballerinen, die bei dieser Vorstellung mitwirken sollen, werden nämlich ausschließlich russische Prinzessinnen mitwirken. Außer der Prinzessin Obolenski werden die beiden Prinzessinnen Tatjana und Vera Golizin dabei tätig sein, ferner die Prinzessin Schachowskoi, die sich rühmt, der überhaupt älteste Adel Rußlands zu sein. Die Schachowskoi sind sogenannte Rurikowitsch, d. h. direkte Nachkommen des großen Rurik, des Begründers der russischen Herrschaft. Das russische Kaiserhaus entstammt bekanntlich den Romanows, die sich auch rühmen, allerdings schon in Seitenlinien, Abkömmlinge Ruriks zu sein. Ferner werden bei dem Balletkorps noch eine Reihe anderer russischer Prinzessinnen vom Petersburger Hof tätig sein. Nur eine einzige Gräfin ist als Teilhaberin gewonnen worden, nämlich die Gräfin E. P. Tolstoi. Die fürstlichen Ballerinen werden bei ihrer Vorführung durch einige Herren der Hofgesellschaft unterstützt werden, die auch zum Teil dem Fürstenstande angehören. Unter ihnen sind die Fürsten Dimitri Merusi und Golozin sowie Fürst Stolitza zu erwähnen. Der Organisator der ganzen Festvorstellung ist Graf Grabowski. Die Veranstaltung, an der der größte Teil der Hofgesellschaft teilnehmen wird, findet zugunsten der Waisenkinder statt. Auch einige Großfürstinnen des kaiserlichen Hauses haben ihre Mitwirkung bei dieser Veranstaltung zugesagt. An die Balletaufführung wird sich ein Schauspiel anschließen, bei dem alle Mitwirkenden auch dem höchsten Adel Petersburgs angehören.

Vermißt!

Der Präsident einer Privatbank in Ravenswood.

Näheres noch nicht bekannt.

Das Banklokal blieb heute geschlossen. — Summe der Einlagen beläuft sich angeblich auf von fünfunddreißig bis vierzig Tausend Dollars.

Spurlos verschwunden ist seit vorgestern, Donnerstag, Wm. A. Mason, Präsident und Hauptinhaber der Wilson Avenuebank. Seine Gattin versichert, daß sie nicht wisse, wo er geblieben sei, und daß sie sich nicht vorstellen könne, er sei auf und davon gegangen. Sie fürchte, daß ihm ein Unfall zugestoßen sei, oder daß er wohl gar das Opfer eines Verbrechens geworden. Frau Mason hat Herrn Robert E. Elder, einen Anwalt, beauftragt, sich in Bezug auf den Geschäftsstand der Bank zu vergewissern. Herr Elder hat gestern die Bücher der Bank einer Durchsicht unterzogen und glaubt behaupten zu können, daß sie sich in guter Ordnung befinden. Kassirer H. S. Henschen von der State Bank of Chicago, mit welcher Mason hauptsächlich in Geschäftsverbindung gestanden hat, ist ebenfalls der Ansicht, daß zu Befürchtungen hinsichtlich des Geschäftsstandes der Wilson Avenuebank, soweit die Sachlage sich bis jetzt übersehen lasse, kein rechter Grund vorhanden sei. „Mason", sagt er, „hat sogar noch ein kleines Guthaben bei der „State Bank"."

Unternehmen noch jung.

Das Mason'sche Bankunternehmen ist ein noch sehr junges. Auch Mason selber ist ein noch verhältnißmäßig junger Mann. Er war bis vor drei Jahren in einem größeren Grundeigentumsgeschäft angestellt. Dann hat er sich selbständig gemacht, zuerst aber nur als Baustellenmakler. Er richtete sein Geschäft in einem Gebäude an der Ecke von Wilson Ave. und West Ravenswood Park ein und erweiterte es durch Einrichtung von Filialen, die sich Nr. 180 Wilson Ave., bezw. Nr. 2346 Lawrence Ave. befinden. Bald fing er dann auch noch das Bankgeschäft an, und da sich in der Nachbarschaft keine andere Bank befand, so hatte er sich bald einen ziemlich großen Kundenkreis geschafft. Man schätzt die Summe der Einlagen, welche ihm anvertraut worden sind, auf $35—$40,000.

In neuerer Zeit soll Mason verschiedentlich die Absicht geäußert haben, seine Bank in eine „Staatsbank" umzuwandeln, wozu es Vorbedingung gewesen sein würde, ein Bankkapital von mindestens $200,000 nachzuweisen. Ob Mason Schritte getan hat, sich ein Kapital in dieser Höhe zu verschaffen, ist noch nicht ermittelt worden. Die Angestellten der Bank, welche diese gestern noch offen gehalten hatten, wagten das heute nicht mehr, da sie nicht berechtigt sind, das Geschäft weiterzuführen. Die Absicht, den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten, hat der Kassirer der Bank freilich gehabt und gestern auch bekannt gegeben. Er überlegte die Sache sich aber, und heute blieben die Türen des Lokals geschlossen.

Kunden werden unruhig.

Die Nachricht von dem Abhandenkommen Masons hatte sich in West Ravenswood schon gestern ziemlich herumgesprochen. Im Laufe des heutigen Vormittags sammelten sich vor dem Banklokal besorgte „Einleger" an, die stürmisch, aber ohne Erfolg, Einlaß verlangten. Ganz trostlos geberdete sich eine nahezu 80jährige Greisin, die Nr. 4529 N. Lincoln Str. wohnhafte Frau Caroline Frohbach. Sie sagte, sie habe $125 bei der Bank hinterlegt, alles, was sie besitze. Indem es ihr nun unmöglich gemacht worden sei, von diesem Gelde etwas zu ziehen, werde sie in die größte Verlegenheit gebracht. Ein zweiter Leidtragender war der Schneider John Sandberg, 4913 Nord Hermitage Ave. Er wollte Geld erheben, um seine Wassertaxe bezahlen zu können, und sah für sich und seinen Haushalt den schrecklichsten Wassermangel voraus, weil die Banksperre ihm seine Bezugsquelle abschnitt.

Schwiegersohn und Bruder.

Gerüchtweise verlautet bekanntlich, daß die Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn beim Bau ihrer Linie nach dem Puget Sund um eine runde Million Dollars beschwindelt worden sei. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß Lawrence Fitch, der Schwiegersohn von Präsident A. J. Earling von der St. Paulbahn, und George P. Earling, ein Bruder von ihm, Trustees der „Puget Sound Railroad Co." sind, u. daß ein anderer seiner Brüder, Emil J. Earling, und ein Verwandter, Namens George P. Earling, Präsident, bezw. Sekretär der Central Coal Co. von Milwaukee, sind, die große Mengen Kohle an die St. Paulbahn liefert.

Wurde angeblich gerupft.

Der „Wahrsager" T. H. Tyson warnte im September vorigen Jahres den bei ihm Rat suchenden G. H. Boas aus West Hammond, Ind., sich vor seiner Frau zu hüten, da diese beabsichtige, sich in den Besitz seines Baarvermögens zu setzen. Boas hatte nun nichts Eiligeres zu tun, als seine Baarschaft im Betrage von $1350 dem Warner in Verwahrung zu geben. Bald darauf verduftete Tyson nach unbekannten Regionen. Jetzt wird er von Boas und der Polizei gesucht. Man hofft, ihn in Evanston zu finden.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Untersuchungen.

Von einem Geldtrust zu reden, ist handgreiflicher Unsinn. Wie schon ein Blick auf die zahlreichen Banken und ihre Ausweise ergibt, ist das bewegliche Kapital derartig über das ganze Land verteilt, daß es unmöglich „monopolisirt" sein kann. Die Banken haben ferner keineswegs völlig freie Verfügung über die Gelder, die bei ihnen hinterlegt worden sind, oder gar über die Waaren, die als Sicherheit für die von ihnen gewährten Darlehen dienen. Daß die Gruppe von Finanzgrößen, die unter dem Namen „Wallstreet" zusammengefaßt zu werden pflegt, den „Geldmarkt" vorübergehend beeinflussen kann, ist allerdings wahrscheinlich oder sogar selbstverständlich. Daraus folgt aber nicht, daß der Kongreß den ohnehin schon übermäßig zahlreichen Untersuchungsausschüssen noch einen hinzufügen sollte, um ihre hinlänglich bekannten Machenschaften zu „enthüllen". Was ein solcher Ausschuß „ausfindig machen" kann, pfeifen schon die Spatzen von allen Dächern herunter.

Herr William Jennings Bryan aber kann es nicht verwinden, daß die Demokraten im Abgeordnetenhause seinen Ratschlägen kein Gehör geschenkt und die „Untersuchung" des Geldtrustes nur zum Scheine drei ständigen Ausschüssen überwiesen haben, statt einen besonderen Ausschuß mit dem Dreschen des leeren Strohes zu beauftragen. In seiner bekannten Weise sucht er Verdächtigungen auszustreuen, wenn er im Kampfe der Meinungen unterlegen ist, d. h. er „deutet an", daß mindestens einer der drei Ausschüsse von der Wallstreet bestochen worden ist. Daher ist er jetzt als erster Zeuge vorgeladen worden, um seine Verdächtigungen zu begründen. Er wird aber weder die geforderten Beweise liefern, noch wird er seine Verleumdungen zurücknehmen und Abbitte leisten. Auch in dieser Beziehung hat er eine höchst bedenkliche Aehnlichkeit mit Theodore Roosevelt.

Die Ver. Staaten haben jetzt ein Handelsdepartement und eine Menge statistischer Anstalten, die dem Kongresse auf Verlangen jede wünschenswerte Auskunft geben oder besorgen können. Dagegen weiß das Volk aus vielfacher Erfahrung, daß die haarspalterischen Advokaten, aus denen die Untersuchungsausschüsse des Kongresses gewöhnlich bestehen, nur ungeheuer viel Zeit und Geld verschwenden und am Ende nichts herausbringen, was nicht längst bekannt gewesen ist. Daher ist den demokratischen Führern dringend zu empfehlen, daß sie die bereits begonnenen Untersuchungen so schnell wie möglich einstellen und sich auf neue nicht einlassen. Etwas Humbug ist in der Politik notwendig, zu viel schadet entschieden.

Die alte Schaukel.

Aus der Bürowahl des deutschen Reichstages läßt sich nur der Schluß ziehen, daß wieder keine regierungsfähige Mehrheit vorhanden ist. Etwa 25 Nationalliberale konnten sich nicht entschließen, den Ursozialisten und Revolutionär Bebel zum Vorsitzenden der Körperschaft machen zu helfen. In Folge dessen wurde mit einer Mehrheit von allerdings nur neun Stimmen der Klerikale Dr. Spahn auf den ersten Posten gestellt. Dagegen wurde der Sozialist Scheidmann mit 188 gegen 174 Stimmen zum ersten Vizepräsidenten, und der Nationalliberale Dr. Paasche wurde abermals zum zweiten Vizepräsidenten erwählt. Scheinbar hat sich also die Annahme bestätigt, daß die nationalliberale Partei, obwohl sie nur über 45 Sitze verfügt, allemal den Ausschlag zwischen dem schwarz-blauen Block und den vereinigten Parteien der Linken geben kann. Das wird aber doch nicht immer zutreffen, weil es außer den verschiedenen blauen, schwarzen und roten Gruppen noch eine Menge Freischärler gibt, die sich nach Belieben bald auf die eine, bald auf die andere Seite schlagen können. Dazu zählen alle „nationalistischen" Abgeordneten, d. h. die Polen, die Elsässer, die Lothringer, die Welfen und der eine Däne, die zusammen 33 Stimmen abgeben können, oder nur 12 weniger, als die Nationalliberalen. Als „unsicher" sind ferner die bairischen Bauernbündler, die Wilden und die mannichfachen Fraktiönchen zu betrachten, die unter dem Sammelnamen „Wirtschaftliche Vereinigung" zusammengestellt werden. Diese unberechenbaren Neben- und Unterparteien können es leicht verhindern, daß die Nationalliberalen sich durch eine kluge Schaukelpolitik eine Macht verschaffen, die ihnen nach ihrem Stärkeverhältnisse nicht zukommt.

Der Regierung ist selbstverständlich das meiste daran gelegen, ihre neuen Wehrvorlagen unter Dach und Fach zu bringen. Dazu mögen ihr die Schwarzblauen und die Nationalliberalen behilflich sein, obwohl sie gezwungen werden mag, mit dem Zentrum abermals einen „Kuhhandel" abzuschließen. Was aber bei der buntscheckigen Zusammensetzung des Reichstages sonst noch Ersprießliches geleistet werden könnte, ist nicht ersichtlich. Sicherlich wird weder die Abschaffung der drückenden Nahrungsmittelzölle, noch die seit langem angestrebte Erweiterung der Volksrechte durchgesetzt werden können. Auf der anderen Seite wird auch die Regierung auf die Erfüllung ihrer meisten Wünsche verzichten müssen. Es wird eine „Sperre" entstehen, wie sie hierzulande einzutreten pflegt, wenn der Präsident und der Senat der republikanischen Partei angehören, während das Abgeordnetenhaus eine demokratische Mehrheit hat.

Zum nicht geringen Teile sind an diesen leidigen Umständen die Wähler selbst schuld, weil sie sich in gar zu viele Parteien oder Gruppen spalten. Doch selbst wenn sie dieser Liebhaberei entsagten, würde der Reichstag noch immer nicht arbeitsfähig werden können, solange die ungerechte Einteilung der Wahlkreise fortbesteht. Unter den bestehenden Verhältnissen sind die Wahlen nicht eine Bekundung, sondern eine Fälschung des Volkswillens. Käme dieser wirklich zum Ausdruck, so würden die Schwarzblauen sich in hoffnungsloser Minderheit befinden, und die Parteien der Linken, auch ohne die Nationalliberalen, eine nennenswerte Mehrheit haben, der die Regierung nicht trotzen könnte. Die Furcht vor den sozialistischen Umstürzlern, die bisher einer gerechten Einteilung der Wahlkreise im Wege gestanden hat, sollte doch endlich überwunden sein. Sie sind im Grunde genommen doch auch gesittete Deutsche, die gewiß nicht alles in Stücke schlagen würden, selbst wenn sie die Macht dazu hätten. Die würden sie aber erst recht nicht bekommen, wenn die Regierung dem Volke das Vertrauen schenkte, auf das es gerechten Anspruch hat.

Widerlegt.

Der Schulrat hat sich in der Aufstellung des Jahresbudgets für das Schulwesen der Stadt der Lehrerschaft gegenüber sehr liebenswürdig gezeigt und sich hoffentlich ihre volle Zufriedenheit erworben. Er hat aus eigenem Antriebe, jedenfalls in Anerkennung der Verdienste der Lehrerschaft und der hohen Kosten der Lebenshaltung, die Gehälter von rund 6500 Chicagoer „Teachers" um zwischen $100 und $500 das Jahr — je nach dem Rang und Lehrfach — erhöht, und das bedeutet eine wesentliche und allgemeine Gehaltserhöhung. Nur die 250 Kindergartenlehrerinnen wurden übergangen, und es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß diese Zurücksetzung in Bälde gut gemacht werden wird.

Nach der neuen Gehaltstabelle werden Lehrerinnen der Elementarklassen im vierten Dienstjahre das Höchstgehalt von $1175 und Lehrerinnen der sogenannten „Grammar"-Klassen das von $1200 das Jahr erreichen; Lehrerinnen der „oberen Grade" (7. und 8.) erhalten vom vierten Dienstjahre an noch $25 das Jahr mehr. „Ober-Assistentinnen" in Elementarschulen steigen nunmehr in fünf Jahren auf $1500 d. J., statt nur auf $1300 wie bisher; Musiklehrerinnen an den Hochschulen im sechsten Jahre auf $1900; die Gehälter von Lehrkräften an Hochschulen, die nur im Besitz von Zertifikaten sind, die sie zum Unterrichten in Deutsch, Französisch, Buchführung usw. oder den „Haushaltskünsten" berechtigen, werden fortan von $1350 im ersten Jahre aufsteigen zu $1700 im siebenten Jahre. Turn-, Musik-, Kunst- und Handfertigkeitslehrer an den Hochschulen werden von $1400 im ersten Jahre um $100 jedes Jahr aufsteigen, bis sie (im neunten Jahre) das Höchstgehalt von $2200 erreichen; Zeichen- und Gesangslehrerinnen an Elementarschulen erreichen das Höchstgehalt von $2200 (bisher $1800) in achtjähriger Dienstzeit. Hochschullehrerinnen und -Lehrer (in den Hochschulen sind ja noch einige „männliche Lehrer" zu finden) erreichen das Höchstgehalt von $2600 im zehnten Dienstjahre.

In den letzten Jahren wurde auf Lehrerinnenkonventionen u.s.w. viel und laut darüber geklagt, daß das sonst so liberale Volk die „Erzieher seiner Jugend" nicht einmal so gut bezahle, wie die Tagelöhner, oder doch „ganz gewöhnliche Handarbeiter". Auf welche Gehälter und Löhne sich dieser schwere Vorwurf stützt, bezw. wo die Lehrergehälter, die solche Klagen rechtfertigen könnten, bezahlt werden, darüber wurde, wohl weil man es als nebensächlich erachtete, nichts weiter gesagt. Daß der Vorwurf Chicago nicht treffen kann, ist gewiß. Wenn Chicago sich in der Hinsicht schon bisher nichts vorzuwerfen hatte, so kann es nach Annahme der neuen Gehaltsskala tatsächlich stolz sein auf seine Leistung — darf es sich rühmen, seine Lehrkräfte recht gut zu bezahlen.

Wenn die Elementarschullehrerin (männliche Lehrkräfte gibt's da ja gar nicht mehr) nach dreijähriger Dienstzeit $1200 das Jahr erhält, so bedeutet das bei 40 Schulwochen, von je 5 Tagen, $30 die Woche, und das ist so viel, wie die Maurer und Plumber verdienen, bezw. verdienen können, die als die „Krösusse" der organisirten Arbeiterschaft gelten. Tatsächlich ist es aber viel mehr und vor Allem sehr viel sicherer. Denn der Handwerker hat Handwerkszeug nötig, muß heute hier und morgen dort arbeiten, ist der Arbeitsgelegenheit niemals sicher und hat keine Aussicht auf Pension. Da er im Durchschnitt sehr zufrieden sein muß, wenn er 40 Wochen im Jahre Arbeit und Verdienst hat, ist auch seine Jahreseinnahme nicht größer. Und er hat keine Aussicht höher zu kommen, aber dafür die Gewißheit, nach einer mäßig langen Reihe von Jahren von seiner Arbeitsfähigkeit zu verlieren, den Wettbewerb mit den jüngeren, noch unverbrauchten Kräften nicht mehr aushalten zu können und mit geringerem Lohn zufrieden sein zu müssen, bezw. weniger Arbeitsgelegenheit zu finden und sein Jahreseinkommen bedeutend zurückgehen zu sehen. Die Lehrerin hingegen hat die Möglichkeit, mit der Zeit zur „Ober-Assistentin", Prinzipalin u.s.w. aufzusteigen; Stellungen einzunehmen und Gehälter zu beziehen, um diese sie nicht nur die Blüte der amerikanischen Arbeiterschaft, sondern Tausende wissenschaftlich ausgebildete Männer mit Grund beneiden mögen.

Das junge Mädchen hat viel zu lernen, heißt es, ehe sie das Lehrerinnen-Diplom bekommt, und das mag zugegeben sein. Aber sie wird durchaus auf öffentliche Kosten ausgebildet. Das Seminar (Normal School) ist so gut „frei", wie die Hochschule und die Elementarschule, und die Ausbildung ist bei normalem Gang mit dem 20., oder unter Hinzurechnung eines Probejahres, mit dem 21. Jahre abgeschlossen. Mit dem 24. Jahre sollte jede Lehrerin ihr gesichertes Einkommen von $1200 haben, mit der Aussicht auf Höhersteigen, die, dank dem starken Abgang durch Heirat usw. gar nicht schlecht ist. Wie viele junge Doktoren, Advokaten, Ingenieure usw. können sich rühmen, im Alter von 24 Jahren ein solches sicheres Einkommen und eine derartig gesicherte und aussichtsvolle, sehr bequeme und angenehme Stellung errungen zu haben? Eine Stellung, die ihnen bei $1200 Reineinkommen volle drei Monate des Jahres zur freien Verfügung läßt und auch während der neun Arbeitsmonate sie nur an fünf Tagen in der Woche in Anspruch nimmt?

Es wäre sehr erfreulich, einmal etwas über die Verdienstverhältnisse (die des Durchschnitts, man hört immer nur von den erfolgreichen Ausnahmen) in den sogenannten gelehrten Berufen zu hören. Dem Laien, der zwar „nichts davon versteht," aber doch seine Beobachtungen machen kann, will es scheinen, als könne der Durchschnitt der Doktoren, Advokaten, Ingenieure usw. nicht unmittelbar nach Beendigung der Studien auf ein absolut sicheres Reineinkommen von $1200 (oder $900, wenn er schon mit 21 Jahren fertig sein sollte) rechnen, obgleich er noch etwas mehr zu lernen hat als die Lehrerin, und die Kosten seiner Ausbildung zum Teil wenigstens selbst tragen muß. Es will scheinen, als biete der Lehrberuf, hier in Chicago, von allen sogenannten gelehrten Berufen, die weitaus beste Aussicht; wie erklärt sich's da, daß keine jungen Männer dafür zu haben sind? Wird man immer noch behaupten wollen, daß der niedrige Verdienst sie abschrecke? — — —

Landesverwiesen.

Ohne weitere Erklärung des Warum und Weshalb hat das Handels- und Arbeitsdepartement einen Bericht an die Zeitungen verschickt mit Angaben über einige zwanzig „unwünschenswerte Einwanderer", zu deren Wiederabschiebung in das Land ihrer Herkunft an einem der letzten Tage der Befehl ergangen ist. Sieben dieser Landesverwiesenen sind Personen, welche binnen drei Jahren nach ihrer Landung irrsinnig wurden und dadurch eine Last für die Oeffentlichkeit geworden sind. Bei acht anderen bestand schon zur Zeit ihrer Ankunft die Wahrscheinlichkeit, daß sie hier der Oeffentlichkeit zur Last werden würden (nicht gesagt wird, warum sie trotzdem zugelassen worden sind). Vier waren und sind Prostituirte. Zwei haben vor ihrer Ankunft schwere Verbrechen begangen oder Verbrechen, welche von sittlicher Verworfenheit zeugen. Drei leiden an Krankheiten, welche ihre öffentliche Unterstützung nötig machten (also auch „Lasten für die Oeffentlichkeit").

Unter den verbrechenshalber Ausgewiesenen befindet sich ein Grieche, Nicholas Kopfias geheißen und noch drei andere Namen führend, der hier in Chicago mit seinem Bruder George Demetrios lebte. Der letztere hat in Griechenland eine Frau. Vor einiger Zeit machte Nicholas einen Besuch in der alten Heimat und schlug und mißhandelte dort die Frau des Bruders. Nach Nicholas' Rückkehr rächte sich der Bruder dadurch, daß er der Einwanderungsbehörde anzeigte, daß Nicholas ursprünglich aus einem griechischen Gefängniß hierher geflüchtet und auch hier schon wegen Angriffs auf einen Polizisten verhaftet und gestraft worden ist. Diese Angaben erwiesen sich als begründet und darauf wurde des bösen Nicholas' Ausweisung verfügt. Der andere Verbrecher ist ein Oesterreicher, in Newark, N. J., ansässig. Dieser hat gestanden, daß er vor seiner Hierherkunft nicht weniger als fünfzehnmal in österreichischen Gefängnissen gesessen hat. Er ist verheirathet und die Ausweisung trennt ihn von seiner Frau. Diese ist imstande, sich selber zu ernähren und zieht das Hierbleiben vor.

Von den Fällen unsittlicher Frauenzimmer verdient nur einer besondere Erwähnung. Die betreffende, Anieta Janik aus Polen, kam im Jahre 1910 in die Ver. Staaten. Nicht lange darauf gebar sie ein Kind. Im letzten Januar wurde sie in Pittsburg mit einem anderen Frauenzimmer wegen Unsittlichkeit verhaftet und zu zehn Tagen Gefängniß verurteilt. Die Einwanderungsbehörde erhielt Kenntnis davon und nun muß sie, dem Gesetz gemäß, ausgewiesen werden. Das hier geborene Kind aber, geborener amerikanischer Bürger, kann nicht ausgewiesen werden. Man wird es deshalb einem Findlingsheim überweisen, falls nicht etwa Freunde oder Verwandte die Kosten der Rückbeförderung bestreiten, welche Kosten im Falle der Mutter von der Schiffsgesellschaft getragen werden müssen, auf deren Schiff sie hierhergekommen ist.

Ausgewiesen als Personen, die hier eine Last für die Oeffentlichkeit geworden, wurde u. a. die Wittfrau Hermina Waltenspiel mit ihren zwei Töchtern, von denen die eine elf und die andere sieben Jahre alt ist. Das Geld zur Herreise war der Frau von einer in Cleveland lebenden Schwägerin vorgestreckt worden. Dort hat es Frau Waltenspiel mit dem Betriebe eines Kosthauses versucht. Da sich das aber nicht bezahlte und die Schwägerin weitere Hilfe verweigerte, mußte sich die Frau an die öffentliche Armenunterstützung wenden. Auch das kam zur Kenntnis der Einwanderungsbehörde und so ist denn auch gegen sie und ihre Töchter der Ausweisungsbefehl ergangen.

* * *

Es ist nichts an den hier angeführten Fällen und auch nichts an den anderen, mit denen der Bericht sich beschäftigt, was zur Beanstandung der erfolgten Ausweisungen irgendwie berechtigten Grund geben könnte. Im Gegenteil: wer den Bericht liest, kann daraus nur schließen, daß die Behörden ihre Pflicht getan haben. Auch der größte Freund der Einwanderung wird nicht verlangen — gerade er wird am schärfsten dagegen protestiren — daß dieses Land zu einer Freistätte für ausländische Verbrecher gemacht werde oder für Personen, die einem lasterhaften Gewerbe nachgehen. Dergleichen menschlichen Abschaum haben wir leider nur allzuviel schon unter der eigenen Bevölkerung. Ebenso wenig wird Jemand verlangen, daß dieses Land sich dazu hergebe, andern Ländern die Fürsorge für ihre Irrsinnigen, ihre Kranken oder Erwerbsunfähigen abzunehmen.

Was das anlangt, so ist weder gegen das Gesetz etwas einzuwenden, noch gegen die Art der Vollstreckung, wie sie hier vorliegt. Aber die Frage drängt sich auf — warum werden gerade diese Fälle in besagter, sonst nicht üblicher Weise vor die Oeffentlichkeit gebracht? Fälle, in denen doch im Grunde nichts anderes als die selbstverständlichste Pflichterfüllung vorliegt? Soll damit vielleicht der Glaube erweckt werden, daß es bei den vielen Hunderten jährlicher Ausweisungen und bei den vielen Tausenden jährlicher Zurückweisungen immer so einwandsfrei zugehe? Das hieße der Leichtgläubigkeit doch etwas gar zu viel zumuten.

Die seit Jahr und Tag laut und lauter gewordenen Beschwerden über ungebührliche Härten und Grausamkeiten in der Handhabung der Einwanderungsgesetze richten sich überhaupt nicht, oder doch nur ganz ausnahmsweise, gegen die Entscheidungen, die (gleich den hier berichteten) in Washington getroffen worden, sondern richten sich gegen das, was in den Landungshäfen geschieht. Hauptsächlich gegen die Art der Gesetzhandhabung, die auf Ellis Island seit dem Amtsantritt des gestrengen Kommissärs Williams Gebrauch geworden ist.

Schon Manches, was man dort gesündigt, ist in Washington wieder gut gemacht worden. So manche unnötige und unbegründete Zurückweisung, gegen die in Washington Berufung eingelegt wurde, ist dort rückgängig gemacht worden. Aber nur die Wenigsten der Zurückgewiesenen können Berufung einlegen. Keiner kann es, der nicht Freunde oder Fürsprecher hier hat, die sich seiner Sache annehmen; oder Geld hat, sich die Dienste eines Anwaltes zu sichern. Kaum Einer aus Hundert kann es. Und deshalb werden auch die Klagen nicht verstummen, trotz aller amtlichen Beschwichtigungsversuche. Oder werden doch nicht eher verstummen, als bis entweder das Gesetz oder die Art der Gesetzvollstreckung geändert wird.

Lokalbericht.

Bestrafter Leichtsinn.

Frau Annie Androuiszka erlitt schwere Brandwunden.

Folgenschwere Explosion.

Um die eingefrorene Wasserleitung im Keller ihrer Wohnung Nr. 2519 W. 45. Place aufzutauen, begoß heute Morgen die 27jährige Frau Annie Androuiszka das betreffende Leitungsrohr mit Petroleum und zündete dieses an. Die Flammen teilten sich der Petroleumkanne mit. Diese explodirte, und im Nu brannten auch die Kleider der Frau. Gellend um Hilfe rufend, eilte die Verunglückte, einer lebenden Fackel gleich, auf den Hof. Dort sprang ihr der Fleischer Frank Pashakarins, Nr. 2516 W. 45. Place, bei, warf sie nieder und rollte sie im Schnee hin und her, bis die Flammen erstickt waren. Bei dieser Gelegenheit verbrannte er sich schlimm die Hände.

Die Frau hat so schwere Brandwunden erlitten, daß die Aerzte des deutschen Diakonissenhospitals, wo sie Aufnahme fand, an ihrem Aufkommen zweifeln.

Wurde zermalmt.

Eines gewaltsamen Todes starb gestern der Fuhrmann John Fanzer. Er wurde von stählernen, von seinem Wagen herunterfallenden Balken getroffen und unter ihnen zermalmt.

Die Waffe entlud sich.

Auf der Jagd begriffen, ist gestern Henry Schoonveld, Nr. 3600 W. 71. Straße, verunglückt. Seine Flinte entlud sich zufällig an S. 44. Ave. und W. 71. Str., und die Ladung drang ihm in die Weiche. Der Zustand des Verwundeten wird als hoffnungslos bezeichnet.

An Estes Ave. und N. Clark Str. wurde gestern Abend der siebenjährige Eugene Schubert, Nr. 7304 Rogers Ave., von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der fahrlässige Wagenführer fuhr davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Die Polizei fahndet auf ihn.

Im Countyhospital ist gestern Nachmittag Joseph Jarlin, Nr. 2325 Blue Island Ave., den Verletzungen erlegen, die er sich Mittwoch Abend durch einen Sturz von der Treppe zugezogen hatte.

Zu Tode gerädert.

Auf der 103. Straße - Kreuzung wurden gestern Abend der 38jährige Charles Schmidt, Nr. 10354 Avenue G, und der 61 Jahre alte Charles Zimmermann, Nr. 10333 Avenue G, von einem Güterzuge der Pennsylvaniabahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Opfer seines Berufs.

Der dem städtischen Feuermeldeamt unterstellte 24jährige Elektriker Ralph Ratke, Nr. 1808 Walnut Str., und sein Gehilfe Joseph Hannigan, Nr. 940 Ost 42. Straße, waren gestern Nachmittag damit beschäftigt, den eingefrorenen Deckel eines an W. Harrison Straße und S. Western Ave. gelegenen Einsteigelochs zu lockern, als plötzlich durch eine Gasexplosion der Deckel gesprengt wurde. Ratke wurde von Sprengstücken getroffen und erlitt Verletzungen, denen er, bald nach seiner Einlieferung, im Monroe Straße-Hospital erlag. Hannigan ist mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Nur für
Montag

Strümpfe Starke baumwollene oder geflißte Damen-Strümpfe, Saum oder geripptes Top— speziell, Paar ... 12½c

Unterzeug Fancy schwere fließgefütterte Kombination Suits für Kinder— creamfarbig oder grau— 69c wert, für ... 35c

Schürzen Percale-Schürzen für Damen, in Princeß-Facon gemacht, befestigter Latz, 29c wert — speziell für ... 21c

Waschkessel Nr. 8 Waschkessel, stark verzinnt — echter Kupferboden — regulär $1.25 wert — für ... 89c

Wäsche-Klammern Hartholz- Wäscheklammern — speziell für Montag — 100 Stück für nur ... 5c

Shaker-Flanell in allen Farben — 27 Zoll breit, regulärer 10c Wert — die Yard für nur ... 6¾c

Seife u. s. w.
Beste Noodle Seifen-Schnitzel, 4 Pfund für ... 10c
Stücken-Stärke, beste große Stücke, 3 Pfund für ... 10c
Marshalls Family oder U. S. Mail Seife, 5 Stücke für ... 19c
Sweeping Compound, Magic, 3 Pfund für ... 10c

Deutsches Theater
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Zum 10. Mal: Heute, Samstag: Der große Operetten-Erfolg:
Die lustige Wittwe in zweiter Ehe
Sonntag, Mat. 2¼ Uhr: „Preciosa". Sonntag Abend 8¼ Uhr: „Muttersegen", oder „Die Perle von Savoyen". Donnerstag, 15. Febr., Benefiz-Ehrenabend für Emilie Schoenfeld: „Girofle-Girofla".

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Friedrich Helmbold

am Mittwoch, den 7. Februar 1912, im Alter von 63 Jahren nach langem schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2220 Barry Ave., nach Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Helmbold, Gattin.
Karl, Wilhelm, George, Walter, Klara und Hedwig Helmbold, Kinder.
Johanna Schoeneter, Schwester.
Nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Pfeiffer

im Alter von 68 Jahren nach kurzem Krankenlager sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 3213 Seminary Ave., nach dem Oakwood-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry A. Schmidt, Emma Weiß, Marie Wurm, Kinder.
Hans Weiß, Gustav Wurm, Schwiegersöhne.
Elizabeth Schmidt, Schwiegertochter u. Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Ferdinand Bahr

am 9. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Februar, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3801 Eberly Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Bertha Petz, Minna Voigt, Töchter.
Ernst Bahr, Emil Bahr, Söhne, nebst Enkelkindern u. Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Julius Staigar

am 9. Februar gestorben ist. Beerdigung am 12. Februar, Nachm. um 2 Uhr, von der Wohnung seiner Tochter, Bertha Döring, Park Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Döring geb. Böttcher, Gattin nebst Kindern Augusta, Bertha und Louise.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Mathilda Rominski

am 8. Februar im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 12. Februar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1033 Milwaukee Ave., nach der St. Bonifaziuskirche, wo feierliches Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Eltern:

Frank und Mathilda Rominski.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine Tochter

Ella Poethkow

im Alter von 23 Jahren und 6 Monaten am Mittwoch, den 1. Februar, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Ueberführung der Leiche nach dem Montrose Krematorium findet statt am Sonntag, den 11. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2539 Cortland Str., aus.

Franz Poethkow, Vater.
Willie und Alfred, Brüder. frsa

Todesanzeige.

Damenverein Frohsinn.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna von Elgen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1703 N. Talman Ave., nach Waldheim.

Lina Bohsen, Präsidentin.
Anna Spath, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Adam Hembes

1634 Columbus Ave., Wilmette, Ill., am 9. Februar 1912 im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. Die Leiche wird Montag Morgen nach Greins Kapelle gebracht. Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Februar, um 2 Uhr Nachm., von Greins Kapelle, 2110 Irving Park Blvd., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta H. Hembes geb. Rickert, Gattin.
Frau Urban Koch, Louis Hembes, Frau Max Scheuer, Frau Richard Witte, Frank und John Hembes und Frau George Clefford, Kinder.
Martha u. Klara Hembes, Schwiegertöchter, nebst 10 Enkeln, 3 Urenkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater

Jakob G. Neumann

im Alter von 50 Jahren und 10 Monaten am 7. Februar 1912 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 559 W. 18. Str., am Samstag Nachm. um 1 Uhr nach dem Waldheim-Friedhof. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Henrietta Neumann gebor. Gagel, Gattin.
Jakob H., Paul L., Henrietta M. und Walter C. Neumann, Kinder, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Charlotte Engelhardt

im Alter von 75 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 855 W. 49. Place, Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Louis C. C. Engelhardt, Lena Wetzel, Charles C. Engelhardt und Dora Thomas, Kinder, nebst Großkindern, Urgroßkindern und Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Sohn und Bruder

Fred Manke

im Alter von 20 Jahren am 7. Februar 1912, Abends um 8:30, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Februar, vom Trauerhause, 2971 Wentworth Ave., um 10 Uhr Vorm., nach dem Eden-Friedhof. Herr Pastor Fandrey wird die Leichenrede halten. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Antonie Manke, Eltern.
Frieda und Babi, Schwestern.
Eva Norkewitz, Großmutter.
Max und Mamie, Otto und Martha Norkewitz, John, Ida und Grace Ehorn, Verwandte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William Loß

im Alter von 43 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden am 6. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2002 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Loß, Gattin.
Gertrude und William, Kinder. misa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Carl Biegel

im Alter von 57 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen am 8. Februar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 52. Str. und Archer Ave., nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Biegel, geb. Bondran, Gattin.
Annie Grimm und Mary Biegel, Töchter.
Gust. Grimm, Schwiegersohn. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Hebert Müller

im Alter von 1 Monat und 8 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4452 S. Washtenaw Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Emilie Müller, Eltern
William, Arthur und Eduard, Brüder.
Edna, Schwester. ffa

Todesanzeige.

Arbeiter Unterstützungsverein A. U. V. D., Sek. A.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Georg Stucke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Febr., vom Trauerhause 1530 Wellington Str., nach Montrose. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr Mittags in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Dr. Mai, Präsident.
Gustav Neujahr, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

George Stucke

sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1530 Wellington Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Bertha Stucke geb. Schubert, Gattin.
Nellie Schlickert, George Stucke, Florence Landgraff, Kinder, nebst Schwiegersöhnen.

Todesanzeige.

Treubund Loge Nr. 98, O. M. B.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Fred A. Manke

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Februar, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 2961 Wentworth Ave., nach dem Eden-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 9 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Jos. Haas, Präsident.
A. Wolter, Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39

Allen werten Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Br.

Fr. Helmbold

am 7. Febr. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Februar, Mittags 1 Uhr vom Trauerhause, 2220 Barry Ave. aus. Dieses mit freundlichem Brudergruß

Fred Nixmann, Meister.
Fritz Logemann, Sekr., 3111 Diversey Ave.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Friedrich Wagen

am Freitag, den 9. Februar, im Alter von 53 Jahren nach langem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 4054 N. Western Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Wittwe:

Anna Wagen, nebst Verwandten.

Gestorben: Emilie Friedl, geliebte Gattin von Nikolaus und Mutter ihrer Kinder; Schwester von Karl und Bertha, im Alter von 39 Jahren und 11 Monaten. Beerdigung am Sonntag, den 11. Februar, vom Trauerhause, 5204 S. Sawyer Ave., um 11 Uhr, nach dem Mount Hope Friedhof, von der Elston Station an 51. Str. und Central Park Ave., um 12 Uhr 30 Min.

Bücher — Billig!!
Wegen baulicher Veränderungen verkaufen wir eine Anzahl Bücher — Romane — Geschichtswerke — Reisebeschreibungen — Kunst- und Musik- und Jugendschriften etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.
didosa

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Karoline Rohr

(Gattin des verstorbenen Frederick Rohr, Mutter des verstorbenen Louis R. Rohr) im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1701 N. Maplewood Ave., nach der deutsch-lutherischen Kirche, Ada Str. nahe W. Chicago Ave., von der Kirche um 1 Uhr Nachm. per Kutschen nach der Forest Home Kapelle. Trauerfeier daselbst um 3 Uhr Nachm. Um stilles Beileid bitten:

Edward A., Fred C. Rohr, Frau Emma A. Boettcher, William F., August A. und Barthold C. Rohr, Kinder, nebst Angehörigen. dofrsa

Nun geht doch mit mir zum Grabe,
Ihr, die es mit mir gut gemeint,
Und weil ich meinen Jesus habe,
So ist's nicht nötig, daß Ihr weint,
Ei, scharret mich nur immer ein.
Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein!
Nun geht weg von meinem Grabe,
Gehet heim nach Eurem Hause zu,
Legt nun die Trauer wieder ab,
Und gönnet mir doch meine Ruh',
Mein Bett ist mir gut gemacht,
D'rum liebste Freunde, Gute Nacht!

Danksagung.

Hiermit danken wir allen Verwandten, Freunden und Herrn Pastor Ott sehr herzlich für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Frau

Lizzie Oelkers.

Nochmals Allen dankend.

Fred Oelkers, Gatte.
Familie Schwind, Eltern und Geschwister.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Trauer gedenken wir des Todestages unserer geliebten Mutter

Robertine Giesele

gestorben vor 2 Jahren, am 10. Februar 1910.

Grad zwei Jahre sind verflossen
Seit die Augen du geschlossen,
Mutter! wir allein nur wissen
Wie wir schmerzlich dich vermissen.

Gewidmet von den trauernden Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. —City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Silberne Jubiläumsfeier
Konzert und Ball der
Sektion Maximilian Nr. 2
des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill.
in der Freiheit Turnhalle, 3417—3421 S. Halsted Str., am Samstag, den 17. Februar 1912. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c die Person. feb4,10,17

SCHWABEN-VEREIN
Großer Maskenball
Samstag, den 10. Februar, in der Nordseite Turnhalle. Eintr. z. Turnhalle $1.00, z. Gallerie 50c. Kinder unt. 18 Jahren nicht zugelassen. jan27,feb3,7,10

24. Jahresmaskenball
veranstaltet vom Unterstützungs-Verein der Lustigen Brüder
Fastnacht-Samstag, den 17. Februar 1912, in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str.— Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. jn20,27fb3,10

21. jährlicher Preismaskenball
veranstaltet von der 6. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago
in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., Samstag Abend, 17. Febr. 1912. Musik von Senkbeils Orchester. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. fb8,10,17

Großer Preis-Maskenball
—veranstaltet vom—
Goethe Frauen-Verein
in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Samstag, den 24. Februar 1912. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Bauernball mit Preiskegeln
veranstaltet vom
Deutsch-Ungarisch. Arbeiter-Männerchor
Sonntag, den 18. Febr. 1912, in der LaSalle-Turnhalle, 2048 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave.— Tickets im Vorverkauf 25c das Paar, an der Kasse 25c die Person. — Anfang 4 Nachm. 10,18feb

Erster deutscher Spiritualistenverein
der Westseite
Geistiges Konzert nebst Vorträgen und Botschaften,
am Sonntag, den 18. Februar 1912, in der Vereinshalle, 1121 Lincoln Str., 1 Block nördlich von 12. Str.—Anfang 3 Nachm.—Eintritt 10c.— Jedermann willkommen. 10,17feb

SCHOENHOFEN HALLS
1224 Milwaukee Ave.
Habt Ihr unsere neu umgebaute Halle im zweiten Floor gesehen? Kostet nur $40 für Samstag, $30 für Sonntag, $20 und $25 für Wochenabende; mit Bar und allen Privilegien; Ruhezimmer, alles neu und modern.
WM. J. SCHOEN, FERGUSON BLDG.,
Ecke Milwaukee und Ashland Aves.
Office immer offen. Phone Monroe 4123
feb4,fadido,4w

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidosa

Wurz'n Sepps
Erstklassiges Restaurant und Konzerthalle.
715—North Ave.—717
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit bis Mitternacht.
Konzert jeden Abend.

Wo man gut und gemütlich speisen kann.
In
F. Kalthoffs neuem Cafe,
160 West Monroe Strasse
Feine Bedienung.......Echte deutsche Küche.
Populäre Preise.
in25didosa

TIROLER HEIMAT
729 North Ave.
Molters Streichorchester und Tirolersänger Sutterlute. Samstag: Eröffnung des „tiefen Kellers". Jeden Donnerstag: Tanzunterhaltung.
sason

Stimmt für
M. J. HUSS,
Kandidat für
Staatsanwalt.
Er ist ein Freund der persönlichen Freiheit; er ist unser Freund.
feb2—9ap

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 3840 Central.

Sieht einladend aus — und mundet.

Pabst BlueRibbon
das vorzügliche Bier

Der Kellner weiß, daß er einen Kenner bedient, wenn Sie bei ihm Pabst „Blue Ribbon" bestellen.

Es ist ein über jeden Vergleich erhabenes Getränk, passend für alle Tageszeiten und Gelegenheiten. Bekömmlich und erfrischend -- gleich entzückend für Auge und Gaumen— das Höchsterreichbare in der Braukunst.

Ausschließlich in der Brauerei auf krystallhelle Flaschen abgezogen, die auf den ersten Blick zeigen, wie rein und klar es ist.

Eine Probebestellung wird Sie überzeugen. — Schreiben oder telephoniren Sie.

Pabst Brewing Company
354-356 N. Desplaines St. *Phone Monroe 67* Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Der Hafenbau.

Pläne für die Anlegung zweier Molen fertig.

Bundesregierung soll mitwirken.

Von ihr wird erwartet, daß sie den Wellenbrecher bauen läßt. — Die Verschlechterung des Verkehrsdienstes auf den Straßenbahnen.

In der Angelegenheit des Hafenbaues wurden gestern zwei Sitzungen abgehalten, eine vom Stadtratsausschuß für Häfen, Werften und Brücken, die zweite von der Kommission, welche der Mayor kürzlich zur Hebung des Wasserverkehrs ernannt hat. Dem Stadtratsausschuß wurden von der Hafenbaukommission Pläne vorgelegt für die beiden Molen, mit deren Bau die Anlegung des Außenhafens begonnen werden soll. Die Kommission beschloß, sich wegen des Baues eines Wellenbrechers, der den Hafen schützen soll, zunächst an General Wm. H. Bixby, den Oberingenieur des Kriegsministeriums zu wenden, damit dieser die nötigen Erhebungen anstellen lasse, um an den zuständigen Kongreßausschuß berichten zu können, sobald die Angelegenheit vor diesen gebracht wird.

Was die von der Baukommission entworfenen Pläne für die beiden ersten Molen angeht, so sehen diese eine Mole von 2300 Fuß Länge und eine zweite von 3000 Fuß Länge vor. Jene soll von Frachtschiffen, diese von Dampfern, welche Personenverkehr und den Versandt von Packetfracht vermitteln, benützt werden. Jede der Molen soll 292 Fuß breit werden und in der Mitte eine 80 Fuß breite Fahrstraße erhalten. Zu beiden Seiten dieser Straßen sollen Güterschuppen von je 100 Fuß Breite aufgeführt werden. Auf der Mole für den Personen- und Packetfrachtverkehr wird dieser Schuppen ein recht massiver zweistöckiger Bau werden, und es werden dort auch Kellerräumlichkeiten vorgesehen werden, mit zweckmäßigen Kühlanlagen ausgestattet. Das 2. Stockwerk wird während der Sommermonate nur für den Personenverkehr benutzt werden, in anderen Jahreszeiten aber auch als Lagerraum dienen. Das Dach dieses Schuppens soll als Erholungsmole zu öffentlicher Benutzung eingerichtet werden, und es wird darauf eine Straßenbahnlinie bis fast zum äußeren Endpunkt hinausführen.

Der Hafenausschuß des Stadtrats hat nun doch in aller Form beschlossen, zu empfehlen, daß Gouverneur Deneen ersucht werden möge, die Legislatur zu einer Sondertagung einzuberufen. In dieser soll die gesetzgebende Körperschaft erwägen, ob es nicht angebracht sei, der Parkbehörde der Südseite die Befugniß zu geben, sich Uferrechte, deren sie benöthigen, mag, auf dem Wege des Enteignungsverfahrens zu verschaffen. Ferner solle der Legislatur ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, dessen Annahme es ermöglichen würde, für Hafenbauten nicht nur überfluteten Seeboden, sondern auch durch Auffüllung gewonnenes Uferland mittels Enteignungsverfahrens in Gebrauch zu nehmen.

In der Bundeshauptstadt haben gestern Vertreter der Chicagoer Abwasserbehörde bei dem Kriegsminister Stimson in aller Form um die Erlaubniß nachgesucht, dem See für den neuen Kanal durch die Calumetregion 10,000 Kubikfuß Wasser die Stunde abzuzapfen. Der Minister hat ein Gutachten vom Oberingenieur Bixby eingefordert und wird seine Entscheidung binnen einigen Tagen treffen.

Verkehrsdienst auf den Straßenbahnen.

Der Verkehrsausschuß des Stadtrats will die immer zahlreicher werdenden Klagen über mangelhaften Verkehrsdienst auf den Straßenbahnen gründlich untersuchen. Es stellt sich heraus, daß man vor fünf Jahren, als das neue Uebereinkommen mit den Straßenbahngesellschaften getroffen wurde, bei Festsetzung der Wagenzahl, welche die Straßenbahngesellschaften in Dienst stellen soll, das von Jahr zu Jahr fortschreitende Anwachsen des Verkehrs nicht genügend in Betracht gezogen hat. Dieses Versehen machen die Straßenbahngesellschaften sich zunutze. Sie können zwar die ihnen vorgeschriebene Anzahl von Wagen aufweisen, aber diese Zahl genügt nicht für die Verkehrsanforderungen, und während der Tagesstunden, in welchen sie genügen würde, wird nicht annähernd die volle Anzahl vorhandener Wagen benutzt. Es fragt sich nun, ob man unter den gegebenen Umständen die Gesellschaft wird zwingen können, ihre Verkehrseinrichtungen zu verbessern. Zunächst soll die Sachlage genau festgestellt werden. Der Ausschuß will sich hierüber am Montag von stadträtlichen Vertretern der Nordseite Auskunft geben lassen, am Dienstag von solchen der Westseite und am Donnerstag von solchen der Südseite.

Der städtische Verkehrssachverständige Buckley hat vor dem Verkehrsausschuß gestern der Mutmaßung Ausdruck gegeben, daß die Straßenbahngesellschaften gerade gegenwärtig darauf bedacht sind, durch Verschlechterung des Verkehrsdienstes ihre Betriebskosten zu verringern und ihre Geschäftsgewinne entsprechend größer erscheinen zu lassen, um bei der bevorstehenden Verschmelzung ihrer Betriebe mit denen der Hochbahngesellschaften eine recht hohe Bewertung für ihre Anlagen zu bewirken. Auf die gleiche Absicht ist, nach Buckley, auch der Umstand zurückzuführen, über den die Straßenbahner sich beschweren: daß zahlreiche alte Angestellte, die 30 Cents Stundenlohn beziehen, wegen der geringsten Kleinigkeit entlassen, oder „suspendirt" werden, um ersetzt zu werden durch Anfänger, die sich mit einer Bezahlung von nur 23 Cents die Stunde begnügen müssen.

Will sich nicht prozessiren lassen.

Die Zivildienstkommission hat gestern Abend die schon lange erwarteten Anklagen gegen den früheren Inspektor und jetzigen Polizeihauptmann Nicholas Hunt erhoben und auch versucht, sie ihm zustellen zu lassen. Er hat aber diese Zustellung nicht angenommen. Er nimmt in einer schriftlichen Erklärung, die er zugleich an den Mayor, den Polizeichef und die Zivildienstkommission gerichtet hat, den Standtpunkt ein, daß über ihn, der bei der Angliederung Hyde Parks an Chicago, im Jahre 1889, von der Stadt als Polizeibeamter mit übernommen wurde, die erst vor Jahren ins Leben gerufene Kommission keine Gerichtsbarkeit besitze. Nur wenn er auf seine Rechte Verzicht leisten wollte, könnte die Zivildienstkommission ihn prozessiren. Solchen Verzicht zu leisten falle ihm indessen nicht ein, denn es habe sich klar gezeigt, daß er einen unparteiischen Prozeß nicht zu erwarten haben würde. Besonders der Vorsitzer der Kommission würde als Ankläger und Richter in einer Person auftreten. Habe Vorsitzer Harmon doch neulich zugeben müssen, daß er einen Versuch gemacht habe, ihn, Hunt, durch gedungene Spitzel zur Annahme von Bestechungsgeldern bewegen zu lassen, d. h. ihn zu ruiniren und womöglich ins Zuchthaus zu bringen.

Hauptmann Hunt fußt also darauf, daß er der Zivildienstordnung nicht untersteht, und daß er nur durch ein Machtwort des Mayors von seinem Posten entfernt werden kann. Bekanntlich hat in Sachen Hunts seinerzeit der Mayor Dunne ein solches Machtwort gesprochen, mit der Begründung, daß er zu alt sei für den aktiven Polizeidienst. Unter dem Nachfolger Dunnes wurde die Entlassung Hunts wieder rückgängig gemacht.

In den jetzt gegen Hunt erhobenen Anklagen wird ihm vorgeworfen, er habe sich in der Zeit vom 22. Mai vorigen Jahres bis zu seiner vor kurzem erfolgten Versetzung unfähig und untüchtig gezeigt, indem er in der unteren Stadt das Glücksspiel erlaubt und auch geduldet habe, daß die Polizeistunde vielfach übertreten, daß an Straßenbahnlinien verrufene Häuser betrieben und daß in solchen Häusern geistige Getränke verkauft wurden.

Dr. McNamaras Entlassung.

Fletcher Dobyns, der Anwalt der Vereinigung für Zivildenstreform, nimmt sich des Dr. F. W. McNamara an, dessen im April vorigen Jahres vom Countyratspräsidenten verfügte Entlassung gestern vom Präsidenten der Zivildienstkommission, Frederick Greer, einfach bestätigt worden ist.

Herr Dobyns meint, man habe in der Zivildienstkommission anfänglich nicht die Absicht gehabt, Dr. McNamara die beantragte Revision des Verfahrens zu verweigern. Das gehe schon daraus hervor, daß eine Verhandlung anberaumt wurde. Zurückgescheut sei man vor dieser erst, als man aus dem Inhalt der Beschwerdeschrift McNamaras entnahm, daß dieser dem Präsidenten des Countyrats eine straffällige Ueberschreitung seiner Machtbefugnisse vorzuwerfen beabsichtigte, dadurch begangen, daß dem McNamara wiederholt gedroht wurde, er würde entlassen werden, falls er seine Stellung nicht niederlege.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chans Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet.

Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
610—sechshundertundzehn State Str.—610 nahe Harrison. — Alte Nr. 266.
j125dlsa*

Hämorrhoiden durch Auffaugen zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Aufsaugen heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

— Kunstgasexplosion in Rochester, Minn., tötete die Fräulein Wading und Postler.

Konvent der Lorimerleute.

„Lincoln Protective League" indossirt heute Nachmittag Kandidaten.

Eine Flut von Petitionen.

Mehr als 1,200 Nominationspapiere wurden beim Staatssekretär eingereicht. — Petitionen von Kongreßkandidaten liefern Ueberraschungen.

Die Lincoln Protective League, welche die Anhänger Senator Lorimers umfaßt, trat heute Nachmittag in der Waffenhalle des 2. Regiments zu einem Countykonvent zusammen, in dem Kandidaten für alle Aemter nominirt werden sollen. Daß Len Small von Kankakee als Kandidat für das Gouverneursamt gutgeheißen werden wird, daran besteht kein Zweifel. Ebenso sicher ist, daß in der Programmerklärung der Partei das Initiativsystem und der Rückruf von Beamten verurteilt werden wird. Das Ticket für die Countyämter war, wie heute Vormittag verlautete, noch nicht festgestellt. Besonders die Frage, wen die Liga für die Staatsanwaltschaft empfehlen solle, macht ihr Kopfschmerzen. Es verlautet, daß die Freunde Stadtichter John R. Newcomers der dem Lorimerflügel stets nahe gestanden hat. nicht wünschen, daß die Lincoln Protective League sich offen für ihn erkläre. William Hale Thompson ist der Kandidat der Liga für die Revisionsbehörde, Ald. Charles Forsberg für das Grundbuchführeramt und August W. Miller für die Assessorenbehörde.

Deutscher Dunneklub.

Deutsche gründeten gestern Abend im deutschen Hauptquartier E. F. Dunnes im Hotel Sherman einen deutschen Dunneklub, der sich nachdrücklich für die Nomination des früheren Bürgermeisters für das Gouverneursamt ins Zeug legen soll. Ueber fünfzig bekannte Deutsche nahmen an der Sitzung Teil. Henry van Meeteren wurde zum Präsidenten; Ernst Hummel, Charles Christmann und H. H. Wolterding zu Vizepräsidenten, Ernst Bühler zum Schatzmeister und John Faulstich zum Schriftführer ernannt. Ein Vollziehungsausschuß wird am Montag ernannt werden.

W. H. Weber für Roosevelt.

Mit Genugtuung verkündeten gestern die Leiter des Rooseveltausschusses, daß William H. Weber von Blue Island, Sekretär der republikanischen Parteileitung im County, die Stelle des Schriftführers des Rooseveltausschusses für den Staat Illinois angenommen habe. Aehnliche Erklärungen zugunsten des früheren Präsidenten werden auch von anderen Parteiführern im County erwartet. Der Countykonvent, dessen Mitglieder die von der Bevölkerung erwählten Bezirksführer sind, wird am 21. Febr. in der Waffenhalle des 1. Regiments zusammentreten. Es wird erwartet, daß die Bezirksführer, welche die Delegaten zum Nationalkonvent erwählen, sich für Roosevelt erklären werden.

Viele Petitionen im Staatssekretariat.

Mehr als 1200 Petitionen von Kandidaten wurden gestern, Nachrichten aus Springfield zufolge, beim Staatssekretär eingereicht. Niemand wußte gestern Abend, wer Petitionen eingereicht hatte, und wer die erste Stelle auf dem Vorwahlenticket erhalten würde. Richard Yates reichte, wie schon gestern berichtet, eine Petition nicht ein, kündigte aber an, daß er als Kandidat anzusehen sei. Auch L. Y. Sherman wird seine Petition als Kandidat für den Senat erst später einreichen. Len Smalls Petition wurde einem Angestellten des Staatssekretariats um halb acht Uhr Morgens übermittelt, ehe die ersten Eilbriefe einliefen.

Die Petitionen, die mit der Post einliefen, hatten den Vortritt vor denen, welche von Vertretern von Kandidaten überbracht wurden. Unter den letzteren befanden sich Männer, welche vierzig Tage lang vor dem Eingang zum Staatssekretariat auf Posten gestanden hatten. Den ersten Platz in der langen Reihe der Wartenden hatten Vertreter der Lincoln Protective League inne, die aber ihre Petitionen erst nach 12 Uhr Mittags an den Mann bringen konnten. Von republikanischen Gouverneurskandidaten reichten C. F. Hurburgh, J. J. Brown von Vandalia, Staatsanwalt Wayman und Walter Clyde Jones Petitionen ein. Von demokratischen Bewerbern Ben F. Caldwell von Chatham, E. F. Dunne und Samuel Alschuler. Man nimmt an, daß Caldwell den ersten Platz erhalten wird. Col. James Hamilton Lewis reichte eine Petition als Kandidat für den Bundessenat ein.

Außerordentliche Anstrengungen, den ersten Platz auf dem Vorwahlenstimmzettel zu erhalten, machten auch die Kandidaten für Stellungen als Mitglieder der staatlichen Parteileitungen. Die Anhänger Roger C. Sullivans reichten Petitionen für Kandidaten in allen 25 Kongreßbezirken mit Ausnahme des 12. Bezirks ein.

Kongreßkandidaten.

Einige Ueberraschungen lieferte die Liste der Kandidaten für den Kongreß, welche die republikanische Organisation in Cook County einreichte. Die Kongreßabgeordneten Madden, Mann und Wilson stehen zur Wiederwahl. Im 6. Bezirk ist Ald. Carl T. Murray, im 7. Bezirk Staatssenator Niels Juul, im 8. Bezirk der Legislaturabgeordnete Charles J. Ryberg, im 9. Bezirk Ald. Fred A. Britten und im 10. Bezirk, zur großen Ueberraschung der Politiker, Geo. W. Paullin der Kandidat der Organisation. Daß die Organisation im 10. Bezirk den Abwasserkommissär Paullin gegen den langjährigen Vertreter des Bezirks im Kongreß George Edmund Foß herausbringen sollte, erregte großes Aufsehen.

Weitere Countykandidaten.

Im Lauf des gestrigen Tags lief beim Countyschreiber noch eine ganze Reihe von Petitionen von Bewerbern um Countyämter ein, darunter auch von der Mehrzahl der Kandidaten des Harrisonschen Flügels. Die Zahl der demokratischen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft wurde um F. J. Gallagher. M. J. Devine, M. J. Huß und Maclay Hoyne, die der republikanischen um E. A. Olson und R. R. Longenecker vermehrt. Chas. Beßtrom, republikanischer Bewerber um den Vorsitz im Countyrat reichte eine Petition ein. Leichenschauer Peter Hoffman erhielt einen republikanischen Mitbewerber in der Person von R. M. Everhart, Superiorgerichtsschreiber Vail einen solchen in der Person von W. H. Reid. Von demokratischen Bewerbern um die Nomination für die Superiorgerichtsschreiberstelle reichten C. Wurster, J. L. Sheridan und R. McGrath, von demokratischen Bewerbern um die Kreisgerichtsschreiberstelle J. P. Zelenka und C. C. Case Jr. Petitionen ein. Die Zahl der demokratischen Kandidaten für die Revisionsbehörde wurde um J. T. Donahue und C. J. Vopicka, die der republikanischen um W. H. Thompson und Oliver L. Watson vermehrt. Für das Grundbuchführeramt fand sich ein weiterer republikanischer Bewerber, Ald. Chas. Forsberg, und zwei demokratische Bewerber, W. P. J. Halley und C. H. Kellermann.

Politisches Allerlei.

Samuel Alschuler, Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination, wurde gestern vom John P. Altgeld Klub der 26. Ward indossirt.

Freunde Stadtrichters John R. Newcomer, Bewerbers um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, beabsichtigen, einen Kampagneausschuß von 500 bekannten Geschäftsleuten zu bilden.

Samuel A. Ettelson, Bewerber um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, wird am Montag sein Hauptquartier im Hotel LaSalle eröffnen, dessen Leitung Louis J. Behan, früherer Hilfscountyanwalt, übernehmen wird. Ettelson wird nächste Woche eine Redekampagne beginnen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Chinesen verlegen ihre Quartiere von S Clark Str. nach Archer Ave.

Bei einer Grundeigentumsfirma wurden gestern Verträge abgeschlossen, durch welche die Verlegung des Chinesenviertels von der S. Clark Str. nach der Archer Ave., vom Rande der Hochbahnschleife nach dem Rande der „Levee", ermöglicht wird. Wenn nicht etwas Unvorhergesehenes dazwischen kommt, werden die etwa 1000 Söhne des himmlischen Reiches am 1. Mai aus ihren bisherigen Quartieren in den von Wentworth Ave. und 22. Str. begrenzten Teil der Archer Ave. ziehen, denn die besagte Firma hat fast alle dortigen Mietsverträge in ihre Hand gebracht und sie an die chinesischen Kaufleute weiter vergeben. Sie schloß mit ihnen etwa 50 zehnjährige Mietsverträge ab, welche jährlich gegen $50,000 einbringen.

Gerüchtweise verlautet, daß Leute, die an dem neuen Insurance Exchange Gebäude, das die Nordhälfte des von Jackson Blvd., Van Buren Str., Sherman Str. und Fifth Ave. begrenzten Geviertes einnimmt, beteiligt sind, sich das Vorkaufsrecht auf die Südhälfte jenes Gevierts, mit Ausnahme eines Grundstücks, gesichert haben, um ein dem Insurance Exchange ähnliches Gebäude aufzuführen. Der in Frage stehende Grund hat 200 Frontfuß an Van Buren Str. und 193 an Sherman Str. und an Fifth Ave., 38,600 Quadratfuß, und der geforderte Preis ist angeblich $40 für den Quadratfuß oder $1,550,000.

Die Crane Company will an der Nordwestecke von Michigan Ave. und Eldridge Court ein zehnstöckiges Bürogebäude für $100,000 bauen. Das Grundstück, 40 bei 160 Fuß, hat sie von der Universität Chicago auf 30 Jahre für jährlich $14,800 in der ersten und $16,000 in der zweiten Hälfte der Frist gepachtet.

Edward T. Blair hat 50 Fuß Front am Lake Shore Drive, neben dem Wohnhaus von Victor F. Lawson an der Ecke von Burton Place, von der Erzdiözese für $50,000 gekauft. Er will sich ein Wohnhaus bauen.

Perry Nerich und Burt J. Fitzgerald haben auf das Eigentum an der Südwestecke von Michigan Ave. und River Str., 100 Fuß Front bei verschiedener Tiefe von 55 bis zu 118 Fuß, $250,000 zu 5 Prozent bis zum 1. Januar 1927 von der Chicago Title & Trust Co. geliehen.

Moses Rosenberg hat von Frau Mary Krapf das Mietshaus an der Nordostecke von S. Halsted und 57. Str., 50 bei 125 Fuß, für $37,750 gekauft.

Byron L. Smith, der Präsident der Northern Trust Company, hat für das Grundstück an Lake Shore Drive und Diversey Blvd., 165 bei 405 Fuß, wo er sich ein Wohnhaus bauen will, $73,437 bezahlt.

Das unbebaute Grundstück an der Nordwestecke von Lakeside Place und Clarendon Ave., 234 bei 165 Fuß, ist von Minnie L. McHie für $20,000 an Burt B. Clover verkauft worden. Clover will ein Apartmentgebäude bauen.

Agnes Boal hat an Peter J. La Fleur das Eigentum in Sedgwick Str., 150 Fuß südlich von Locust Str., 75 bei 129 Fuß, Westfront, verkauft.

Evelyn Hill Connor hat an William W. und Josephine M. Higgins die Wohnhäuser 2310—20 W. Monroe Str., westlich von Oakley Blvd., für $17,600 verkauft.

Juckendes Eczema Freie Probe

(Auch Ausschlag genannt, Salzfluß, Jucken, Milchkruste, nässende Haut etc.

Eczema kann nachhaltig geheilt werden, und wenn ich sage geheilt, so meine ich was ich sage — **geheilt** — und nicht nur für eine Weile, um schlimmer wie zuvor wiederzukehren. Es ist mir ganz einerlei, was Ihr gebraucht habt, oder wieviel Aerzte Euch gesagt haben, daß Ihr nicht geheilt werden könnt. Alles, was ich verlange, ist eine Gelegenheit, Euch zu zeigen, daß ich weiß, was ich spreche. Wenn Ihr mir heute schreibt, schicke ich Euch eine **freie Probe** meiner milden, stillenden, garantirten Heilung, welche Euch in einem Tag mehr überzeugen wird, als ich selbst oder irgend Jemand es in einem Monat tun könnte. Wenn Ihr unzufrieden und verzweifelt seid, wünsche ich, daß Ihr mir Gelegenheit gebt meine Behauptung zu erweisen. Wenn Ihr mir heute schreibt, werdet Ihr mehr wirkliche Behaglichkeit genießen, als Ihr es in dieser Welt für möglich hieltet. Probirt es nur und Ihr werdet sehen daß ich die Wahrheit sage.

Dr. J. E. CANNADAY,
Referenzen: Third National Bank, Sedalia, Mo.
381 Park sqare. Sedalia. Mo.

Könntet Ihr etwas besseres tun, als diese Anzeige an irgend einen armen Eczemaleidenden senden?

feb10.24

E. IVERSON & Co.
1336-50 MILWAUKEE AVE.

Für Montag, den 12. Februar.

Spitzengardinen zum halben Preis

Ueber 1000 Paare Fabrikmuster Spitzengardinen (ein und zwei Paar von einer Sorte); Nottingham und Cable Net — 3 und 3½ Yards lang — eine hübsche Kollektion von wünschenswerten Mustern für Montag zum Verkauf gestellt: — in 3 Partien:

Gardinen — wert 1.50— Paar .... **75c** | Gardinen — wert 2.50— Paar .... **1.15** | Gardinen — wert 3.00— Paar **1.55**

☛ **Frühe Auswahl ist anzuraten** ☚

200 **Comforters** — feiner Silkoline-Ueberzug, mit weißer Watte gefüllt, wert $1.00, für **45c**

Große Sorte Bettkissen — aus fancy gestreiften Tickings gemacht, wert 1.50 das Paar, jedes **29c**

Männer- und Knabenartikel

1300 Anzüge für Männer und junge Männer, blaue Serges, Cassimeres und Cheviots, in hellen und dunklen aFrben, Größen 28 bis 38 Brustmaß, wert bis $12.00, für Montag in zwei speziellen Partien — $5.98 und **3.98**

Eine Partie 2-Stücke Anzüge und Ueberzieher für Knaben, in hellen und dunklen Farben gemacht, einfache oder Knickerbocker-Hosen, Alter 2½ bis 17 Jahre, wert bis $3.50 — in zwei Partien eingeteilt, um zu räumen, $1.00 und **1.69**

Wollene Muster Sweater Coats für Männer und Knaben, in allen Farben und Kombinationen, Größen 28—44, wert bis zu $3.50—in 3 Partien, $1.48, $1.00 und **69c**

Eine Partie von Negligee-Hemden für Männer, feiner Madras und Percales, helle und dunkle Farben—mit Passe oder befestigtem Kragen—Größen bis zu 17, leicht beschmutzt, 75c wert, für **29c**

Schwere Flanell Arbeitshemden für Männer; blau, grau und gemischt, — einfach- oder doppelbrüstig, Größen 14 bis zu 17, $1.25 wert, für nur **79c**

Starke Calfskin Arbeits-Handschuhe und Mittens für Männer, gefüttert und ungefüttert, leicht beschädigt, 50c wert, zu 29c und **12½c**

Bargains in Schuhen

Velvet Hausschuhe für Männer — Carpet-Sohlen, alle Größen, 35c wert, für **19c**

Warm gefütterte Hausschuhe für Damen — Leder-Seiten Patches, alle Größen, wert bis 50c — das Paar **37c**

Knabenschuhe, Boxcalf und Satin Calf; starke biegsame Sohlen, Größen bis zu 13½, wert $1.50— das Paar **98c**

Strumpfwaaren

Schwarze baumwollene Strümpfe f. Knaben und Mädchen — fein und breit gerippt, alle Größen bis 10— reg. 15c wert, Montag Paar... **10c**

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, einfach und fließgefütt., 15c Qualität, Paar......... **10c**

Baumwollwaaren

2000 Yards ungebleichten Muslin, die reg. 5c Qualität, Montag die Yard **2¾c**

2000 Yards starker Outing Flanell, hell karrirt und gestreift, wert 9c, Montag die Yard **5c**

3000 Yards gebleichter Muslin, — yardbreit, die reguläre 9c-Sorte, die Yard **5c**

2 Kisten feine Qualität Foulards, in dunklen Farben, die 8c-Sorte, Montag die Yard **5c**

1500 Yards von einfacher farbiger starker Flannelette, in grau, blau und braun gemischt — wert 10c, die Yard für **5¾c**

1 Kiste dunkelfarbige Percales, in großen Längen, die reg. 8c-Sorte, die Yard **4¾c**

Eine Partie von fancy Comforters Satcens — die 8c Qual., Montag die Yard **5c**

Eine Partie fancy Flannelettes — die stets für 12½c verkaufte Sorte, Montag die Yard **7½c**

Coats für Damen u. Kinder

Hauskleider für Damen, aus bestem Percale, blau und grau karrirt, wert 1.50, Montag **98c**

Bearskin Coats für Kinder — gefüttert; in allen wünschenswerten Farben, auch schwarz und weiß; wert 2.50; für **1.48**

Broadcloth Coats für Damen — in vollen Längen, schwarz und Navy — Größen 36 bis 44 — wert 8.00; Auswahl **1.98**

Unterzeug.

Wollenes Muster-Unterzeug für Männer, in allen Farben, einige leicht beschmutzt; 1.25 und 1.50 Werte, Auswahl Montag..... **50c**

Schweres baumwoll. fließgefüttertes Männer-Unterzeug, die 50c Qualität, Montag **30c**

Unterzeug für Knaben und Mädchen, gerippt, fließgefüttert, Größen 20 bis 34 — wert 35c — Montag für **15c**

Jersey gerippte fließgefütt. Leibchen und Beinkleider für Damen, alle Größen, 29c wert, Montag.... **15c**

Strickwolle.

Beste Qual. deutsche Strickwolle — schwarz und in allen Farben, Montag der Strang.......... **20c**

BASEMENT

Die gutbekannte U. S. Mail Seife, 5 Stücke für **19c**
Ein Packet Grandmas Waschpulver frei.

Starke galvanisirte eiserne Abfalleimer, mit Deckel — 5 Gallonen-Größe, wert 45c, Montag..... **29c**

Gas Lampen — Inverted Licht mit fancy Globe, wert 49c — für nur **35c**

Kitchen Klenzer, das beste Scouring-Powder, 3 Büchsen für nur **10c**

Importirte weidene Wäschekörbe, — die reguläre 65c Sorte — für nur **49c**

25 Pfund weiße lackirte Mehlbehälter, hübsch verziert, wert 69c, Montag nur **49c**

Männerabend in St. Paulskirche.

Am kommenden Montag Abend, dem Geburtstage Lincolns, werden die Männer der St. Paulskirche, Orchard Str. u. Kemper Pl., einen gesellschaftlichen Abend veranstalten, bei welchem voraussichtlich eine stattliche Anzahl Besucher sich einstellen wird. Ein rühriges Komite junger Männer, bestehend aus den Herren Dr. Geo. G. Zöhrlaut, Prof. Karl Bramer, Eduard W. Knauf, Albert Schick, Hans Petersen und Heinrich Schmidt, unterstützt von einem Komite der älteren Glieder, wird um 6:30 Uhr Abends allen Besuchern einen Empfang bereiten, sodann wird um 7 Uhr das Bankett folgen, welchem zuletzt der Redeaktus sich anschließt. Als Hauptredner werden gegenwärtig sein die Herren Pastoren Dr. John M. McGann von der hiesigen Trinity Episkopalkirche, Dr. Jakob Pister, Präsident der evang. Synode von Nord-Amerika, aus Cincinnati, der Vater des zweiten Pastors der St. Paulskirche, und W. W. Wedemeyer, Bundeskongreßmitglied vom Staate Michigan.

Wichtig für Rheumatiker.

Ein liberales und für Jedermann, der mit Rheumatismus, Hexenschuß oder Neuralgie behaftet ist, sehr wichtiges Anerbieten finden die Leser in der Anzeige unter dem Titel: „Ein Wort an Rheumatiker" an anderer Stelle des Blattes. Herr Charles W. Kuhn, 2100 North Ave., der schon seit 18 Jahren Medizin gegen Rheumatismus herstellt, erbietet sich darin, jedem Leser, der den der Anzeige beigefügten Koupon nach Vorschrift ausfüllt und ihm zuschickt, eine Flasche seiner Medizin, die sonst einen Dollar kostet, unentgeltlich zu schicken. Herr Kuhn erwartet also nicht, daß man seine Medizin kauft, ehe man sie auf seine Kosten geprüft und festgestellt hat, welche Wirkung sie auf das Leiden ausübt. Wer so glücklich ist, keinen Gebrauch für die Medizin zu haben, aber Jemanden kennt, der an Rheuma, Hexenschuß oder Neuralgie leidet, der wird ihm einen Freundschaftsdienst erweisen, wenn er den Leidenden auf die Anzeige des Herrn Kuhn und das darin enthaltene liberale Angebot aufmerksam macht.

— Scheinbarer Widerspruch. — Gymnasialprofessor: „Wenn Sie sich weiter so gehen lassen, Müller, bleiben Sie sitzen—wollen Sie fortkommen, müssen Sie mehr Sitzfleisch zeigen!"

— Bei der Musterung. — Militärarzt (bei der Musterung): Haben Sie Fehler? — Gestellungspflichtiger: Jawohl, alle Leute sagen, ich hätte einen zu großen Durst!

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Garantirte Heilungen $10

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt

Dr. Flint

für meine professionellen Gebühren von $10 für irgend eine Krankheit, wenn Ihr Euch von meinen Heilungen in zweifelhaften Fällen zu überzeugen wünscht. Nervöse, erschöpfte Männer, von früheren Ausschweifungen oder durch Ueberarbeitung krank geworden. Verlorene Lebenskraft, Kreuzschmerzen, schwaches Gedächtniß oder Sinn, Nieren- oder Urinleiden, Hemmungen, Krampfadern, Vergrößerung auf der linken Seite, belegte Zunge. Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten: kommt jetzt und werdet zu meiner speziellen niedrigen Offerte geheilt. Beste Medizinen, von unseren eigenen Laboratorien geliefert. Konsultation frei und erwünscht.

DR. FLINT, 322 S. State Str.
Zwischen Jackson und Van Burenn Str. Gegenüber Rothschild & Co., 2. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Illinois.

Spezialitäten um Geld zu ersparen **Montag, den 12. Febr.**

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP

2500—2510 WEST NORTH AVENUE.

Der populäre „Up-Town" Departement-Laden.

Leset die folgenden Artikel und vergleicht unsere Preise mit denen anderer Geschäfte, und Ihr werdet beim Vergleichen der Qualität finden, daß wir Euch Geld sparen können.

Frei — **Frei verschenkt:** Japanische Salz- und Pfefferstreuer, fancy Blumendekorationen, mit Gold garnirt, **frei verschenkt mit jedem Einkaufe im Betrage von einem Dollar oder darüber** in unserem

Porzellanwaaren Departement

Großer 5c Verkauf in unserem Basement.

Stuhlsitze, alle Größen, für......5c
Spitzen Shelfpapier, 10 Yards......5c
Kohlenschaufel, lackirter langer Stiel, 5c
Teppichnägel, 2 Packete für......5c
Schruppbürsten, solid Back, für....5c
Toilet Papier, 3 Rollen für......5c
Wassergläser, 3 Stück für........5c
Fleischermesser, gutes Stahl......5c
Butterteller, für..............5c
Thee Strainer, für..............5c
Tassen und Untertassen— das Paar..............5c
Tinned Theelöffel, 6 für........5c

Handtuchzeug—2. Floor.
Gebleichtes Rollerhandtuchzeug, echtfarbig, gewürfelte Muster — reg. 7c Wert, Montag........5c

Kleider-Dept.
Bargains für Montag! — Versäumt nicht, dies zu lesen; es wird für Euch von Interesse sein.
Arbeitshemden f. Männer; von blauem Chambray; mit festem Kragen; garantirt echtfarbig; alle Größen von 14 bis 17½; reg. 50c Wert; speziell für.............. 39c
55 Knabenanzüge — Kniehosen in geradem Schnitt; Größen 8 bis 17 Jahre; graue und dunkle Muster; gewöhnlich bis $5 verkauft; spez., um schnell damit zu räumen, zu. 1.39
Natürl. graues Unterzeug für Männer —Unterhemden u. -Hosen übereinstimmend; Größen 32 bis 44; Standard 1.25 Wert; speziell für Montag, zu.............. 89c
Gerippte fließgefütt. Union Suits für Mädchen u. Kinder, in ecru, Größen 4 bis 8, wären billig zu 50c, so lange sie vorhalten, für...... 25c

Hauskleider für Damen — Von Percales, Chambray und Ginghams; gut gemacht u. Sitzen u. Arbeit garantirt; Montag für... 1.15
Unterröcke für Damen—von guter Qual. Muslin; mit 12zöll. Flounce, mit baumwoll. Clunyspitzen u. Tucks garnirt, 75c wert, Montag... 47c
Muslinnachtkleider für Damen; von gutem Muslin; mit hohlgesäumten Ruffels am Hals u. Aermeln, Yoke tucked u. sch. Aermel; $1 wert, Mont. 57c

Items von speziellem Interesse auf dem Hauptflur.

Extra Qualität echtschwarze geflieste Strümpfe für Kinder, doppelte Knie, Größen 5 bis 9 — markirt zu.............. 8c
Mennens Talcum Powder, alle Wohlgerüche und in Fleischfarbe— die Büchse für.............. 9c
Craddocks (Hygienic) Blue Seife — reguläres 10c Stück — speziell für nur 5c
Amoskeag Schürzen-Gingham — alle Karrirungen — 10 Yards an jeden Kunden — die Yard für.............. 5¾c
Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, zu nur..............1c

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der in weiten Kreisen beliebte Gemischte Chor Fidelia am heutigen Samstag Abend in der Schillerhalle an Wells Str., nahe North Avenue. Der aus den Mitgliedern Henry Hollmann, Präsident; Hans Kosmatsch, Franziska Pankoni, Willy Mind, Louise Schwenk, Joe Fischer und Minna Hermann bestehende Festausschuß entfaltete eine eifrige Tätigkeit, um das Fest wieder zu einem der gewohnten Erfolge zu machen. Namentlich wird es an wertvollen Preisen nicht fehlen, auch ist ein gutes Orchester für die Tanzmusik gewonnen worden. Den zahlreichen Freunden des Vereins braucht nicht erst versichert zu werden, daß köstliche Stunden ihrer warten.

Am heutigen Samstag hält der Turnverein Freiheit in seiner Halle, 3417—21 S. Halsted Straße, seinen 24. großen Preismaskenball ab. Die Maskenbälle des Vereins erfreuen sich in dessen Kreisen mit Recht großer Beliebtheit, denn sie werden immer gut vorbereitet, und es gibt stets schöne Gruppen- und Einzelpreise. Das ist auch diesmal der Fall. Bis Mitternacht dürfen nur Masken tanzen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Pfälzerverein von Chicago hält am heutigen Samstag Abend in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Ave., seinen 15. großen Preismaskenball ab, bei welchem sehr wertvolle Gruppenpreise zur Verteilung kommen werden. Der aus den Herren Jacob Behrenz, Vorsitzender, Jacob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Emil Kraft, Sidney Gottlieb, Jacob Weber und Isaak Weil bestehende Vorkehrungsausschuß gab sich große Mühe, das Fest recht vergnügungsreich zu machen. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Am heutigen Samstag Abend wird der Bayern-Frauenverein vom Town of Lake in der Teutonia-Turnhalle seinen 10. Preismaskenball veranstalten. Wer bei lustiger Musik, ausgezeichneten Getränken und von den Vereinsmitgliedern hergestelltem Essen sich köstlich amüsiren und noch dazu Gelegenheit haben will, sich einen feinen Preis zu erringen, der versäume nicht, an diesem Abend die Bayern in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., zu besuchen. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Anna Zipf, Präsidentin; Margarete Wahl, Marie Höflein, Berta Franz und Katarine Duerk.

Die Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4 hält am heutigen Samstag im großen Saale von Schönhofens Halle ihren 23. Maskenball ab. Die Vorkehrungen zu dem Fest wurden von den nachbenannten Herren getroffen: John Bierwirth, Präsident; Max Scharlau, Sekr.; Chris. Claussen, Schatzmeister; Christ. Westermann, Wm. Claussen, Geo. Loeding, Herm. Herruth, Geo. Quinnert, Herm. Kruggel, Alfred West, Fred Glawe, Wm. Glawe, Henry Bleidistel, Wm. Schmalz und Ernst Mortensen. Dieser Festausschuß sparte keine Anstrengungen, um den Ball so glänzend und erfolgreich zu machen, wie man es bei dieser tüchtigen und beliebten Gilde seit langen Jahren gewohnt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der altbewährte Arbeiter-Unterstützungvereins-Orden („A.-U.-V.-O.) veranstaltet am heutigen Samstag Abend in Counts Halle seinen einundfünfzigsten Maskenball. Die Herren H. Dunkel, Präsident; H. Thorsen, Sekretär; A. F. Lietz, Schatzm.; Ph. Tasch, Paul Barschowski, W. Volk und John Fink sind mit den Vorkehrungen beschäftigt, und man darf sich auf Grund früherer Erfahrungen wohl versichert halten, daß Alles auf das Schönste zum Empfang der Maskenschaar bereit sein wird, wenn der Festabend da ist. Ebenso wenig ist an großer Beteiligung zu zweifeln, da der „A.-U.-V.-O." über fünfzig Jahre alt und einer der ältesten und angesehensten Vereine der Stadt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 hält am heutigen Samstag in Yondorfs Halle ihren 23. großen Preismaskenball ab. Die beliebte Gilde darf auf starken Besuch rechnen, denn es fehlt ihr nicht an Mitgliedern und vielen Freunden, und außerdem sind Preise im Werte von $100 ausgesetzt. Die Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 50c an der Kasse.

Wenn die Welt und die Nordseite-Turnhalle am heutigen Abend noch am alten Platz stehen, dann sollen beide ihre blauen Wunder erfahren. Verknöcherte Menschen, versauerte Herzen, Grübler und Weltschmerzler, vor allem aber lustige Männlein und fidele Weiblein, sollen es sich dick im Kalender anstreichen, am heutigen Abend gibt's in der deutschen Hochburg der Nordseite Schwaben-Maskenball, oder, was dasselbe bedeutet, ein Fest der närrischsten Tollheiten, der bezauberndsten Menschen, der witzigsten Streiche, der liebenswürdigsten Schwäbinnen, die es je in einem Schaltjahr gegeben hat. Nicht nur, daß sie mit jedem tanzen, der keinen Korb erhält,, sondern jede Dame wird sich vor Eintritt in die Halle verpflichten, für die glückliche, frühzeitige Heimkehr von wenigstens einem Herrn Sorge zu tragen und nichts unversucht zu lassen, der ganzen Männerwelt das Schaltjahr in der unvergeßlichsten Weise fühlbar zu machen. Ein für den Abend bestimmtes Lied spricht sogar von einem Kuß, den jeder rückerstatten muß: aber nicht heute, nein, nein bewahre, man dürfe ihn schuldig bleiben bis zum nächsten Jahre. Großartige Vorbereitungen trifft ein kundiges Komite, verschreibt sich die Hallenverzierungen aus Japan, die Tänzer aus aller Welt, das Essen aus dem Schwabenland, das Trinken von der Mosel, die Musik von Dudelsackhausen, die Zigarren aus Havana, den Humor von Demokrit und die Aufführungen von Till Eulenspiegel. Kurzum es ist an alles gedacht, selbst das Automobil ist nicht vergessen, das punkt 5 Uhr am Sonntag Morgen vorfährt. Also schon wegen der fidelen Heimfahrt sollte niemand die Herfahrt versäumen, alles andere gibt sich dann von selbst. Und die Hauptsache für die Maskirten: „Der ganze Spaß, der kostet nur 'nen Thaler." Für die Unmaskirten auf der Gallerie 50c.

Der Südseite Schwäbische Krankenunterstützungsverein hält heute seinen jährlichen Preismaskenball ab, und zwar in der Hesperian Halle, Ecke 69. Str. und Ashland Ave. Ueber 50 wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen, sowie 5 Gruppenpreise. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Jakob Zimmermann, Präs.; Jakob Pfrommer, Sekr.; Wm. Hunt, Schatzm.; L. Meeder, D. Ulmer, H. Reinhardt, A. Geiger, Mich. Altmann und Gottlieb Zimmermann. Die Herren haben sich alle Mühe gegeben, das Fest zu einem der glänzendsten der Saison zu machen. Eintritt 25c die Person; Anfang 8 Uhr Abends.

Die dritte große Narrensitzung des Rheinischen Vereins findet am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle von 4 Uhr Nachmittags an statt. Wie üblich, wird bis 8 Uhr 25c, später 50c Eintrittsgeld erhoben. Das Programm ist wieder mit lustigen Gesängen, Vorträgen und Aufführungen sehr reich ausgestattet.

Der bekannte Humboldt Deutscher Frauenverein feiert am morgigen Sonntag in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Avenue, sein Silberjubiläum. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Albertine Ratschlag, Präsidentin, Therese Behrens, Meta Leßmann, Minna Trowbridge, Elise Gollnick, Karoline Kleffner und Frieda Anderson, war seit längerer Zeit in fieberhafter Tätigkeit, um dieses Fest zu einem glanzvollen zu gestalten. Der dramatische Verein Harmonie wird das gern gern gesehene Lustspiel „Lorenz und seine Schwester" aufführung: auch werden musikalische Genüsse in Aussicht gestellt, Festansprache über die Geschichte des Vereins, Vorstellung der Beamten und der Gründerin, sowie Ball. Da alle Vorkehrungen getroffen werden, den Besuchern den Aufenthalt in den Festräumen so angenehm und unterhaltend wie möglich zu machen, so kann man einem genußreichen Nachmittag und Abend bei dem beliebten Verein entgegensehen. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Die Teutonialoge Nr. 2002, Ehrenritter und -Damen, feiert am morgigen Sonntag in der Kolumbiahalle, 1815 Division Str., ihr Stiftungsfest. Tanz, komische und Gesangsvorträge werden die Besucher unterhalten, und auch für schmackhafte Erfrischungen hat das Komite gesorgt.

Am kommenden Dienstag Abend nimmt der Orden der Hermannsschwestern die öffentliche Installirung der neuerwählten Großbeamten im großen Saale der Wicker Park Halle vor. Der Installirung wird ein von der Garde der Thusneldaloge Nr. 1 ausgeführter Phantasiemarsch unter der Leitung von Frau Linda Schmidt folgen. Diese jährlichen Installirungsfeste der Hermannsschwestern sind immer sehr eindrucksvoll und unterhaltend verlaufen, und die zu der bevorstehenden Feier getroffenen Vorkehrungen bilden ausreichende Bürgschaft für die Erwartung, daß allen Besuchern genußreiche Stunden bevorstehen. Angefangen wird pünktlich um 8 Uhr, der Eintritt kostet 10 Cents.

Der Unterstützungsverein der Lustigen Brüder veranstaltet am kommenden Fastnachtssamstag, Abends, seinen 24. Jahresmaskenball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße. Das Komite wird die Gäste empfangen und sein Möglichstes tun, um Allen recht genußreiche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.; Karten sind zu haben bei W. Loebel, 1664 Larrabee Str., und Sachau, Ecke North Ave. und Halsted Str.

Der Senefelder Liederkranz feiert am kommenden Samstag ein großes Huldigungsfest Seiner Närrischen Hoheit des „Prinzen Karneval" in der Nordseite-Turnhalle. Die Vertreter des Prinzen, der närrische Rat, haben zu diesem Huldigungsfeste großartige Vorbereitungen getroffen, unter anderem närrische Bühnenaufführungen, glänzende Pantomimen, närrische Gruppen etc. Daher proklamirt Seine Hoheit Prinz Karneval Seinen wohlgemeinten Erlaß an Seine ganzen närrischen Untertanen, sich am Samstag, dem 17. Febr., in närrischem Maskenkostüm in Seiner Hofburg, die sich da nennt Nordseite-Turnhalle, lustig und fidel zu erscheinen. Eintrittskarten können bei den Mitgliedern, sowie am Abend an der Kasse zu 50c die Person, bezogen werden. Das Betreten der unteren Halle ist bis 12 Uhr nur Maskirten gestattet.

An dem kommenden Samstage veranstalten die Südwestseitelogen des Deutschen Ordens der Harugari in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, ihren 26. jährlichen Preismaskenball. Eine allgemeine Beteiligung der Mitgliedschaft und des Freundeskreises ist schon jetzt gesichert; seitens des Festausschusses werden Vorkehrungen getroffen, welche einen großartigen Erfolg verbürgen, für die beteiligten Logen sowohl wie für sämtliche Teilnehmer. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein am kommenden Samstag in Counts Halle, Nr. 1502 Sedgwick Straße, Ecke Blackhawk Str. Das Fest wird eines der amüsantesten werden. Viele großartige Preise kommen zur Verteilung. Auch werden Gruppenpreise verteilt. Das Komite gibt sich die größte Mühe, um Allen gerecht zu werden, es besteht aus Anna Anders, Präsidentin; Gottlieb Klug, Emma Stamm, Maria Hausburg, Theodor Timmermann, Ernst Brall, John Poit, Elise Jansen, Sophie Debel, Maria Glaser, Minna Friebolin, Friederike Wolff. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Anfang 8 Uhr.

Der Preismaskenball des Unterstützungsvereins Gambrinus findet kommenden Samstag Abend in der Südseite-Turnhalle statt. Der Narrenrat des, wie schon der Name andeutet, größtenteils aus Angehörigen des Braugewerbes bestehenden Vereins hat dazu eine humoristisch gefaßte Einladung ausgesendet, in welcher u. a. Geldpreise im Gesammtbetrage von $1000 für Gruppen, Paare und Einzelmasken ausgesetzt sind. Da Schaltjahr ist, sollen nach 12 Uhr die zarten Hände der Damen das Regiment im Saale führen. Einlaßkarten zu dem großen Fest kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am kommenden Samstag feiert die Schiller-Liedertafel, wie seit mehreren Jahren, stets um diese Jahreszeit, ein Sommernachtsfest in Schönhofens Halle. Der Saal wird durch frisches Grün in einen Garten verwandelt und zudem feenhaft beleuchtet werden, Damen und Herren werden sommerlich gekleidet erscheinen. Selbstverständlich wird für sommerliche Wärme, ferner auch für ausgezeichnete Tanzmusik und für schmackhafte Erfrischungen gesorgt sein. Eintrittskarten zu dem vielversprechenden Abend kosten 50c und sind nur bei Mitgliedern zu haben.

Am kommenden Samstag feiert die Sektion Maximilian Nr. 2 des Bairischamerikanischen Vereins von Cook County in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 Süd Halsted Straße, ihr Silberjubiläum mit Konzert und Ball. Daß die Jubelfeier sich zu einem des schönen Anlasses würdigen Feste gestalten wird, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Ein erfahrenes Komite hat sich alle Mühe gegeben, den vielen Freunden der Sektion einen genußreichen Abend zu bereiten durch ausgewählte musikalische und komische Vorträge des Teutonia Liederkranz und eines bekannten Komikers. Auch ist nicht zu vergessen, daß für gutes Essen und Trinken bestens gesorgt ist. Die Festreden halten Stadtkämmerer Jahn E. Träger, Ehrenmitglied Polizeileutnant Max Heidelmeier, Großpräsident John Walter und Franz Koch, Vorsitzer des Empfangsausschusses. Der Eintrittspreis beträgt 25c die Person. Anfang Abends 8 Uhr.

Der Carnation-Krankenunterstützungsverein hält am kommenden Samstag in der La Salle-Turnhalle seinen jährlichen Preismaskenball ab. Die Vorkehrungen treffen die Damen Dora Hels, Sophie Sklieber, Emma Obermeyer, Sophie Giese, Christine Benzel, Marie Müller, Bowman und Grabow unter der Oberleitung des Präsidenten, Henry Obermeyer. Anschaffung schöner Preise, gute Tanzmusik und gute Bewirtung sind die Hauptpunkte, auf die das Streben des Festausschusses gerichtet ist. unterhaltende Stunden stehen allen Besuchern in Aussicht. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Samstag wird die 6. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Straße, ihren 21. jährlichen Preismaskenball veranstalten. Das Komite hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um das Fest zu einem erfolgreichen zu machen. Es wird namentlich nicht an wertvollen Preisen fehlen, auch ist für ein gutes Orchester zur Tanzmusik gesorgt worden. Den vielen Freunden dieses Vereins wird somit sicherlich ein genußreicher Abend bevorstehen.

Einen mit einem Preiskegeln verbundenen Bauernball veranstaltet der Deutschungarische Arbeitermännerchor am Sonntag, dem 18. Februar, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Ave, von 4 Uhr Nachmittags an. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person. Nach den Vorkehrungen zu urteilen, wird das Fest ein recht vergnügungsreiches werden.

Im großen Saale der Wicker Parkhalle feiert die Lessingloge Nr. 15 vom Orden der Hermannsschwestern am Sonntag, dem 18. Febr., ihr elftes Stiftungsfest. Das um 4 Uhr Nachmittags beginnende Fest wird ohne Zweifel, wie man es bei dieser Loge gewohnt ist, wieder sehr unterhaltend verlaufen, denn ein tüchtiger Festausschuß trifft große Vorkehrungen zur Belustigung der Besucher und vergißt dabei auch die Sorge für eine gute Bewirtung mit Speise und Trank nicht. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Am Sonntag, dem 18. Februar, feiert der Luxemburger Sängerbund in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 12. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball, unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine, wie Ambrosius-Männerchor, Calumet-Gesangverein, Richard Wagner-Männerchor, Kreutzer Männerchor und Luxemburger Damensingverein, sowie von Herrn Jos. Keller, Bariton, und Frl. Josephine Then, Sopran, als Solisten. Der „Blaue Donau"-Walzer, mit Orchester, und „Landkennung" im Massenchor kommen zum Vortrag, unter Leitung des langjährigen Vereinsdirigenten Jos. Memmesheimer. Zur Aufführung gelangen ferner unter Leitung des bekannten Humoristen Nick Wildschütz in Luxemburger Mundart: „De Kirmesgischt", sowie verschiedene komische Vorträge. Das Komite hat Alles aufs Beste vorbereitet und ladet alle Freunde des Vereins freundlichst ein, sich am Fest zu beteiligen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person; nach 8 Uhr 50 Cents an der Kasse. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Kraft, Energie und fröhliche Laune

folgen auf ein Bad mit

HAND SAPOLIO.

Bei heißem Wetter vertreibt es alle Mattigkeit und regt die Haut zu gesunder Tätigkeit an.

„Das Erfrischungs-Bad"

Alle Groceries und Apotheken.

Am Sonntag, dem 18. Februar, feiert die Treue Schwesterloge Nr. 79 von 3 Uhr Nachmittags an in Counts Halle an Blackhawk und Sedgwick Str. ihr 17. Stiftungsfest mit Ball. Das Fest wird durch Mitwirkung des Gemischten Chors „Lake View", Dirigent Herr Eduard Holl, verschönert werden, und nachstehendes bewährtes Komite wird sich bemühen, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten: Anna Anders, Präsidentin; Elise Krause, Marie Brausch, Lina Gerhardt, Marie Peter, Marie Augsburger, Elisabeth Schwingen, Lina McDermott, Wilhelmine Martens, Louise Kotzebu und Adolphine Peter. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25 Cents.

Mit Freude und Genugtuung blickt der Gesangverein „Junger Männerchor" auf eine fünfundzwanzige Vergangenheit zurück. Am Sonntag, dem 18. Febr., wird er in der Nordseite-Turnhalle durch großes Konzert nebst Ball sein Silberjubiläum begehen. Wenn auch manche seiner Mitglieder, die ihm von seiner Gründung an treu geblieben sind, jetzt mit ergrauten Haaren einherwandeln, so verdient der „Junge Männerchor" doch noch immer seinen Namen, denn jugendlich frisch, wie am Anfang, läßt er sein Lied erschallen. Daß seine Jubelfeier sich zu einem des schönen Anlasses würdigen Feste gestalten wird, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Außer seinen Angehörigen werden zahlreiche Freunde am 18. Februar in die Nordseite-Turnhalle strömen, und die Erwartung Aller, der Vereinsmitglieder wie ihrer Gäste, wird nicht nur erreicht, sondern bei Weitem übertroffen werden. Wofür hätte der Verein sonst ein Komite gewählt, dessen freie Zeit vollständig mit umsichtigen und gewissenhaften Vorbereitungen zur Feier ausgefüllt wird. Den musikalischen Teil des Programms hat ein ausschließlich aus Künstlern des Thomas-Orchesters zusammengesetztes Orchester übernommen. Eintrittskarten kosten 50c für Herr und Dame, und sind bei Mitgliedern des Vereins zu haben.

Seinen 22. Galamaskenball, der die Reihe seiner karnevalistischen Veranstaltungen zum Abschluß bringen wird, feiert der Rheinische Verein am Fastnachtsmontag, dem 19. Februar, von 8 Uhr Abends an in Yondorfs Halle. Die Narrensitzungen wie die Maskenbälle der Rheinländer sind so berühmt, daß es eigentlich überflüssig ist, den Besuch des Balles Allen zu empfehlen, welche an echtem Faschingstreiben Freude haben. Dafür, daß auch dieser Ball glänzend verlaufen wird, ist gesorgt. Eintrittskarten kosten bei den Mitgliedern 35, an der Kasse 50 Cents.

Wie in früheren Jahren wird auch in diesem der wohlbekannte Lake View Damenverein seinen 22. jährlichen Preismaskenball in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Avenue, am Samstag, dem 24. Februar, abhalten. Der Festausschuß wird alle Hebel in Bewegung setzen, um den Ball zu einem der großartigsten karnevalistischen Ereignisse der Nordseite zu machen, und sichert jedem Teilnehmer einen gemütlichen Abend zu. Geldpreise im Betrage von $40, sowie 50 andere wertvolle Preise werden unter die Masken verteilt. Maskirte, die nach 10 Uhr erscheinen, sind zu Preisen nicht berechtigt, „Tramps" werden nicht geduldet. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents; sie sind bei den Mitgliedern sowie Abends an der Kasse zu haben. Anfang 8 Uhr.

Der Göthe-Frauenverein hält seinen jährlichen Preismaskenball am Samstag, dem 24. Februar, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ab. Es werden Gruppen-Geldpreise und viele wertvolle Einzelpreise zur Verteilung gelangen. Masken, die sich um Preise bewerben, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein; „Tramps" haben keinen Zutritt. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, die Preise gerecht zu verteilen; alles Andere wird auf das Beste vorbereitet. Das Komite besteht aus folgenden Damen: L. Burmeister, Präs.; M. Lehmann, Ch. Schlaufmann, S. Goeth, J. Schneidenbach, B. Schoenfeld, M. Butzback, F. Pankoni und A. Jollin. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr.

Der Magdeburger Klub feiert am Samstag Abend, dem 24. Februar, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sein 11. Stiftungsfest mit Ball. Die Vorkehrungen sichern einen gemütlichen u. heiteren Abend. Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Der Germania Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 29. Febr., am Schalttage, ein Schaltjahrsfest in der Wicker Parkhalle. Die Unterhaltung wird in Kaffeekränzchen und Schürzengesellschaft bestehen und den Teilnehmern, da Alles sehr schön vorbereitet wird, gewiß viel Vergnügen machen. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, die Beteiligung nebst Kaffee kostet nur 15 Cents, für Kinder 5 Cents.

Am Samstag, dem 9. März, hält der beliebte und bekannte Frauenverein La Salle seinen jährlichen großen Preismaskenball in Yondorfs Halle ab. Schöne und wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Das Komite, bestehend aus den Damen Charlotte Krogmann, Präs.; Magdalene Fricke, Auguste Krevis und Matilde Glißmann, hat weder Zeit noch Mühe gescheut, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Wer einmal einen Maskenball beim Frauenverein LaSalle mitgemacht hat, wird nicht verfehlen, wiederzukommen, denn sie wissen Alle, wie lustig und gemütlich es dort zugeht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag Abend, dem 9. März, gibt der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein in der Old Style Halle, California Ave. und Division Str., seinen elften Jahresball. Der Festausschuß hat eine ausgezeichnete Zigeunerkapelle engagirt und wird eine Verloosung veranstalten, an welcher jeder Inhaber einer Eintrittskarte ohne weitere Kosten teilnehmen kann. Auch für Erfrischungen und sonstige Annehmlichkeiten wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 35 Cents.

Der Deutsche Unterstützungsbund, Distrikt 387, hält am Samstag Abend, dem 9. März, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen ersten Preismaskenball ab. Ein rühriges und eifrige Komite ist bemüht, dieses Fest zu einem solchen zu machen, wie Chicago noch keines gesehen hat. Sachverständige aus München und Köln sind am Werke, einen echt deutschen und urgemütlichen Ball, gerade wie in der alten Heimat während der Karnevalszeit, zustande zu bringen. Der Bund ladet alle Freunde und Gönner, sowie Freunde deutschen Humors und deutscher Gemütlichkeit zu diesem Fest ganz besonders ein, denn es wird da eine großartige Ueberraschung geben.

Eine Gedenkfeier zur Erinnerung an die Erhebung Schleswig-Holsteins im März 1848 veranstaltet nach seiner Gewohnheit der Schleswig-Holsteiner Sängerbund auch in diesem Jahre, und zwar am Samstag, dem 16. März, in der Sozialen Turnhalle von 8 Uhr Abends an. Die Feier soll aus einer gemütlichen Unterhaltung mit Ball bestehen und ist insofern ein Doppelfest, als der Verein gleichzeitig auch das Fest seines 30jährigen Bestehens begeht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Starke Beteiligung seitens der Freunde und Landsleute ist dem Verein, genußreiche Stunden sind den Besuchern im Voraus sicher.

Der Lessing-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 17. März, im großen Saale von Schönhofens Halle Theateraufführung und Ball von 3 Uhr Nachmittags an. Zur Aufführung kommt das Märchenspiel „Prinz Grünwald und Perlenfein", dargestellt von 50 Vereinsmitgliedern, deren Angehörigen und Freunden, unter Leitung von Minna Schmidt. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen: Maria Rose, Präsidentin; Barbara Hänsel, Sophia Meyer, Karoline Tank, Josephine Botschauer, Kati Thielpape, Karoline Wishin und Anna Kurten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Ein schweizerisches Telldrama vor Schiller.

Von den Dichtungen Schillers ist sein „Wilhelm Tell", das Hohelied der Freiheit und der Menschenrechte, dasjenige Drama, das sich, allen Wandlungen des literarischen Geschmacks trotzend, in unvergänglicher Frische erhalten und sich ein nie verlöschendes Gedenken in den Herzen aller Deutschen gesichert hat.

Und das ist begreiflich. Lebt und wirkt doch in dem Schauspiel ein schöpferisches Genie, das jeden, ob jung, ob alt, in seinen Bann zwingt— eine Dichterkraft, der es gelang, den markantesten Realismus mit dem leuchtenden Sonnengold der Poesie zu umweben und, ohne sich in die Gefilde einer uferlosen Phantasie zu verlieren, die Wirklichkeit in das schimmernde Gewand der edelsten Verskunst zu hüllen.

Schiller hat die Schweiz nie gesehen und für seine geradezu an das Wunderbare grenzende dichterische Vorstellungsgabe sprechen am beredtesten die landschaftlichen Schilderungen der Oertlichkeiten, in deren Bereich sich sein Tell abspielt. Wer noch so oft die Ufer des Vierwaldstätter Sees befährt oder die Gotthardstraße hinansteigt, immer wieder werden in ihm die herrlichen Strophen wach, in denen der Dichter die Größe und Schönheit der Alpenwelt schildert und Stimmung und Seele der Landschaft so zutreffend wiedergibt, als habe er ein Menschenalter lang in jenen Waldstätten gelebt, deren Bewohner, ihre Sitten und Denkweise er uns ebenfalls in ihrer volkstümlichen Eigenart so meisterhaft vorführt, daß wir nicht oft genug das ganz außergewöhnliche Talent des Dichters bewundern können, mit dem er die ihm zu Gebote stehenden Quellen zu verwerten verstand.

Wir kennen diese Quellen, deren ergiebigste die Tschudische Schweizerchronik ist, der Schiller die historischen Vorgänge und die Tellsage entnahm. Auch Müllers Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft, die Chroniken von Stumpff und Etterlin, Fäsis Staats- und Erdbeschreibung Helvetiens, Scheuchzers Naturgeschichte des Schweizerlandes und nicht zuletzt Goethes Aufzeichnungen und Entwürfe zu dem von ihm geplanten Tell-Epos. Aus ihnen entstand das wunderbare Drama, dessen Hauptheld nicht der Tell, sondern das ganze Schweizervolk ist und dessen tiefe Wirkung auf die Volksseele fortdauern wird, solange noch deutsche Herzen für Recht und Freiheit schlagen.

Und wenn mich heute die Begeisterung für das Schwanenlied unseres volkstümlichsten Dichters aufs Neue überkommt, so liegt dies an der Lektüre eines kleinen, vergilbten Buches, das mir die Liebenswürdigkeit eines alten Freundes in die Hände spielte. Es betitelt sich: „Der Schweizerbund" und ist ein Schauspiel in fünf Akten aus dem Jahre 1779, dessen Titelblatt ein trefflicher Holzschnitt ziert, der den bei seinem Knaben knieenden Tell darstellt, dem der Sohn den Pfeil mit dem durchschossenen Apfel reicht.

Das in Zürich von Orell, Geßner, Füßli & Co. herausgegebene Drama ist ohne Nennung des Verfassers erschienen. Aber wir wissen, daß dieser der in Wattwyl, Kanton St. Gallen, geborene Schriftsteller J. L. Ambühl war, ein Zeitgenosse des Schweizers Jos. Ignaz Zimmermann, der bereits 1777 in Basel ein Schauspiel „Wilhelm Tell" veröffentlichte, das von Liebhabergesellschaften in kleineren Städten, Flecken und Dörfern der Schweiz vielfach aufgeführt wurde. Ambühl, der auch ein zweites Drama „Die Mordnacht zu Zürich" (1780) schrieb, beschäftigte sich wiederholt mit der Tellhistorie und trat unter anderen 1792 mit einer Preisschrift „Wilhelm Tell" in die Oeffentlichkeit, von der zeitgenössische Kritiken Gutes berichten. Das mir vorliegende Schauspiel „Der Schweizerbund" aber ist eine herzlich unbedeutende Arbeit, die mangels jeglicher Technik des dramatischen Aufbaues und eines fesselnden Dialogs absolut ungeeignet zur Aufführung ist und eine solche wohl auch nie oder doch nur im engsten Dilettantenkreise erlebte. Immerhin aber ist das Schauspiel insofern literarisch interessant, als sich uns bei dessen Lektüre unwillkürlich die Frage aufdrängt, ob Schiller wohl die Arbeit Ambühls bei der Dichtung seines „Tells" kannte und sich ihrer gewissermaßen auch als Quelle bediente. Die Aehnlichkeit einer Reihe von Auftritten in den Werken Ambühls und Schillers erklärt sich allerdings dadurch, daß beide direkt aus Tschudis „Chronicon Helveticum" schöpften, dem köstlich-naiven Werk, aus dem es uns wie frische Alpenluft anweht—allein auffallender ist schon die vielfache Uebereinstimmung der Szenenfolge in beiden Stücken und die häufige Gleichheit des Gedankenganges, der freilich bei Ambühl in nüchterner Prosa, bei Schiller in wundervoller Poesie wiedergegeben wird.

Nun ist allerdings der „Schweizerbund" bereits 1779, also fast 25 Jahre vor dem Schillerschen „Tell" erschienen und dürfte auch keine weitere Verbreitung gefunden haben. Dennoch liegt die Möglichkeit nahe, daß das Büchlein dem Autor des „Tell" zu Händen kam, und zwar durch Goethe. Dieser, der sich lange mit der Idee trug, die Tellsage episch zu bearbeiten und zu diesem Zweck bereits eingehende Studien gemacht hatte, hielt sich im November 1779, gerade zur Zeit, als Ambühls Drama erschien, mit seinem Freund und Protektor, dem Herzog von Sachsen-Weimar, mehrere Wochen in Zürich auf, wo er mit zahlreichen Schweizer Schriftstellern und Gelehrten verkehrte. Wäre da nicht anzunehmen, daß er bei seinem Interesse für den Stoff sich auch in den Besitz des neuerschienenen „Schweizerbund" gesetzt und, als er später sein Tellmaterial Schiller überließ, ihm auch das Ambühlsche Stück gegeben habe? Allein, wenn das auch der Fall war, so kann selbstverständlich keine Rede sein von einer bemerkenswerten, bezw. literarisch wichtigen Anlehnung des großen deutschen Dichters an den Schweizer Vielschreiber, dessen heute Niemand mehr gedenkt, da der aus gleicher Quelle geschöpfte „Schweizerbund" nur, was den historischen Stoff betrifft, in einem Zusammenhang mit dem Schillerschen „Tell" steht, im übrigen aber, wie ich schon oben andeutete, durch seine Lektüre nur dazu dient, unserer Begeisterung für den nationalsten Dichter der Deutschen einen erhöhten Aufschwung zu geben. „Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein," ist man versucht, mit dem Goetheschen Faust auszurufen, wenn man beide Stücke vergleicht. Hier die trockenste Prosa und Nüchternheit in der Schilderung der Geschehnisse — dort dasselbe dargestellt im tönendsten Wohllaut unvergänglicher Poesie und umwoben von dem vollen Zauber einer wahrhaft edlen, volkstümlichen Sprache, die, von Herzen kommend, auch zu Herzen dringt und mehr als allen anderen Werken des Dichters gerade dem „Wilhelm Tell" einen dauernden Ehrenplatz im Herzen seines Volkes sichert.

In diesem Sinne aber—im Hinblick auf die erhöhte Würdigung unseres von den „Neueren" ja auch so vielfach mißachteten Schiller durch die Gegenüberstellung mit einem seiner Vorläufer — wäre es immerhin wünschenswert, daß sich ein Verleger für einen Neudruck des Ambühlschen Tell-Schauspiels: „Der Schweizerbund" fände.

Ein verunglücktes Kompliment.

Aus Bayern wird folgendes nette Geschichtchen erzählt: Das schwarzblaue Kartell begeht in einem gegen die Linke behaupteten Reichstagswahlkreis eine Siegesfeier. Der mit Hilfe des Bundes wiedergewählte Zentrumsabgeordnete dankt in seiner Rede für die treue Unterstützung, welche seine Kandidatur bei der Landbevölkerung erfahren hat, und feiert hauptsächlich den, der Versammlung beiwohnenden konservativen Rittergutsbesitzer H. H. als einen „erprobten Mitstreiter" in der vorangegangenen Wahlbewegung. Dem Zentrumsblättchen des Bezirkes, welches am nächsten Tag den Bericht über diese Feier veröffentlicht, spielt aber der Druckfehlerteufel einen schlimmen Streich, indem er dem Setzer ein „t" verschwinden läßt; — und so wird aus dem „erprobten Mitstreiter", dem Rittergutsbesitzer H. H., über Nacht — ein „erprobter Mistreiter"!

Größter ärztlicher Erfolg

bewiesen durch die große Zahl von Kranken, die schnellen Kuren und zufriedenstellenden Methoden bei der **Heilung von schwachen, kranken Männern**

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds., ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Freitag, wo wir um 6 Uhr Abends schließen. Sonntags, 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Freie Konsultation und Untersuchung. Schreibt nach Fragebogen oder sprecht vor.

Chicago Men-Specialist Co.
25 West Adams Straße

Niedrigste Berechnung irgend eines Spezialisten. | **Schnellste Heilung** um geheilt zu bleiben.

Sie können unsere Kur nehmen ohne einen Cent und uns bezahlen, wenn Sie geheilt sind. Wir wollen eine Gelegenheit, zu beweisen, daß wir kranke, skeptische Männer heilen können, die zögern, zu uns zu kommen, da Sie von ungeschickten Aerzten im Stiche gelassen worden sind.

Nervösität, Schwäche, Mangel an Kraft
Nervosität, Schwäche, Verlust der Manneskraft, böse Träume, Abfluß im System, schwaches Gedächtniß, Verlust von Energie und Ehrgeiz, Gefühl der Erschöpfung, Furcht, Kopfweh, Rückenweh, Mißbrauch, Exzesse, Melancholie, leichte Erregbarkeit, Ruhelosigkeit bei Nacht sind einige der Symptome, die die Manneskraft zerstören.

Blutvergiftung, Hautkrankheiten.
Ausschlag, Geschwüre, entzündeter Mund oder Kehle, Drüsenanschwellung, Schleimflecken, kupferfarbene Flecken, rheumatische Schmerzen, Ekzema, Jucken, Brennen, Nervosität.

Striktur, Nieren- und Blasenleiden — Verstopfung, harter, schmerzlicher Stuhlgang, Entleerung, Anstrengung, Schmerzen im Rücken, Blasen und Nieren, Drüsenerweiterung, Nervosität, Stechen, Geschwülste, Harnsäure, Ziegelmehlsatz oder scharfer Geruch.

Sachverständiger deutscher Spezialist wird jeden Kranken sprechen.

Wir berechnen absolut nichts für Konsultation und Untersuchung. Besuchen Sie oder schreiben Sie uns unter der oben angegebenen Adresse

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Montag, den 12. Februar 1912.

Ein guter Rat: Besucht unseren Laden am Montag beim Räumungsverkauf und profitirt, indem Ihr die besten Waaren zu Bargainpreisen kauft!

Mainfloor Bargains.
Nurse gestreifte Ginghams; in guter Qualität, die Yard.... 7½c
Schürzengingham — echtfarbig; die Yard.......... 5¾c
Weich appretirter gebleichter Muslin; 12c wert, die Yard..... 8c
Weich appretirter Cambric— 10c wert, die Yard......... 6½c
Doppelt gefaltete 36zöll. weiße u. schwarze Percales; Yd.... 7½c
Gebleichte Bettücher—in guter Qualität — unsere 55c Sorte, Stück nur.............. 39c

Kleiderstoffe Dept. — Main Floor.
36zöll. Danish Cachmer, in hellblau; 22c Qualität, für.. 14c
36zöll. engl. Cachmer, nur in rosa, 50c wert, für......... 25c
(Nur 5 Yds. an jeden Kunden.)

Drogen-Dept. — Main Floor.
25c Größe Mares Lungenbalsam 16c
25c Electric Liniment od. Castoria 12½c
25c Belladonna Pflaster für......10c
15c Wert Camphorated Oil......8c

Eisenwaaren Dept. — 4. Floor.
Schuhmacherausstattung, reg. 50c, 35c
Blau email. Pieteller, reg. 12c.....8c
Shelfpapier, reg. 4c, für......2½c

Glaswaaren — 3. Floor.
Gold Band Tassen u. Untertassen, deutsches Porzellan, Paar 10c
Große Sorte schlichtweiße Suppenteller, das Stück.......... 6c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$2.50 wert Likör für $1.00.
1 volles Qt. Kentucky Bourbon, wert $1.00
1 volles Quart Berliner Doppel Kümmel, wert.......... 1.00
1 volles Qt. alter Cal. Portwein .50
Total Wert..............$2.50
Diese ganze Order für Montag, nur.... $1.00
Old Times Bourbon Whiskey, regulär zu $3.00 verkauft— Gallone.............. 1.79
California Cognac Brandy, die Flasche 43c

Herrenausstattungsdepartement 2. Floor.
Negligeehemden f. Männer, von gutem Percale, 4-knöpfige Front; wert 65c, für...... 48c
Jersey Sweaters für Knaben; in Größen 28—34; — 39c wert..... 25c

Möbel Departement — 3. Floor.

Dieses 5 Stück Parlor Suit, mit verstellbarem Sprungfedersitz; in Birch Mahagonifinish, reg. Wert, $38.00; speziell.......... $24.50

Grocery-Dept. — 4. Floor.
10 Pfd. Red Star Mehl........33c
3 Pfund Seifen Chips..........9c
3 Pfund Klumpenstärke..........9c
5 Pfund Waschsoda..........5c
3 Büchsen Peerleß Milch........25c
10 Stücke Santa Clausseife, für..29c
Feiner Santos Kaffee...........24c
3 Pfund für..............70c
½ Pfd. Wilburs od. Lowney Kakao 15c
15c Büchse K. C. Backpulver......12c
12c frisch gebackene Feigen Bars....8c

Fleischmarkt — 4. Floor.
Vorderviertel Veal od. Veal Stew 9½c
Kleine magere Pork Lenden...11½c
Magere frische Pork Schulter....10c
Prima Chuck Roast..........10½c
Frisch gehacktes Rindfleisch......9½c
Vorderviertel Lamm 9¾c
Frisches mageres Lamm Stew....9c
Mag. sugarcured Romp Cornbeef..9½c
Mageres sugarcured Frühstückspeck, für..............18½c
Mag. sugar cured Cal. Schulter..10¾c

John Krumm DEPARTMENT STORE 1508-1510 FULLERTON AVE.

Speziell für Montag

Outing Flanell, in rosa, blau und creamfarbig, die 10c Qualität, für 6⅞c
Damenhüte, $3 und $4 Werte, zu 49c
Spitzen — 8c und 9c Werte, für nur 4½c
Sash Gardinen — 39c und 50c Werte, für 19c
Schwarze Thibet Beinkleider, $1.95 wert, für...... 1.19
Weiche Negligee Hemden für Männer, zu nur 39c
Brand wollenes Unterzeug, 65c wert, für 42c
Front und Seiten Gore Juliets für Damen, $1.25 Wert — für nur 98c
Extra Qualität hängende Kaffee-Mühlen zum speziellen Preise von nur.......... 19c
John Krumms beste Wand- oder Floorfarbe — die Gallone für nur.......... 1.19
Große Sorte Präservenkessel für 9c
U. S. Mail Soap — 6 Stücke für.............. 23c
Grandmas Powder, 2 Packete für nur.............. 25c
Koko Noodle Seifen-Schnitzel, 5 Pfd. für....... 13c
Mehl — Gold Medal —
24½ Pfund-Sack..........75c
49 Pfund-Sack..........$1.50
98 Pfund-Sack..........$2.98

Besucht John Krumms Fleisch-Departement und spart Euer Geld, und erhaltet die beste Qualität.

Ich heile Nieren-Krankheiten

Heile Rückenschmerzen, Blasenleiden und Rheumatismus.

Meine neue dreifache LEXOID-Behandlung verhütet jetzt bei Tausenden die kreuzbrechende, grabende, drehende, schrecklich schmerzhafte Pein, lindert steife Gelenke, beruhigt die herzzerreißenden rheumatischen Schmerzen und lindert die unerträglichen Blasenleiden und beseitigt die Schmerzen schnell.

Versucht meine Behandlung frei

Verbringt keinen anderen Tag mit unnützem Leiden. Ich werde Euch meinen **regulären, ganzen, vollständigen dreifachen Lexoid Kurs der Behandlung ohne einen einzigen Cent Unkosten,** zur freien Probe, wie es in meiner unerreichten Offerte angegeben, senden. **Damit meine ich nicht eine kleine wertlose Probe oder eine Probebehandlung,** wonach Ihr nicht urteilen könnt. **Ich meine eine volle Behandlung,** wie ich sage. Ich schicke es Euch **vollständig — Unkosten bezahlt — nach Eurem Haus geliefert, fertig zum Gebrauch, damit Ihr sofort beginnen könnt.**

Meine Behandlung hat Tausenden geholfen, ihre Gesundheit wiederzuerlangen. Solchen mit müdem, lahmem, schmerzendem Rücken, mit unerträglichen Blasen- und Urinleiden, anderen, die steif und gebeugt von Rheumatismus waren — und es machte sie gesund; die chronischsten, schwersten, ältesten, hartnäckigsten Leiden, nachdem alles andere fehlschlug, sie zu heilen. Hunderte, welche meine Behandlung in der Vergangenheit benutzten, gingen froh ihres Weges. Sie hatten die Hoffnung verloren, und es machte sie gesund. Sie litten und es linderte ihre Schmerzen, stillte die Schmerzen, erheiterte ihr Leben und machte sie glücklich, und jetzt offerire ich Euch meine wunderbare Behandlung **frei zur Probe, nehmt sie, gebraucht sie, wenn Ihr gesund werden wollt.**

Wenn Ihr Kreuzschmerzen, **Nieren-, Blasenleiden oder Rheumatismus,** Schwindel, Schwellungen unter den Augen oder in den Füßen und Knöcheln habt und nervös, müde und erschöpft seid. Wenn der Urin hell und matt dunkelfarbig oder trübe ist, wenn Ihr oft urinirt, des Nachts aufsteht, wenn es beim Uriniren brennt und schmerzt, wenn Satz oder Backstaub darin ist, wenn er stehen bleibt, so schreibt **ohne eine Minute des Zögerns nach meiner freien Behandlung.**

Leidet nicht länger.

Solche Krankheiten sind meine Spezialität. Ich behandele tausende von Fällen — helfe, nachdem andere fehlschlagen. Ich bin in meinem Lebenswerk erfolgreich, da ich es liebe. Ich liebe meinen Beruf. Mein ganzer Verstand und Seele sind damit verbunden, und ich bin glücklich. Ihr würdet auch glücklich sein, wenn Ihr tausende von Leidenden wieder glücklich machen könntet, wie ich es tue. Es macht mich glücklich zu wissen, daß ich anderen helfe, das Leben zu genießen und ich wünsche, daß Ihr die heitere Seite des Lebens seht und jede Minute durch wahre Gesundheit und Glück genießt.

Ich möchte Euch helfen gesund und wieder stark zu werden, damit Ihr arbeiten könnt und ohne Schmerzen gehen, laufen und springen könnt, damit Ihr ohne Störung schlafen und frisch und geruht erwachen könnt, fähig, jede Muskel, Nerv, Sehne und Glied Eures Körpers zu gebrauchen, ohne miserable Leiden während der ganzen Zeit.

Ich möchte, daß Ihr meine reguläre, **volle und perfekte Behandlung** versucht. Mein neuer, wissenschaftlicher Kurs der Medizinen — harmlos, stillend, heilend, durchgreifende Mittel, welche die Stelle erreichen, Urinsäure beseitigen, reinigen, heilen, stärken, beleben und die Nieren zur richtigen Filterirung des Blutes anregen. Welche die Schmerzen beseitigt, die Nerven stärkt, Leben und Ehrgeiz dem Geist und Körper gibt und es schnell, ruhig und ohne Zeitverlust tut.

Meine unerreichte Offerte.

Hier also ist meine Offerte: Ich schicke Euch meine reguläre, ganze **vollständige dreifache Lexoid Kurs Behandlung ohne einen Pfennig im Voraus — Unkosten bezahlt — fertig zum Gebrauch, frei zur Probe, genau wie ich es verspreche. Beachtet, ich meine nicht eine Probe — oder einen Versuch oder was andere eine Probebehandlung nennen. Ich meine einen regulären, ganzen, vollständigen Kurs der Heilmittel.**

Nehmt sie, wenn sie kommt. **Gebraucht die Hälfte und seht, was es leistet.** Wenn Ihr Euch überzeugt habt, daß es hilft, wenn Ihr wißt, daß Ihr besser seid, **schickt mir einen kleinen Betrag, einen Betrag leicht erschwinglich** — einen Betrag, den Ihr leicht entbehren könnt — das ist alles, was ich verlange. Ich weiß, daß Ihr willens seid, das Eurige zu thun, wenn es Euch hilft, und Euer Wort ist gut für mich. Es wird Euch schnell helfen. Aber Ihr braucht nichts zu bezahlen, bis es hilft. Probirt es zuerst, bezahlt später, wenn Ihr überzeugt seid, nicht zuvor. Wenn Ihr die Hälfte gebraucht habt und nicht zufrieden seid, schickt das Uebrige zurück. Es kostet Euch keinen Cent. Ich schicke sie Euch kostenlos — **nehmt sie, versucht sie und überzeugt Euch.**

Eine vollständige Behandlung Frei auf Probe.

Ich bin der einzige heute, der diese Offerte macht, und eine volle Behandlung gegen solche Krankheiten frei zur Probe schickt. Ich könnte dies nicht thun, wenn ich nicht sicher wüßte, daß es Euch helfen wird, überzeugt wäre, daß es heilt, und daran glaube. Deshalb nur kann ich es schicken. **Aber Ihr sollt entscheiden.** Ihr sollt der Richter sein. Es muß Euch helfen, es muß Euch befriedigen, ehe Ihr einen Cent schickt. Und Ihr müßt sagen: **Ich nehme Ihr Wort.** Es bleibt Euch allein überlassen. Ihr bestimmt, das ist **alles was ich will.** Ich will keinen Cent, bis es hilft. Ich würde keinen Cent nehmen, wozu ich nicht berechtigt bin. Ich versuche, Jedem gerecht zu werden. Ehrlichkeit ist mein Motto, ich möchte das Rechte thun, und mache Euch deshalb **die weitgehendste, ehrlichste, beste und liberalste, einseitige Offerte,** die je gemacht wurde. Wenn ich genug Vertrauen in meine Behandlung setze, Euch dieselbe auf diese Weise zu senden, so weiß ich, daß Ihr sie frei probiren werdet. Schickt keinen Cent in Eurem Brief. **Nicht einmal eine Briefmarke.** Nur Euren Namen und Adresse, und wohin die Behandlung zu senden ist. Adressirt Euren Brief persönlich an mich wie folgt: **Dr. H. Michell, DeWerth, 880 Lexoid Building, Cleveland Ohio.**

Schickt kein Geld— Nur diesen Kupon.

Dr. Michell DeWerth,
880 Lexoid Building, Cleveland, Ohio.

Bitte schicken Sie mir Ihre reguläre, vollständige, dreifache Lexoid-Behandlung, wie Sie in Obigem versprechen, kostenlos zur freien Probe. Ferner Ihr freies Buch über Harnsäure, Nieren- Blasenleiden und Rheumatismus.

Mein Name ist.......................................

Post Office.......................................

Straße oder R. F. D.................. Staat..........

Bitte Namen und Adresse deutlich zu schreiben.

Spezielle Notiz — Jeder leidende Leser sollte sofort nach Dr. DeWerths wunderbarer Behandlung schreiben. Die Heilmittel, welche er schickt, haben tausende kurirt. Seine Behandlung ist verschieden von den anderen, da Lexoid ein neuer, wissenschaftlicher Kurs der Behandlung ist; er ist der einzige Eigenthümer. Die Tatsache, daß er eine volle Behandlung freiverschickt, beweist nicht nur sein volles Vertrauen in der Behandlung, sondern auch, daß er ein gerechter, liberal denkender und ehrlicher Mann ist, dem das größte Vertrauen entgegengebracht werden sollte. Irgend jemand, der fortfährt zu leiden, nachdem diese wunderbare Behandlung in seinem Bereich ist, hat keine Ursache zum Klagen.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Morgen Nachmittag „Preziosa", am Abend „Muttersegen".

Die erfolgreich fortgesetzten Aufführungen von „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe" werden morgen vorläufig unterbrochen. Gegeben wird morgen Nachmittag zum letzten Male „Preziosa" und am Abend das Volksstück mit Gesang „Muttersegen oder die Perle von Savoyen" von Lemoine, deutsch von Friedrich. Das Stück, vielen älteren Theaterbesuchern vielleicht bekannt, wird nur dieses eine Mal und in der nachstehenden Besetzung aufgeführt:

Marquise von Savoyen		Emilie v. Jagemann
Kommandeur von Boisfleury, ihr Bruder		Jose Danner
André		Ludwig Koppee
Das Fräulein von Elbec		Annie Bender
Der Pfarrer		Willy de Grache
Loustalot, Pächter		Willy Schaff
Margarethe, seine Frau		Marie von Wegern
Marie, seine Tochter		Annie Bender
Chonchon	Savoyarden	Emilie Schönfeld
Pierrot	Savoyarden	Paul Fasold
Jaquot	Savoyarden	Simon Edlmann
Fanchette	Savoyarden	Maude Blanke
Charlotte	Savoyarden	Toni Ludwig
Laroque, Intendant des Kommandeurs		Ernst Renkrow
Lafleur, Diener des Kommandeurs		H. Benz
Ein Diener der Marquise		Michel Eberl
Kammerdiener, Savoyarden, Herren u. Damen.		

Die Handlung spielt im 1. und 5. Akte auf einem Dorfe in Savoyen, im 2., 3. und 4. Akte in Paris.

Regie............ Ludwig Koppee

Am Montag und am Dienstag Abend wird Schillers herrliches Schauspiel „Wilhelm Tell" aufgeführt, der Mittwoch bringt noch einmal „Die lustige Wittwe in zweiter Ehe". Am Donnerstag ist Benefiz- und Ehrenabend von Emilie Schönfeld mit einer Aufführung von Lecocqs Operette „Girofle-Girofla".

Verbündete Vereine.

Agitationsversammlung der deutschen Vereine der Südseite einberufen.

Das Komite der Deutschen Vereine der Südseite, die zu den „Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung" gehören, hat auf Sonntag, den 18. Februar, Nachmittags 2 Uhr, eine Versammlung nach der Südseiteturnhalle, 31. und State Straße, einberufen, deren Zweck der nachstehende, an die Mitglieder jener Vereine gerichtete Aufruf erklärt:

„Unsere Feinde agitiren fleißig, um uns neue Zwangsgesetze zu verschaffen. Eine Ordinanz ist bereits ausgearbeitet, die den Ausschank alkoholischer Getränke in den Tanzhallen verbietet.

„Die Mucker und Fanatiker bezwecken, die Veranstaltung unserer Festlichkeiten in Hallen zu verhindern. „Um diesen Umtrieben entgegenzutreten, um unsere Mitglieder aufzuklären, findet die angekündigte Versammlung statt.

„Wir kämpfen nicht etwa um ein Glas Bier, sondern um persönliche Freiheit.

„Wir appelliren daher an alle Mitglieder, an das gesamte liberale Deutschtum der Südseite, zur Versammlung zu kommen.

„Gute Redner sind eingeladen worden, und Gesangvereine der Südseite werden einige Lieder vortragen. Erscheint zahlreich und bringt Eure Freunde mit."

Eine ähnliche Versammlung der deutschen Vereine der Nordseite soll am 3. März in der Lincolnturnhalle stattfinden. Die Vorbereitungen dafür sollen von den Delegaten der Nordseitevereine in einer am nächsten Montag, Abends 8 Uhr, in der Nordseiteturnhalle stattfindenden Versammlung getroffen werden, und jeder Delegat sollte sich daher zu dieser Versammlung einfinden.

— Spiele zu Hause! — Schauspielerin (zu einem Werber): „Aber wenn mich dann doch einmal die Sehnsucht nach den Brettern packen sollte?" — „Gott, die können Sie doch ebenso gut in häuslichen „Szenen" und „Auftritten" befriedigen!"

Zeugenvernehmung beendet.

Senatsausschuß bringt die öffentlichen Verhandlungen zum Abschluß.

Hines der letzte Zeuge.

Stellt angeblichen Bestechungsversuch in Abrede. — Probevorführung des Diktographs. — Blumenbergs Schicksal wird am Dienstag entschieden werden.

Der Senatsausschuß, der den Lorimerfall untersucht, hat gestern die Zeugenvernehmung beendet. Die beiden letzten Zeugen, die vernommen wurden, waren James E. Sheridan, der Stenograph im Dienst der Detektiveagentur von William J. Burns, und Edward Hines. Der Holzhändler, der zu so unliebsamer Berühmtheit gelangt ist, stellte nachdrücklich die Behauptungen der Telegraphistin Helene M. Seevers in Abrede, die auf dem Zeugenstand ausgesagt hatte, Hines habe sie zu bestechen versucht. Er habe von ihr Auskunft über den Inhalt eines Telegramms des Detektive A. Bailey an Harry E. Kerr, einen der Zeugen, zu erlangen gesucht.

Liefert Probe seiner Kunst.

Sheridan, der im King Edward-Hotel in Toronto mittels Diktographs die Unterhaltung zwischen dem Kanadier Charles McGowan, dem Detektive Bailey und Harry E. Kerr stenographisch aufgenommen hatte, dessen stenographische Niederschrift aber von dem Kongreßstenographen M. W. Blumenberg angegriffen worden war, gab dem Ausschuß eine Probe seiner Kunst. Er wurde im Nebenzimmer untergebracht und nahm mittels seines Apparats Gespräche zwischen den Ausschußmitgliedern und den Anwälten auf. Die stenographische Niederschrift war wie gestochen. Sie kam an Sauberkeit und Regelmäßigkeit der Niederschrift des Gesprächs zwischen McGowan, Bailey und Kerr in Toronto gleich. Die Tatsache, daß die Schriftzüge Sheridans so regelmäßig waren, hatte die Stenographen, denen sie vorgelegt worden waren, zu der Erklärung veranlaßt, es sei nicht die Niederschrift eines Gesprächs, sondern eine Erfindung. Sheridan überraschte die Mitglieder des Ausschusses und die amtlichen Stenographen durch seine Geschicklichkeit.

Anwalt Hanecy, der Verteidiger Senator Lorimers, legte dem Ausschuß einige Briefe vor, die verlangt worden waren. Darunter befand sich einer des Abgeordneten Lee O'Neil Browne, aus dem hervorgeht, daß er seinem Anwalt William S. Forrest $10,000 für seine und Robert E. Wilsons Verteidigung gezahlt habe.

Blumenbergs Schicksal unentschieden.

Der Ausschuß wird am Dienstag zusammentreten und entscheiden, welcher Art der Bericht an den Senat sein soll. Außerdem muß entschieden werden, was mit M. W. Blumenberg, dem amtlichen Stenographen, geschehen soll, der eine Szene machte, und erklärte, Sheridans angebliche stenographische Niederschrift des Gespräches zwischen McGowan, Kerr und Bailey sei eine Erfindung.

Der Ausschuß hat 102 Sitzungen abgehalten, in denen 180 Zeugen vernommen wurden. Die stenographische Aufnahme der Zeugenaussagen umfaßt 10,000 Druckseiten.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Das Volksfestkomite des Deutschamerikanischen Nationalbundes, aus den Herren Cummerow, Danziger, Brosius, Schlegel, Niederegger, Hermann, Becker, Fischer und Kußwurm bestehend, versammelt sich am nächsten Montag, 4 Uhr Nachmittags, im Sprechzimmer Dr. Huxmanns, 223 Wiskonsin Str. Da wichtige Geschäfte vorliegen, ist die vollzählige Anwesenheit aller Komitemitglieder sehr erwünscht.

Bei'm Wurz'nsepp.

Das ebenso geräumige wie wohleingerichtete Fallbacher'sche Lokal an der North Ave., Ecke Burling Straße, erfreut sich von Woche zu Woche zahlreicheren Besuches. Es wird dort nicht nur in Bezug auf Speise und Trank für die Gäste bestens Sorge getragen, sondern es geschieht auch Erhebliches für deren Unterhaltung. Bei der Durchführung des Unterhaltungsprogramms wirken zur Zeit mit die Wiener Soubrette Boistorf, der Balladensänger Ruegg und der Gesangskomiker Lustig.

Tiroler Heimat.

Wer einen gemütlichen Samstag und Sonntag verbringen will, der vertraue sich dem beliebten Familienlokal Tiroler Heimat, 729 North Ave., an. Man kann da schönes Orchesterspiel hören, oder wenn man berühmte, echte Tiroler Sänger vorzieht, so steht der kürzlich neuerbaute tiefe Keller zur Verfügung. Allabendlich findet Konzert statt, das an jedem Donnerstag mit einer Tanzunterhaltung verbunden ist.

Relic House.

Das morgige Konzertprogramm im Relic House lautet: Zinnsoldaten-Parade, Jessel; Ouverture zu „Maritana", Wallace; Walzer „Engel der Liebe", Waldteufel; „Hoffnung", Gottschalk (Cellosolo, Herr Hofmeister); Auswahl aus „Preziosa", Weber; Ständchen, Müller; Lied, „Good Bye, Rose", Ingraham; Auswahl aus „Die Sirene", Leo Fall; Zesarewitschgavotte, Fliege; Twostep, Cooper.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kroner	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.90

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen. das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Man liest jeden Tag von Raubüberfällen, die meist von jungen Gesellen ausgeführt werden. Die Hauptursache dafür ist meiner Ansicht nach erstens das Gesetz, welches Eltern verbietet, ihre Kinder zu züchtigen; dann fehlt auch die Zucht in der Schule und auf der Straße. Zweitens das Gesetz, welches verbietet, Burschen unter 16 Jahren arbeiten zu lassen, das auf Betreiben der Arbeiter zur Belehrung der Sprößlinge angenommen wurde. Die aber treiben sich meistens in Poolhallen oder Nickeltheatern und auf den Gassen herum und lernen Stehlen, denn Müßiggang ist aller Laster Anfang. Dann ist noch die Politik! So hat unser Richter Fry kürzlich fünfzehn vorbestrafte Angeklagte freigelassen. Also Richter und Gouverneur beschützen die Verbrecherzunft. Würde die Zunft aus Chicago vertrieben, was würden wir mit den vielen Richtern und Advokaten anfangen? Aber etwas bessere Gesetze würden doch wohl einen guten Zweck erreichen, oder bessere Zucht in den Schulen.

Achtungsvoll,
Henry Zeh, 1927 S. Troy Str.

Maskara.

Maskara bedeutet in der Sprache des Koran soviel wie Possen reißen, Unsinn machen. Der Italiener hat ein Wort „maschera" und versteht darunter ein falsches Gesicht, durch das man das natürliche Gesicht bedeckt, das vielleicht noch falscher ist. Maskara — „maschera" — Maske. Die Etymologie ist nicht einwandfrei, hat aber viel für sich. Im Mönchslatein der lombardischen Gesetzgebung bedeutet das Wort „masca" das „Unheimliche". Masca ist schlechthin die Hexe. In Südfrankreich herrscht noch heute ein Provinzialismus: „pas de la masque", der Hexenpfad, der Weg, den weibliche Gespenster nehmen. Auch Molière läßt den „malade imaginaire" zu seiner Enkelin sagen: Ah, ah! masque, vous ne me dites pas" usw. Hier hat „masque" unzweifelhaft die kosende Bedeutung „kleine Hexe", „kleiner Schelm". Hier laufen schon die Nebenbedeutungen der Verstellung, des sich Versteckens mit unter. Maske ist das falsche Gesicht, unter dem sich jemand uns zeigt, eine Veränderung unseres äußeren Menschen, hinter der wir uns verbergen, unkenntlich machen. Psychologisch erklärlich aus dem Bestreben, für etwas anderes gehalten zu werden, als man in Wirklichkeit ist.

Orientalischen Ursprungs ist die Maske. Angenommen zuerst von der griechischen Kultur, hielt sie ihren Einzug in die Tragödien der Alten, in die Satyrspiele der Bachusfeste. Aeschylos setzt die Maske bei den Schauspielern an Stelle der Bemalung des Gesichtes mit Hefe. Im umfangreichen antiken Theater war die Maske eine Notwendigkeit, weil erst durch sie, in Verbindung mit dem Kothurn, der Darsteller einen Effekt ausüben konnte. Auch war es durch eine mechanische Vorrichtung in der antiken Theatermaske dem Schauspieler möglich, seine Stimme anschwellen zu lassen, dem darzustellenden Karakter einen erhöhten Ausdruck zu verleihen. Der Grundkarakter der Rolle wurde eben bereits durch die Maske verbildlicht, es gab eine tragische, eine elegische Maske usw. In den Komödien des Aristophanes zeigten übrigens die Masken die Gesichtszüge bestimmter Personen, beispielsweise in den „Wolken" trug ein Darsteller die genau kopirte Maske des Sokrates. Uebrigens hat Molière diesen wenig zarten Scherz des großen griechischen Satirikers übernommen. In seinem Lustspiel „L'amour medecin" trugen die Schauspieler Masken der damals in Paris besonders angesehenen Aerzte.

Bei den Alten beschränkt sich der Gebrauch der Maske auf die Bühne. Erst im deutschen Mittelalter wird der Gebrauch der Maske allgemeiner und nimmt hier schon den Platz ein, den dieses Kleidungsstück noch heute inne hat: sie dient zum Unkenntlichmachen beim Mummenschanz. Zwischen dem Drei-Königs-Fest und Aschermittwoch war der Mummenschanz das allgemeine Volksvergnügen Mitteleuropas. Das originale deutsche Wort für Maske heißt in dieser Zeit Schönbart, und wir finden im 16. und 17. Jahrhundert in Nürnberg das kulturhistorisch so interessante „Schönbartlaufen".

Im Frankreich Franz des Ersten gehörte die Maske zu den täglichen Gebrauchsgegenständen der Damen. Aus Italien war der Gebrauch des „loup", der Halbmaske von schwarzem Samt, herübergekommen. Weibliche Koketterie ließ diesen „loup" auf der Straße, ja selbst in der Kirche tragen. Ihr Gebrauch begünstigte galante Abenteuer. Auch sollen anderseits Ehemänner, die nicht grundlos eifersüchtig waren, ihre Schönen zum Anlegen des „loup" gezwungen haben, um Kompromittirungen nach Möglichkeit zu begegnen. Die Maske war also ein „Kulturträger", würdig, ihr in einer Sittengeschichte jener Zeit einen breiten Raum zu gewähren. Ja, die schlauen Venezianer machten sie gleich für die Hälfte des Jahres zum täglichen Kleidungsstück. Der Besuch gewisser Vergnügungen im Patrizierkleid war verboten. Die lebenslustigen Nobili hätten sich also Beschränkungen auferlegen müssen. Man half sich: während des Karnevals war es erlaubt, das vorgeschriebene Kleid abzulegen und maskirt zu gehen. Man dehnte also einfach diese Befugniß etwas länger aus.

Die Maske hat auch politische Dienste geleistet und es in der „Eisernen Maske" im Zeitalter Ludwigs XIV. zu historischer Berühmtheit gebracht.

Aus dem Gebrauch der Maske entwickelte sich mit der Zeit die Maskerade, die Versammlung maskirter Personen zu Tanz und Geselligkeit. Die Folgeerscheinungen sind der Maskenball und das Kostümfest. Man begnügte sich eben nicht mehr mit der einfachen Gesichtsmaske, sondern verkleidete sich von Kopf bis zu Fuß.

Auch Maskeraden hat die Geschichte aufzuweisen, die historische Berühmtheit erlangten. Das traurigste Fest dieser Art ist eine Hochzeit, auf der sich Karl VI. von Frankreich und fünf Herren seines Gefolges als Wilde verkleidet hatten. Die Kleider waren mit Pech getränkt und darauf Werg als Haare befestigt. Ein unvorsichtiger Fackelträger näherte sich den Masken, die in Brand gerieten. Eine Dame vom Hof rettete den König durch Ueberwerfen eines Mantels. Aber infolge der Aufregung verfiel Karl VI. in Wahnsinn, von dem er nie wieder geheilt wurde. Die übrigen Teilnehmer der Maskerade starben unter gräßlichen Schmerzen.

Auch Scarron hatte seine Verunstaltung einem traurigen Zwischenfall bei einer Maskerade zu verdanken. Er hatte das Kostüm eines Vogels gewählt und — etwas drastisch — teilweise die Federn mit Pech direkt auf der bloßen Haut befestigt. Mutwillige Menschen steckten das seltsame Kostüm in Brand. Um ihn zu retten, warfen andere den lichterloh brennenden Dichter in die eiskalte Seine. Er wurde gerettet, blieb aber gelähmt Zeit seines Lebens. Was ihn jedoch nicht hinderte, Mademoiselle d'Aubigné zu heiraten und der Spaßvogel seines Jahrhunderts zu bleiben.

Besonders an den Höfen waren Maskeraden ein beliebtes Vergnügen. Es würde zu weit führen, hier ausführlicher darauf einzugehen. Drastisch im Kontrakt berühren uns zwei solcher Maskeraden: In Shakespeares „Heinrich der Achte" erscheint der König auf einem Ball des Kardinals Wolsey als Schäfer — — der Wolf im Schafskleid. Und ein zeitgenössischer Maler hat uns eine Darstellung erhalten von einem Ball am Hofe Karls IX. von Frankreich. Der König und sein Gefolge sind in Kostümen bekannter venezianischer Masken dargestellt. Der fanatische Herzog von Guise erscheint als Scaramussia, der Herzog von Anjou, der spätere, ebenso weibische wie grausame Heinrich der Dritte als — Harlekin; der Kardinal von Lothringen als Pantalon, Katharina von Medici als — Kolombine und der allerchristlichste König in der Maske des Brighella!

Von der darstellenden Kunst ging der Gebrauch der Maske aus, zu ihr kehrt er im Kreislauf zurück. Aus den Maskeraden entwickelte sich die moderne Oper. Anfangs hatte man zum Grundgedanken der Maskerade mythologische Darstellungen gewählt, Reigen und Tänze wurden eingefügt und zuletzt Soloszenen von Personen, die sprachen oder tanzten, schließlich der Chor angefügt. Man sieht also deutlich in diesen Anfängen die ganze Oper. Noch im 18. Jahrhundert trugen die Tänzer in den französischen Opern Masken. Auch war es nichts Seltenes damals, daß sich maskirte Herren vom Hof unter die Tänzer mischten.

Am Hofe des „immer lustiken" Königs Jérome in Kassel traten mehr als einmal der König und sein Gefolge als Tänzer und Schauspieler — natürlich maskirt — bei großen Hoffestlichkeiten und sogar auf öffentlichen Bällen auf.

Einst hatten die Maskeraden nur zwei Orte, wo sie abgehalten werden konnten: die Palais und die Straßenecken. Maskenbälle in der heutigen Form verdanken ihr Leben dem jedem Vergnügen sehr tolerant gegenüberstehenden Philipp von Orleans, dem Regenten. Unter ihm ward der Karneval salonfähig, er gab zuerst der Großen Pariser Oper die Erlaubniß, öffentliche maskirte Bälle zu veranstalten, allerdings zu Eintrittspreisen, die der breiten Volksmasse die Teilnahme von selbst verwehrten. Sei es, daß es den höheren Gesellschaftsklassen an Phantasie fehlte, sei es lediglich Bequemlichkeit, von diesem Moment an tritt die Karaktermaske zurück, der Domino machte sich breit. Nebenbei sei bemerkt, daß der Domino italienischen Ursprungs ist und zunächst alles andere denn ein Maskenkleid war, nämlich der Abendmantel der Geistlichkeit. Mit seinen Wanderungen auf den Maskeraden hörte ein gut Teil naturwüchsiger Volkskomik auf.

Domino und Maskenball hielten von Frankreich aus ihren Siegeszug über die ganze Erde. Vom Ende der zwölf heiligen Nächte bis Aschermittwoch fiel die Glanzzeit ihrer Herrschaft. Ein eigener Zauber, der Zauber der Maske. Durch Jahrhunderte hat er sich jung und frisch gehalten, selbst in ernsten und trübsten Zeiten. Maskara, lasset uns Unsinn treiben, das Leben ist ernst genug, täuschen wir uns für Stunden darüber hinweg, und sei es, wie in München, auf Kosten unserer nächtlichen Lagerstatt, die ins Pfandhaus wandert. Aber was tut es. Wenn die Maske nur ihrem Träger das eine bewirkt: für etwas anderes gehalten zu werden, als er in der prosaischen Wirklichkeit des Alltags ist!

Der Appetit im Hochgebirge.

Wer sich etwas selbst beobachtet, was man wohl tun darf und soll, ohne darüber hypochondrisch zu werden, wird gemerkt haben, daß er bei strenger Winterkälte, wie sie im größten Teil Deutschlands und in anderen Ländern Mitteleuropas während der letzten Wochen geherrscht hat, eine starke Eßlust verspürt. Das ist durchaus natürlich. Die Wärmeerzeugung des Körpers ist von der Verarbeitung der Nährstoffe abhängig, und ebenso wie die Zimmer im strengen Winter stärker geheizt werden müssen, so auch der Mensch. Ferner ist es selbstverständlich, daß die Steigerung des Appetits um so größer sein wird, je mehr man sich im Freien aufhält, also dem Einfluß der Kälte aussetzt. Was nun für den Winter in der Tiefebene gilt, das gilt mehr oder weniger für alle Jahreszeiten im Hochgebirge. Zwar kann die Sonne dort stärker wirken, aber in allen Fällen ist die Luft kühler und frischer und regt so den Stoffwechsel und damit die Eßlust besonders an. Wie dieser Einfluß bei Kindern auch das Wachstum bedingt, zeigt Dr. von Planta in der „Zeitschrift für Balneologie" an dem Beispiel eines Kinderheims in Sankt Moritz.

Dieser Arzt hat sehr sorgfältige Beobachtungen an 29 Kindern dieser Anstalt gemacht, indem er die Zunahme sowohl der Größe als des Gewichts von Monat zu Monat prüfte. Er unterschied dabei zuvor drei Gruppen, einmal die geradezu erholungsbedürftigen Kinder, die wegen einer akuten oder durch die Veranlagung bedingten Krankheit nach dem Kurort gesandt waren; dann andere Kinder, bei denen kein Krankheitszustand vorhanden, sondern nur die Rücksicht auf möglichst weitere Kräftigung maßgebend gewesen war; endlich solche, die infolge angeborener Anlage an Fettsucht litten. Sämtliche Zöglinge der Anstalt, die sich dort während des Winters aufhielten, wurden in jeder Hinsicht gleichgehalten. Bei den Kindern, die im Körpergewicht stark zurückgeblieben waren, zeigte sich schon während des kurzen Aufenthalts eine ganz gewaltige Zunahme, und zwar um so mehr, je größer der Rückstand im Gewicht gewesen war. Ein Mädchen von sechs Jahren, das nur ein jammervolles Gewicht von wenig mehr als 25 Pfund bei der Aufnahme gehabt hatte, hatte schon nach fünf Monaten mehr als 10 Pfund zugenommen; ein anderes Kind von 13 Jahren, das 73 Pfund gewogen hatte, nahm gar um 20 Pfund zu. Und diese Erfolge wurden erzielt ohne eine eigentliche Mastkur. Auch äußerte sich die Gewichtssteigerung in keinem auffälligen Fettzuwachs, vielmehr beruhte sie hauptsächlich auf der stärkeren Aufnahme von Eiweißstoffen und auf einer Beschleunigung des Wachstums. Die zur Fettsucht neigenden Kinder hatten sogar fast sämtlich etwas an Gewicht verloren oder waren wenigstens trotz Zunahme der Größe nicht schwerer geworden.

Ein besonderer Vorteil des Aufenthaltes von Kindern im Hochgebirge wird auch noch darin gesehen, daß sämtliche Muskeln einschließlich des Herzens eine wesentliche Stärkung erfahren. Dieser Erfolg konnte nicht nur durch objektive Beobachtung nachgewiesen werden, sondern zeigte sich auch in der gesteigerten Leistungsfähigkeit des Körpers wie des Geistes. Dabei ist noch in Rücksicht zu ziehen, daß unter den Kindern nicht etwa eine Auswahl getroffen, sondern jedes Kind aufgenommen wurde, wie schwächlich und nervös es auch war. Man braucht daher gegenüber den zahlenmäßig gegebenen Feststellungen nicht anzunehmen, daß die guten Ergebnisse irgendwie übertrieben sind. Auch wenn man die Frage offen lassen will, ob gleiche Erfolge etwa auch auf anderem Wege erzielt werden könnten, wird man nach den geschilderten Beobachtungen der Höhenkur gerade für schwächliche Kinder und wiederum besonders im Winter einen hervorragenden Rang zuerkennen müssen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann, mit Empfehlungen, um Lagerhaus zu beaufsichtigen. 644 West Madison Str. samodi

Verlangt: Agenten, für mein Buch- und Prämiengeschäft, sowie ein fachkundiger Kollektor. Nur Nachmittags nachzufragen. Chas. May, 1241 Wells Str. 10,13,19feb,4mz

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter; nur ein solcher möge vorsprechen. Frank Birow, 1326 Clybourn Ave.

Verlangt: Korbmacher, auf Rohrarbeit. 2639 Racine Ave. fasonms

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 20 Jahre alt, um Brot für Bäckerwagenfahrer zu sortiren und sich sonst allgemein nützlich zu machen; Mit Angabe des Alters und des Lohnes zu adressiren: P. 741, Abendpost.

Verlangt: Erstklassiger Bäcker, sofort, an Brot und Rolls. 815 Dempster Str., Evanston. fason

Verlangt: Junger Mann, mit etwas Erfahrung im Delikatessengeschäft; muß mit Pferden umgehen und englisch sprechen können. 357 West Madison Str., Store.

Verlangt: Junger Mann, welcher das Retouchiren von Photographien erlernen will, muß guter Zeichner sein. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str., Ecke LaSalle Avenue. fasodi

Verlangt: Starker Junge, der etwas Erfahrung hat in Bäckerei; Lohn $5 und Board die Woche. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. faso

Verlangt: Konditor, erster Klasse, der in allen Branchen erfahren und als Vormann arbeiten kann; stetige Stelle für tüchtigen Mann. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Empfehlungen zu richten an Adr.: G. 407 Abendpost. fason

Verlangt: Männer als Agenten für die allerneuesten und besten pneumatischen Sweepers — gut verkäuflicher Artikel; liberale Kommission und Spesen. Keine Samples zu tragen. In Beantwortung gebt Alter und frühere Erfahrung als Verkäufer. Adr.: P. 726 Abendpost.

Verlangt: Ein junger intelligenter Sattler kann eine gute und dauernde Arbeit erhalten. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Saloonporter und Lunchman, einer der Lunch kochen kann. 500 N. State Str.

Verlangt: Holzarbeiter, einer der Räder repariren versteht; stetige Stellung. Erby Carriage and Wagon Co., 437 S. LaSalle Str. fason

Verlangt: Ein Abonnentensammler kann für eine angesehene Zeitschrift lohnende Beschäftigung finden. Gute Empfehlung und Bürgschaft notwendig. Adr.: P. 738 Abendpost.

Verlangt: Agenten können $3.00 den Tag verdienen beim Einholen von Orders für Kaffee. 1041 Milwaukee Ave. 9fblwX

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. frsafon

Verlangt: Mann als Gehilfe des Engineer, einer der praktische Erfahrung in Maschinerie und elektrischen Motoren hat. Bunte Bros., 720 W. Monroe Straße. frsa

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 3jan1mX

Verlangt: Netter reinlicher Junge. Gute Gelegenheit, das Damenschneidergeschäft zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. mi—fa

Verlangt: Glasdekorateure. 113 E. Jefferson Str., 4. Floor. fb7—29X

Verlangt: Bierbrauer, der fähig ist, eine Brauerei als Vormann zu leiten; Salär $125 den Monat. Schriftliche Anfragen zu richten an U. 536, Abendpost. 7fblwX

Verlangt: Verheiratete Männer, erfahrene Kohlengräber, nach Alabama. J. C. Dodge, 678 West Madison Str., Zimmer 307. midofrsafon

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Lustige Wittwe in zweiter Ehe."
College. — „The Girl of the Golden West."
Garrick. — „Tillies Nightmare."
Chicago Opera House. — „The Typhoon."
Colonial. — „The Spring Maid."
Imperial. — „St. Elmo."
Cort. — „Shorty McCabe."
Crown. — „Baby Mine."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Rockmacher, bei der Woche zu arbeiten. 1436 George Str.

Verlangt: Schmiedegehilfe, muß Pferde beschlagen können, stetiger Platz. E. W. Ehrlich, 6714 Nord Robey Str., Rogers Park, nahe Pratt Ave. fasa

Verlangt: Ein guter Junge, mit Erfahrung an Cakes; $10 die Woche. 719 Willow Str.

Verlangt: Färber (Dyer); strebsamer junger Mann, nach Milwaukee; sofort. Nachzufragen von 5 bis 6 Nachmittags oder 10 bis 12 Mittags beim Wiener Arbeiterverein, 105 West Monroe Str., Zimmer 413.

Verlangt: Mann für leichte Arbeit. 11816 S. Michigan Ave., Kensington.

Verlangt: Guter Wurstmacher, der selbständig arbeiten kann. 1803 West Chicago Ave.

Verlangt: Verheirateter Mann, um einspännigen Wagen zu fahren; einer, der nahe Center und Larrabee Str. wohnt; muß englisch sprechen können $12 die Woche. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar, ohne Kinder, auf einer kleinen Farm, 22 Meilen von Chicago, wohnhaft, sucht Frau für Hausarbeit und Mann für Außenarbeit; stetige Stellung. Adr.: P. 730, Abendpost.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau für kochen und waschen, Mann für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen heute und morgen, 616 Ost 50. Place, nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Familie, um bei Zuckerrüben zu arbeiten; guter Verdienst. Nachzufragen bei Laszlo, 2254 Clybourn Ave. dosamo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle. John Jaeger, 1867 N. Halsted Str. fasomo

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, 18 Jahre alt, sucht stetige Beschäftigung irgendwelcher Art. Joe Oswald, 356 N. 43. Str.

Gesucht: Lediger Mann, 40 Jahre alt, sucht Arbeit auf einer Farm; ohne Melken. Hubner, 2248 N. Western Ave., Chicago.

Gesucht: Junger Deutscher, verheiratet, spricht englisch, sucht Janitor-Stellung; ist tüchtig in Carpenterarbeiten. 4244 S. Francisco Ave.

Gesucht: Sauberer Butcher und Wurstmacher sucht stetige Stellung. Albert Mey, 217 West Van Buren Str.

Verlangt: Junger deutscher Gärtner und Zeichner sucht Stellung; nimmt auch Stellung nach außerhalb an. Plagnitz, 1814 Dayton Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung auf einer Farm, oder irgend welche andere Arbeit in der Stadt; kann mit Pferden umgehen. Galli, 4505 Dearborn Str.

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht Stelle. Wohlgemuth, 500 Wells Str.

Gesucht: Erstklassiger Businesslunch-Koch sucht stetige Stellung. Adr.: P. 746, Abendpost. fason

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter oder Heizer. Schmidt, 500 Wells Str.

Gesucht: Tätiger Bartender, welcher deutsch und englisch spricht, verheiratet, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. Bartender, 2875 N. Clark Str. Telephon: Lake View 1296. fason

Gesucht: Erste oder zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Bäcker, 1906 N. 44. Court. 'Phone: Humboldt 1412. samo

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als zweite Hand an Brot oder Cakes. 3144 Lake Str., 2. Apt.

Gesucht: Butcher wünscht stetige Stelle, guter Storetender, spricht englisch. Telephon: Dearborn 1268. Joe Miller. fason

Gesucht: Ein selbständiger Brotbäcker sucht leichte Arbeit. Frank Sveblar, 2911 W. 25. Str. samodi

Gesucht: Deutscher Bartender sucht, auf beste Zeugnisse gestützt, stetigen Platz. Verrichte auch Porterarbeit. Offerten unter Adr.: Z. 828 Abendpost. so—mi

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht Arbeit in Stadt oder Land. 414 Sherman Straße. do—son

Gesucht: Ein fleißiger, intelligenter Junge von 15 Jahren sucht Beschäftigung. Möchte am liebsten ein gutes Geschäft lernen. Ernst Silberschlag, 1509 N. Hamlin Ave. frsason

Gesucht: Junger Mann, perfekt deutsch und ungarisch, sucht stetigen Posten in Büro oder Geschäft. Körösy, c. o. Grau, 742 La Salle Ave. frsaso

Gesucht: Stelle, Reklame und Form-Briefe auszuarbeiten; beste Uebersetzungen garantirt; auch Job-Arbeit darin übernommen. Adr.: G. 404 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener junger Bäcker-Gehilfe sucht Arbeit. Emil Witek, 1421 Süd 42. Ave. frsa

Gesucht: Geschickter Mann, hat Carpenter-Werkzeug, sucht irgend welche Arbeit. Rosenmayer, 1808 N. Sawyer Avenue. frsa

Gesucht: Erster Klasse Bäcker für alle Arbeiten sucht Stelle. Bondrach, 825 S. Kedzie Ave. 5fblw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges, deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, um im Bäckerladen mitzuhelfen. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding Ave. fason

Verlangt: Näherinnen, auf fancy Lederwaaren. Mautner Bros., 110 South Wabash Ave.

Verlangt: Frauen als Agentinnen für die allerneuesten und besten pneumatischen Sweepers — guter Verkaufsartikel; liberale Kommission und Spesen. Keine Muster zu tragen. Bei Beantwortung gebt das Alter und bisherige Erfahrung im Verkaufen an. Adr.: P. 727 Abendpost.

Verlangt: Cigar-Verkäuferin, stetige Stellung. Sofort anzufragen bei A. Burrows, 629 W. North Avenue.

Verlangt: Mehrere erfahrene Maschinen-Mädchen, an Hosen. 1744 West 19. Str. frsa

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschinen; sowie eins an Standard Knopflochmaschine und ebenfalls eins an Marking Machine. Anzufragen: Zimmer 202, 674 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Arbeiterinnen an Badeanzügen und Frauenkleidern. Wochenlohn. Anis Mfg. Co., 334 So. Clinton Str., 5. Floor. mi—son

Verlangt: Muster-Kleidermacherin an Hauskleidern, die sämtliche Arbeiten versteht. 1391 Milwaukee Ave., 3. Floor. midofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Anfertigen von Kunstblumen und Plätten; ebenfalls Lehrmädchen. 504 Süd Fifth Ave. 6fblwX

Verlangt: Mädchen, das Putzmachergeschäft zu erlernen. 8517 Rhodes Ave. 3fblwX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Businesslunchköchin, muß ihr Geschäft gründlich verstehen; guter Lohn und keine Sonntagarbeit. 619 Süd Fifth Avenue, nahe Harrison Straße. frsa

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für Saloon, muß kochen können. 901 North Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 1211 Independence Blvd., nahe 12. Str., 2. Flat. fason

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Nachts nach Hause gehen; keine Kinder; Empfehlungen verlangt. Anzufragen: 1141 N. Sacramento Ave., nahe Division Str., erstes Flat. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen im Saloon, 3112 W. Harrison Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 4536 Indiana Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; muß kochen, 4948 Washington Park Place, ein Block östlich von Grand Blvd. do—son

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. Schiff, 5238 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen; muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. 244 W. 63. Str. 'Phone: Normal 7402. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 816 Greenwood Terrace nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Chas. Meyer, 1501 Dayton Str., Ecke Blackhawk Str. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2126 Cleveland Ave. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — J. Pitchell, 5258 South Park Ave. 'Phone: Drexel 1848. fasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Persönlich anzufragen am Sonntag vor 9 Uhr. Guter Lohn und angenehmes Heim für die richtige Person. 912 Dakin Str. 'Phone: Graceland 5607. faso

Verlangt: Frau, für leichte Janitor-Arbeit und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Empfehlungen erforderlich. 629 N. Clark Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1238 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; keine Kinder; kleine Familie. 4843 Michigan Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß gute Köchin sein; $7 oder mehr die Woche. 'Phone: Evanston 2954, oder sprecht vor 930 Maple Ave., Evanston. Nehmt Northwestern-Hochbahn, steigt ab an Main Str. faso

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen und zur Mithilfe bei den Kindern. H. J. Kimble, 1958 N. Kedzie Ave., 1. Floor. faso

Verlangt: Junges Mädchen, für Hausarbeit; keine Wäsche; zu Hause schlafen. 168 North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2001 Bradley Place.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen; $3.00 die Woche. 4235 Harrison Str. Telephon: Kedzie 4166.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. E. Schließ, 3343 N. 40. Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und Frau für Samstag zum Schruppen, 2643 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Eine deutsche Frau, als Haushälterin, in Witwer-Familie. Vorzusprechen um 6 Uhr Abends, oder Sonntag. 1210 Florence Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Erstklassige Köchin. 468 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen, $7; keine Wäsche. 5522 East End Avenue. Tel.: Midway 3863. Nehmt Cottage Grove-55. Str. Car. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5643 Justine Straße. Cottage.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder, kein waschen. Mrs. W. Scharf, 5006 Ashland Ave. Anzufragen im Store. fasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; Empfehlungen. 3639 Michigan Avenue. fasomo

Verlangt: Kindermädchen, muß etwas englisch sprechen. 4502 Grand Blvd., 2. Flat. faso

Verlangt: Fesche Kellnerin für Hotel, 2 Stunden von Chicago, muß am Tisch aufwarten und Drinks serviren, guter Verdienst. Vorzustellen bei Gowatzky, 1536 West 48. Straße. fason

Verlangt: Tüchtige Köchin in kleiner Familie; keine Wäsche; Lohn $8.00. 4915 Vincennes Avenue. fason

Gesucht: Alleinstehende, gute Frau mittleren Alters, sucht besserem Wittwer oder gut situirtem Farmer den Haushalt zu führen. Bitte um Einzelheiten im ersten Briefe an Adr.: U. 553 Abendpost.

Verlangt: Gute Frau zum waschen und reinmachen für Montag und Freitag; stetiger Platz. Mayer, 5519 Kimbark Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Anzufragen: W. Shure, 3525 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann. 3516 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen noch bügeln. 433 Ost 48. Place. fason

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stellung für Hausarbeit, von 8 bis 5 Uhr; kann kochen, bügeln, waschen. F. Z., 1417 N. Paulina Str. fason

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht stetige Wasch- und Reinmachplätze. Reiß, 742 Willow Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin in Familie von 1 bis 2 Personen, beste Empfehlungen. Bin willens die Stadt zu verlassen. Adr.: P. 739 Abendpost, oder 'Phone: Lincoln 7602.

Gesucht Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze, oder irgendwelche andere Beschäftigung. J. S., 1960 Howe Str., 1. Flat, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1426 Cleveland Ave.

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Mrs. Schupp, 1548 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann nicht allein kochen. A. Kilzer, 2513 Clybourn Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit; kann gut bügeln; hat Kinder gern. 1927 Belmont Ave.

Gesucht: Stellungen zum Waschen und Bügeln, Reinmachen sucht Frau Knippel, 4238 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Waschfrau sucht Arbeit. 1621 Larrabee Str., hinten.

Suche Stelle für Hausarbeit zu alten Leuten. — 3624 Parnell Avenue. fasomo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin im Restaurant, geht auch als zweite Köchin. 535 Blackhawk Str. fason

Gesucht: Eine Wittfrau mittleren Alters, sucht eine Stelle; gute Köchin, oder für leichte Hausarbeit. Frau Schulz, 1625 West 18. Str. Tel.: Canal 1895. fason

Gesucht: Deutsche Frau von 40 Jahren, mit 9jährigem Kinde, wünscht Stelle als Haushälterin. Klinger, 62 Ost 22. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum waschen und Hausarbeit für vier Tage in der Woche. Mrs. Barlig, 6917 Süd Elizabeth Str. frsason

Gesucht: Eine erster Klasse Köchin, spricht englisch, sucht Stelle. 258 W. 25. Straße. K. P. frsa

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stellung. 1450 Orleans Str., 2. Floor. dofrsason

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches kinderloses Ehepaar sucht Stelle. Frau kann gut kochen, waschen und bügeln, Mann fleißig für irgend eine Arbeit. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen, M. U., 842 Milwaukee Avenue, 2. Floor. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Das Home-made Haar-Tonik ist in folgenden Apotheken zu haben, an North Ave bei Karg, Unanboefer, H. Fry, Sedgwick und Wells, Wabiteich, Center und Halsted, Mertes, Lincoln und Southport Ave. Eines nur gegen graue Haare. Dieses ist keine Farbe, welche den Augen schädlich ist; es ist nur eine Deckung und muß öfter angewendet werden. Kann Jedem die Garantie geben, daß es nur aus Kräutern und Baumrinde hergestellt ist, ohne irgendwelche Chemikalien. Löst die Schuppen und stärkt die kranke Kopfhaut. Ein zweites Mittel, fast dasselbe, für alle Farben Haare und Kinder. Man überzeuge sich bei der Fabrikantin, 2248 N. Halsted Straße. — 50c und $1.00 per Flasche. Ich bringe es nach irgend einer Adresse.

Painter, Calciminer und Paperhanger wünscht Privatarbeit; mäßiger Preis. Peter Geist, 1633 Vine Straße, hinten.

Ich nehme hiermit die gegen Joseph Wild, 137 W. 46. Str., gemachte Aeußerung mit Bedauern zurück, und erkläre dasselbe für unwahr. John L. Martzel.

Painting, Paperhanging vor der Saison billig. Decorating Co., 812 Wolfram Str., Tel. Wellington 8967. ja13famomilm

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. 'Phone: Lincoln 1191. 14jn,misa*

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25okmisa*

Kämmhaare verlangt. Zöpfe gefertigt: Postbestellungen. Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. 'Phone: Wentworth 6348. 9fblwX

Zur Beachtung. Alle Gattungen Uhren, auch Kuckucksuhren u. Schmucksachen, werden zu den billigsten Preisen reparirt; auf Wunsch komme ich in's Haus. Rudolf Hirsch, 4139 West 26. Str. frsa

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 19jalm

Sagt uns was Ihr bauen wollt: wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude: 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dg*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1988 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bettstelle, Tisch, Stühle, feine Kopfkissen, Geschirr, billig. 1309 Holt Str. (hinten), nahe Division Str. und Milwaukee Ave.

Gelegenheit! Verkaufe spottbillig gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Ledercouch, 2 schöne Rugs 9×12, Eßzimmer-Set, Rocker, Dresser, Sideboard, 3 prachtvolle Messingbetten, Oelbilder, Spiegel, 2 Oefen usw. Verschleudere alles einzeln oder zusammen. Kommt sofort; wegen Deutschlandreise halb verschenkt. 2023 Dayton Str., erstes Flat. fason

Zu verkaufen: Kinderwagen, fast neu. 4707 Calumet Ave., Flat „S."

Zu verkaufen: Möbel, billig. 609 Rees Str., Basement.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Victor Phonograph, Mahagony, fast neu; kostete $50, neue Records im Werte von $20 und Kasten; zusammen für $35. 2810 Sheffield Ave. Telephon: Graceland 6514.

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 7fcalwX

$85 kaufen ein schönes Upright Piano und $25 ein gutes Square Piano, $5 monatlich bei Groß, 1519 Wells Str., nahe North Ave. 13janlmX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Pianos. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7di*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dachshund, Männchen, ein Jahr alt. A. Bauer, 1016 Michigan Ave., in der Garage.

Kanarienvögel, Andreasberger, beste Sänger, Verkauf von Brut-Einrichtungen. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Feine Boston Terrier Puppies. — 1970 Racine Ave. (Flat 3), nahe Center Str. faso

Zu verkaufen: Guter Grocery-Wagen, billig. B. Braun, 611 East 47. Str. Telephon: Drexel 2609. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert. 1652 Bissell Str.

Zu verkaufen: 100 Kanarien, Andreasberger gute Sänger, $2.50 Weibchen billig. Painter, 4432 Princeton Ave. faso

Zu verkaufen: Ein Great Dane Hund, 11 Monate alt. 2320 W. 51. Straße.

Zu verkaufen: Prachtvolle gelbe Angorakatze, $5.00. 5124 Grand Avenue.

Ausverkauf, wegen Krankheit: Kanarienvögel, Seifert Stamm; extra gute Roller; heckluftige Weibchen und verschiedene Käfige und Shelves. August Janke, Züchter, 2914 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 5372. fb10,17

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, garantirt feine Sänger, Zuchtweibchen, Heckkäfige. 5128 Loomis Straße. ja27—fb17sa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert; auch Weibchen. 1718 N. Halsted Str., 2. Flat. 3,10feb

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5fblmX

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $20 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fb1—29X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Straße.

Verkaufe spottbillig gute Drophead Singer Nähmaschine, wegen Abreise. 2023 Dayton Str., 1. Flat. 8feb,1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sechs Jahrgänge der Zeitschrift „Die Gartenlaube." Nachzufragen drei Tage. 607 N. Clark Str. fason

Zu verkaufen: Große, prachtvolle Oelgemälde, passend für große Räumlichkeiten, wie Saloons usw. Mrs. March, 1159 N. Clark Str.

Ausverkauf.—Gute getragene Herren-Winterüberzieher, mittelgroß, $2—$3; hochfeine Herrschaftsanzüge, Coats, Hosen, Westen, schönes Fußzeug, Filzhüte, billig. Deutsches Geschäft. 639 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht Store. Offen bis 8 Abends. 30ja,didofalmo

Zu verkaufen oder vertauschen gegen deutsche Romane, Musik Box mit 24 Platten, auch 10 Acres Land in Florida, wo sich viele Deutsche angekauft haben. Weber, 660 Wells Straße. frsa

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1i*X

Zu verkaufen: Champion Schuhreparatur-Ausstattung, mit Motor, billig. 2710 N. Halsted Str. 10fbsamisa

Zu kaufen gesucht: Tin Shop oder Klempner Maschinerie. R. Malinovsky, 1810 S. May Str. frsaso

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Wagner & Beckman, deutsche Advokaten.
Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr.** 3dez*X

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7f5*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1500.

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 28 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zwei leere Zimmer, vorne. 709 Center Str.

Zu vermieten: Helles Hinter-Flat, zweiter Stock, vier Zimmer und Badezimmer; nur an kleine Familie; $13 den Monat. 1363 Cleveland Ave. fason

Zu vermieten: Saloon mit Lizens, in neuem Gebäude. Kann bis zum 15. eröffnet werden. Standard Brewery, 12. Str. und Campbell Ave. fason

Zu vermieten: Vier Zimmer, $9.00; kleine Familie. 2834 Wellington Str., nahe California Ave.

Große, schöne Halle zu vermiethen: 729 West North Ave. fason

Zu vermieten: 3 helle Zimmer mit Bad. 1919 Addison Straße.

Zu verkaufen: Schön möblirtes 6 Zimmer Apartment. 1508 LaSalle Ave., Apart. B. dosa

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer mit Bad. 3656 N. Paulina Str., Ecke Waveland. didosa

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung mit Badezimmer. Nachzufragen: F. W. Alke, Avondale Savings Bank, 2957 Milwaukee Ave. Sonntags offen. frsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Warmes Einzelzimmer, $1.50, Bad, Gas, separater Eingang. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave. Lincoln und Halsted Str. Cars. Telephon im Hause

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für leichten Haushalt, $3. 1820 Lincoln Ave. nahe Wells.

Deutsch-ungarischer Boarder und Roomer verlangt. 2237 N. Halsted Str.

Deutsch-ungarische Familie sucht Boarder. Tukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermieten: Warmes Zimmer an anständigen alten Mann bei alleinstehender Frau. 1661 Dayton Straße, hinten, oben.

Zu vermieten: Hübsches, helles Zimmer, mit Kost. 1964 Orchard Str., 2. Flat.

Gewünscht: Boarders; $5; heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. 10feb,1wX

Zu vermieten: Schöner Front-Parlor; Gas, Bad; separater Eingang; nahe Straßenbahn und Hochbahn. 1621 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Großes, möblirtes Frontzimmer, rein und warm; separater Eingang; nahe Hochbahn und Straßenbahn; privat. 339 North Ave., nahe Sedgwick Str., 2. Flat, rechts. fason

Deutsch-ungarische Familie, ohne Kinder, sucht Boarders; nahe Straßenbahn- und Hochbahnverbindung. B. Schneider, 1507 Hudson Ave., hinten, oben.

Zu vermieten: Schöne, warme Zimmer; leichte Haushaltung; billig. 315 Wisconsin Str. fason

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer; nahe der Western Electric Anlage. 2139 Millard Ave.

Zu vermieten: Schönes, dampfgeheiztes Frontzimmer; auf Wunsch mit Kost. 2120 Giddings Str., Ravenswood.

Verlangt: Roomers; stilles, reines Haus; Drei in der Familie. 1406 Mohawk Str., 3. Flat.

Verlangt: Anständige Roomers. 1510 Larrabee Str., 3. Floor.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 1580 Clybourn Ave.

Verlangt: Boarders. 4412 Shields Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer, auch für Zwei. 901 Centre Str., nahe Hochbahn.

Zu vermieten: Schönes, großes, helles, sauberes Frontzimmer; passend für zwei Freunde oder für Ehepaar; Gas, Bad. 2126 Sedgwick Str.

Sauberes Mädchen als Mitbewohnerin eines Zimmers gesucht. 414 Webster Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei schön möblirte Frontzimmer, an einen oder zwei Herren; deutsche Witwe. 1004 Wells Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, an Herrn, in Privatfamilie; nahe Lincoln Park; Dampfheizung. 2120 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, groß, rein; Dampfheizung, elektrisches Licht, Badezimmer; Wiener Familie; $2.50 die Woche. 5310 Ellis Ave. Telephon: Midway 1120.

Gelegenheit! Verkaufe sofort prachtvolles $400 Mahagoni Upright Piano, noch nie dagewesen; spottbillig; wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Straße, unten. 10fblwX

Gutes Heim, schmackhafte Kost für Boarders. 3144 Perry Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Zimmer bei deutscher Familie. — Dampfheizung, heißes Wasser. 3703 Ellis Ave. und 37. Straße. fason

Deutsche Frau verlangt Roomers, $1.25 die Woche. 117 Peoria Str., nahe Monroe Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei schöne Frontzimmer, Privat-Residenz, ein Block von Hochbahnstation. 4726 Winthrop Avenue.

Großes, gut eingerichtetes, warmes Frontzimmer für 1 oder 2 Personen, auch leichte Haushaltung, auf Wunsch auch kleine Küche. 2142 Fremont Str., 1 Block zur Hochbahn.

Zu vermieten: Gut möblirtes Zimmer für besseren Herrn, mit Dampfheizung, bei gebildeter deutscher Privatfamilie. 730 Cornelia Ave., 3. Flat. 'Phone: Wellington 9019. fason

Deutsch-ungarische Familie sucht Boarders. 1370 Hudson Avenue, hinten, oben. frsa

Deutsche Frau verlangt Roomers. 1507 Clybourn Ave. dofrsa

Roomers verlangt. 643 Division Str., nahe Larrabee Str. 8fblwX

Huzmann's deutsche Häuser. Billige warme Zimmer. 155 W. Ontario, 222 Wisconsin. 23jalmX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Eine 160 bis 200 Acker Farm, 25 Meilen von Chicago; Preisangabe im ersten Brief. H. Felix, 3113 N. Hoyne Ave.

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer, bei alleinstehender Person; möglichst nahe Madison Str., Ecke La Salle Str. Adr.: P. 728, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ruhiger, nüchterner Mann sucht einfaches, warmes Schlafzimmer, wo er sich auch tagsüber aufhalten kann, da er nur drei Tage die Woche arbeitet. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: U. 549 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein leerer Store, passend für Grocery-Delikatessengeschäft. Adr.: U. 541 Abdpost. samo

Gesucht: Aeltere Frau sucht helles geheiztes Zimmer; Nordseite. Briefe mit Preisangabe zu adressiren: F. D., 3355 Herndon Str., 2. Flat.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte, 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4197. Ottilie Koehnke. 10fbfasonmilm

Junger Mann wünscht guten englischen Privatunterricht. Offerten, mit Preisangabe, unter Adr.: P. 725, Abendpost. fason

Konzertzither-Unterricht erteilt: Paul Menge, 217 West Goethe Str., nahe Wells Str. Auch werden Damen und Herren gesucht, um einen Liederklub zu bilden.

Die neuen Winter-Zirkel im Englischen für Herren und Damen beginnen nächste Woche. (Nur privat.) Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Anmeldungen jetzt. Stets offen.

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen, in u. außerm Hause. Billige, leichte Methode, auch deutscher Unterr. Adr. P. 740, Abdpost. 10feblwX

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht erteilt zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch. Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Avenue, nahe Larrabee Str. 'Phone: 5147 Lincoln. 3dezja*

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Wir erteilen freie Auskunft über Patente Gründliche Untersuchungen, ob patentirbar. Patente für alle Länder. Kleines Buch frei.
Robert Klotz & Co.,
Patentanwälte und mechan. Ingenieure, 911 Schillergebäude, 64 W. Randolph Straße. Telephon Central 4420.** 28jn,didofalon*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Fancy Grocery-Store!—
$575 kaufen, wenn sofort genommen, einen der bestgelegenen Grocery-Stores auf der Nordseite, gerade neben Meat Market; ein großes Lager von importirten und hiesigen Groceries, sowie ein erstklassiges Set von eichenen Daemicke Fixtures, einschließlich Computing-Waage usw.; keine Konkurrenz; direkt am Fuß der Ravenswood Hochbahnstation; wird nur wegen Verlassen der Stadt verkauft; zum Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Nachzufragen Sonntag, von 9 bis 12 Uhr.
1618 Montrose Ave., nahe Ravenswood Park Ave. und Robey Str.
Man nehme Montrose Ave.-Car bis zum Laden.

Zu vertauschen: Mehl- und Futtermühle in Vorstadt Chicagos. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. fason

Bäckerei zu verkaufen, schön eingerichtet; gute Lage. Auskunft im Marine Hotel, Halsted und Division Straße.

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: Meat-Market. 2049 Fremont Str., 2. Flat.

$350 kaufen Delikatessen-, Stationery-, Notions- und Tabak-Laden, drei Wohnzimmer; nahe katholischer Kirche und Schule; Miete $20. 2964 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Kohlen- und Expreßgeschäft, mit Pferd und Wagen; Bargain. 2703 N. California Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei; nur Ladengeschäft. Adr.: P. 731, Abendpost.

Zu verkaufen: Sanitry Bäckerei, billig. Nachzufragen 823 Centre Str., 2. Flat. fas

Zu kaufen gesucht: Tin Shop oder Tin Shop-Maschinerie. Malinovsky, 1810 South May Str. fasonmo

Verkaufe mein 18-Zimmer Roominghaus, krankheitshalber, billig. 148 West Indiana Str. fasonmo

Saloon zu verkaufen; baue selber; gute Nachbarschaft; Fabrikumgebung. Adr.: P. 742, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Gutes 14 Zimmer Roominghaus, hell und sauber. 147 W. Chestnut Straße. fason

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen-Store, umständehalber sehr billig; gutes Geschäft. Nachzufragen 1044 Nord California Ave. Guter Platz für Bäcker. disa

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, mit Ladenkundschaft. Adr.: G. 401 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein feiner Nordseite Eck-Saloon mit eigener Lizens, Fixtures und dreijähriger Lease; Miete $80 für Store, 7 Zimmer Flat und Basement, sowie großer Waarenvorrat ist Altershalber für $3800 zu verkaufen. Chas. Schlote, 2023 Bissell Str. dofrsa

Zu verkaufen: Kleiner Schneider-Store. 2857 Southport Avenue. frsa

Verkaufe 17 Zimmer Roominghaus, Heizung etc. frei. Einkommen $50 monatlich und Wohnung. $600, Hälfte Anzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave. 8fb,1wX

Verkaufe 24 Zimmer Roominghaus, Heizung etc. geliefert, Einnahme $300 monatlich; kein leeres Zimmer; prachtvoll möblirt; Hälfte Anzahlung. Beste Lage. Lange, 704 Dearborn Ave. 8fb,1wX

Zu verkaufen: Reelle, gutzahlende Rooming- und Boardinghäuser, fein möblirte Flats; Delikatessen-Läden etc. Verdient 100 Prozent mit Eurem Gelde. Sprecht vor. Lange, 704 Dearborn Ave. 8fblwX

Zu verkaufen: Gutgehendes 10 Zimmer Roominghaus, billig. 101 East Walton Place. 5fblwX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Ehrlicher, guter Mann mit $500 oder $1000, der Lust hat, einen neuen Butchershop mit Grocery in guter Nachbarschaft in Hyde Park zu eröffnen. Adr.: P. 703 Abendpost.

Theilhaber, mit $500, für guten Saloon, oder verkaufe. Chas. Mueller, 2333 N. Talman Ave.

In einem altetablirten Geschäft wird ein mitarbeitender Teilhaber gesucht, mit wenig Geld; gutes und sicheres Einkommen. Adr.: P. 729, Abendpost.

Verlangt: Theilhaber für Hühner- und Gemüsefarm; schöner Platz; guter Absatz; beste Gelegenheit; kein Schwindel. Näheres: Finzer, 749 Wells Str., Hinterhaus.

Zuverlässiger Mann sucht Partner für Farm — warme Winter — Mobile, Alabama. Adr.: P. 747, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Pelz-Halskragen, nahe Sedgwick und Menominee Str.; Belohnung. Baumann, 1730 Hudson Ave.

Habe gestern Abend im Plaza Theater mein Mink-Kragen verloren. Ehrlicher Finder wird gebeten gegen gute Belohnung denselben abzugeben, oder wenn gewünscht, gebe ich einen feinen Sweater Coat als Belohnung. Knitting Store, 1307 Sedgwick Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe $1000 auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu verleihen, für 3 oder 5 Jahre, nur an Privatleute. Adr.: D. 399, Abendpost. jan3,misaso*

Habe $3000 auf verbessertes Chicago Grundeigentum für eine Anzahl von Jahren zu 5½ Prozent zu verleihen. Nur wirkliche Grundeigentümer brauchen zu antworten. Adr.: D. 383, Abendpost. jan3,misaso*

Wünsche $800 zu borgen auf mein Gebäude an der Nordseite, Garantiepolize. Adr.: U. 548 Abendpost. frsa

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigentum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Wir leihen Geld zum Häuser bauen; hört auf Miete zu zahlen, bebaut Eure Baustellen; Abzahlungen nach Eurem Belieben. Pläne frei. Sprecht vor oder schreibt um Auskunft.
Perren & Co., 627 Opera House Block,
Clark und Washington Straße. 12jafrsason*

Wir leihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu gewöhnlichen Raten und leihen Geld zum Bauen.
John P. Foerster & Co.,
15 S. La Salle Str. 3feb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3it*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — —
Wm. A. Karten, 2028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 2ofb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jaja*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 3il*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

**Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleihen. $25 für 75c monatlich. $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr.** 1jb*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 30 Jahre alt, sechs Jahre selbständig im Geschäft, Besitzer einer Fabrik, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks Heirat zu machen; dieselbe muß etwas vom Buchführen verstehen und etwas Vermögen besitzen. Adr.: T. U. 5, Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann von 38 Jahren wünscht die Bekanntschaft einer Frau von 35 Jahren zwecks späterer Heirat zu machen; eine, die Lust hat, auf einer Farm zu wohnen und etwas Geld besitzt; mit einem Kind nicht ausgeschlossen; besitze 40 Acker, nebst alles in der Wirtschaft Nötige. Briefe erbeten an John Braun, Swift, Alabama.

Heiratsgesuch: Wittwer mittleren Alters, ansehnlich, mit eigenem Heim und gut situirt, sucht Bekanntschaft eines guten katholischen Mädchens oder Wittwe, mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Briefe mit gefälliger Angabe der Verhältnisse erbeten unter Adr. P. 743, Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein junger deutscher Jude, 25 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer netten jungen Dame, zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter Adr.: P. 737 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Euer Mietsgeld für Euer Heim bezahlt in meiner Neuen Addison Str. Subdivision?

30 Fuß Lots, Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht, Zementseitenwege, gepflasterte Straßen; Bäume und Sträucher; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und Lincoln Ave. Straßenbahnlinie; $750 und aufwärts; $50 oder mehr Baar und $10 monatlich.

Zwei Blocks zu Oeffentl. Schulen und von 1 bis 3 Blocks zu folgenden Kirchen und Schulen: Kathol. St. Benedikts-Kirche und Schule, Joyce M. E. Kirche, deutsche evang.-luther. Kirche und Schule und Kongregationalischenkirche.

Baulinie und Beschränkungen, die den Karakter der Nachbarschaft etabliren, gesetzlich vorgesehen.

Eröffnung einer neuen Straße, neue Zwei-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straßen; $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich; fertig zum Einziehen irgend eine Zeit zwischen jetzt und dem ersten Mai.

Neue 2-Flat Brickgebäude fertig zum Einziehen irgend eine Zeit zwischen jetzt und dem 1. Mai, 5 oder 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik Fußböden in Badezimmern und Hallen, Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 und aufwärts; $1000 oder mehr baar, Rest $30 bis $35 monatlich.

Zwei-Flat Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; $4500; $1000 Baar, $20 monatlich.

Sechs Zimmer Cottage, moderne Plumbing, $2200; $500 Baar, $15 monatlich.

Sieben Zimmer Haus, Heißwasserheizung, $4000; $500 Baar, Rest nach Belieben.

Subdivision-Office: Addison Str., Ecke Leavitt, täglich und Sonntag offen.

Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Car bis Addison Str., geht westlich zur Office; Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht südlich zur Office, und Western Ave. Car bis Addison Str., und geht östlich zur Office.

Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: $2750 für schöne große 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, 26×173 Fuß Lot; Cottage ist 22×48. Ebenfalls neue große Cottage, Brickbasement, $3000; Bad, Gas. Ihr habt die Auswahl von diesen zwei Cottages; nur $200 Baar und $7 monatlich nebst Zinsen. Dies ist billiger als Miete.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $4500 für schöne große 7 Zimmer Residenz, Bad, Gas, Furnaceheizung, Hartholz-Fußböden und -Finish, Brickbasement, fertig zum Einziehen; 4343 Perry Str., nahe Montrose Ave.; leichte Abzahlungen. Sprecht vor um den Schlüssel oder telephonirt. John Heim, 3148 Nord Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: $1800, $400 Baar, $10 monatlich und Zinsen kaufen 5 Zimmer Cottage, N. Kedzie Ave., nahe Belmont Ave.
$200 Baar, Rest monatlich, kaufen 8 Zimmer Cottage, 4 Zimmer oben, 4 Zimmer unten. Bad, Gas, nahe Lincoln Ave. Carlinie, oder Northwestern-Hochbahn, oder Northw. Eisenbahnstation; spezieller Bargain, $2450.
$500 Baar, Rest leichte Abzahlungen, kaufen zwei 7-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Mantels und Laundrytubs, an N. Halsted Str., nahe Newport Ave.; Preis $4750.
$500 Baar kaufen schönes zwei 6-Zimmer Brick Flatgebäude, Bad, Gas, elektrisches Licht, nahe N. Clark Str. und Cullom Ave.; Preis $6500
John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: $4200 — Eine schöne große 10 Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, Gas und elektrisches Licht, und Stall kann als Garage benutzt werden; bequem zur Lincoln und Belmont Ave. Carlinie oder Eisenbahn- oder Hochbahnstation; auf Abzahlung, oder nehme Zwei-Flat Gebäude nördlich von Belmont Ave. in Tausch. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: $23,000 — schöne Lincoln Avenue Geschäfts-Ecke, alles gut vermietet; 2 große Stores und 5 Flats; zwei 6 Zimmer Flats und 3 kleinere Flats; 104 Fuß Front an Lincoln Ave. und 116 Fuß Front an Seitenstraße; nahe Transfer-Ecke; wünsche etwa $6000 Baar, Rest auf lange Zeit; beliebige Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: 6500 Lincoln Ave., nahe Transfer-Ecke — Store und 8 Zimmer Flat; nehme $500 Baar, leichte Abzahlungen, oder nehme einige Baustellen in Teilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Feines Pressed Brickhaus, drei Flats; ein 6- und zwei 7-Zimmer Flats; modern; Furnaceheizung; nahe Wellington Str.-Hochbahnstation; Preis $7600; Miete $828.
Bargain: Gut gebautes drei-Flat Framehaus, mit Badezimmern; Cottage hinten; Alley Lot; nahe Belmont und Clifton Ave.; Miete $420; Preis nur $5000.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Greenwood Terrace, modernes zwei 6-Zimmer Brickgebäude; große Lot; $3200 Baar; Hypothek $3500. Aug. Torpe, 820 North Ave. fasondo

$3500 Baarzahlung kaufen dreistöck. drei 6-Zimmer modernes Brickgebäude; Lot 37 bei 125; an Mohawk Str.; Hypothek $4500, zu 5 Proz. Zinsen.
Aug. Torpe, 820 North Ave. fasonmi

$4200 Baarzahlung kaufen dreistöck. modernes Brickgebäude; gute Gegend, an George Str.; Hypothek $3500. Torpe, 820 North Ave. fasonmo

$1700 Baarzahlung kaufen modernes zweistöckiges Flatgebäude; 2413 N. Francisco Ave.; Hypothek $1500. Torpe, 820 North Ave. fasonmo

Muß sofort verkaufen: $5200, elegante 7 Zimmer Residenz, Heißwasserheizung; auf 30 Fuß Lot; in Edgewater. Adr.: P. 736 Abendpost.

Zu vertauschen: Melrose Straße, moderne 6 Zimmer Cottage für zweistöckiges 2 6-Zimmer Brickgebäude, nahe der kathol. St. Alphonsus Kirche. August Torpe, 820 North Ave. fason-o

Zu verkaufen: 7 Zimmer Residenz in Ravenswood, Oak Finish, neu dekorirt, drei Blocks zur Hochbahn, $2800. $500 Baaranzahlung, Rest monatlich. Eigenthümer. Adr.: M. O. 411 Abendpost. 2ofson*

Zu verkaufen: 2 Häuser auf einer Lot, Brick-Fundament. $522½ Miete, schuldenfrei. Preis $5900. A. Pircher, 1534 Otto Str.

Zu verkaufen: Bargain: 8 Zimmer Haus, Brickbasement, Furnaceheizung, großer Stall, 2 Blocks von Hochbahn und Eisenbahn. 1918 Larchmont Ave.

Zu verkaufen: Feines Lake View 6-Flat Gebäude an Wellington Str. nahe N. Clark Str., jedes 7 Zimmer, Dampfheizung, durchweg modern; Preis $22,000; nehme 2- oder 3-Flat Brickgebäude auf der Nordseite in Tausch.
C. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: $7900 für modernes dreistöckiges Brickhaus auf 30 Fuß Lot, nahe Foster Ave. Adr.: P. 724 Abendpost.

Muß verkaufen: $17,500 für neues modernes acht 4 Zimmer Brickhaus, Ofenheizung, in Ravenswood; Miete $1920. Adr.: P. 745 Abendpost.

**Billig! 2—6 Zimmer-Haus, Zement-Basement, Miete $384; nahe St. Michaelskirche; nur $3400.
— Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. —** didofason

**Nur $6000! Brickhaus, 3—6 Zimmer; Miete $612; nahe Center Straße.
— Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. —** didofason

Mit $500 Anzahlung kaufen Sie 2-Flat Cottage an Perry Straße nahe Fullerton Ave. Rest der Kaufsumme nach Vereinbarung. frsa
J. Stein & Co., 1925 Milwaukee Ave.

—Bargain!—
Zwei 2-stöckige Gebäude an Seminary Ave., nahe Diversey Parkway, 4 moderne Flats, Basement und Attic, Miete zirka $700. Spottbillig zu $5300.
Arthur Josetti, 657 North Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick Geschäfts-Gebäude an Webster Ave., Store und zwei moderne Flats, elektrisches Licht etc.; Miete $600; Preis $4500.
Arthur Josetti, 657 North Ave.

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargains in modernen 2-Flat Brickgebäuden.
2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Waveland Ave. ... $6000
2-Flat Brickhaus, 2 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Robey Straße ... [illegible]
2-Flat Brickhaus, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Robey Str. ... [illegible]
2-Flat Brickhaus, Steinfront, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Leavitt Str. ... $6800
2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Irving Ave. ... [illegible]
2-Flat Brickhaus, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Lincoln Str. ... [illegible]
Habe andere Bargains in Cottages, Residenzen, unbebautem und bebautem Eigentum.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

$4500 Baarzahlung kaufen neues dreistöck. Steingebäude, nahe Lincoln und Western Ave.; Hypothek $5000, zu 5 Proz. Zinsen. 820 North Ave. 10feb,1wX

Zu verkaufen: An Belle Plaine Ave., 7 Zimmer-Residenz, Frame auf Brickbasement, Furnaceheizung. Preis $3000.00.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Nordwestseite.

—Home, Sweet Home—
Zu verkaufen: Neue moderne 6 Zimmer Brick-Cottages an Drake Ave., nahe [illegible]; Brickbasement [illegible]; 2 Gebäude [illegible] Residenzen oder 2-Flat Gebäude [illegible] California Ave. [illegible] Diese Gebäude müssen billig verkauft werden für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen; von $3500 aufwärts; müssen zu [illegible] verkauft werden.
Friedrich Walter, Eigentümer, 2722 Fletcher Str.

**Wittwe, die Stadt verläßt, verkauft sofort spottbillig ihr solides 3stöck. und Basement Brickgebäude, 3—7 Zimmer, Bad; $7500; nahe Garfield Ave. Baar nötig nur $2,500.
— Oscar Josetti; nur eine Office: —
— 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. —** didofason

Zu verkaufen: Zwei schöne Geschäfts-Baustellen, [illegible] Fullerton Ave., nahe Nord Robey Str., Transfer-Ecke, 48×125 Fuß; [illegible] Baar. Habe ferner [illegible] $3000 6 Zimmer Cottage von 5 Zimmern, Brickbasement [illegible] Nordseite 2-Flat Brickgebäude [illegible] John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

$500 Anzahlung, $25 monatlich kaufen 2-Flat Brick- und Steingebäude, Ecke an Nordwestseite. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. fason

Zu verkaufen: 2946 N. Rockwell Str., nahe Kilbourn Ave., dreistöckiges modernes Brickgebäude mit 3 Flats; Miete $408. [illegible] in Teilzahlung. Anzufragen: G. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. 10fbsatsamio

Nehme Cottage oder kleines zweistöck. Haus in Tausch für neues zweistöckiges Brickhaus; 30 Fuß Lot; Logan Square Nachbarschaft. John Maher, 2315 N. California Ave., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein fünf 4-Zimmer Flatgebäude, für $8000, neu, Brickgebäude, nahe Logan Square; große Lot, 2 Garagen. John Maher, 2315 N. California Ave., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave.

$6700 kaufen ganz neues 2 Flat Steinfrontgebäude, nahe Humboldt Park. fason
Schaefers, 3554 North Ave.

$5500 kaufen Store und Flatgebäude, North Ave., nahe Central Park.
Schaefers, 3554 North Ave.

Bargain! Verkaufe oder vertausche neues dreistöckiges Gebäude, Logan Square. Adr.: U. 540 Abdpost.

Muß verkaufen: An Nordwestseite, neues drei 4 Zimmer Brickgebäude, großer Bargain. Auskunft in Northwest State Bank, Milwaukee und North Ave.

Zu verkaufen: Neues elegantes Drei-Flat Apartmentgebäude, 30 Fuß Lot, seine Nachbarschaft, vorn und hinten Privat Porches, halber Block vom Park; Bargain für $18,500. Nur $3500 Anzahlung. E. A. Prohaska, 1053 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 1577. 10agsafson*

Zu verkaufen: Mehrere 4-, 5- u. 6-Zimmer Flatgebäude, Brick- oder Framehäuser, nahe Straßenbahn, billig; auf monatliche Abzahlungen. Auch Geschäftsgebäude und Baustellen, sowie leere Lotten. Nachzufragen bei F. W. Alke, Avondale Savings Bank, 2957 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: $100 Baar, Rest wie Miete — fast neues 6 Zimmer Haus oder 2-Flat Gebäude. Zu erfragen: 3658 N. Kedzie Ave., von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Sonntag von 1—5 Uhr Nachm. an Wochentagen. frsa

Zu verkaufen kleine Baarzahlung, Miete zahlt den Rest — Neues 2-Flat Brickhaus. Miete dies unbedingt nicht gleichzeitig vorübergehend [illegible] Park [illegible] 'Phone: Irving Park 626.
W. J. & C. P. Moore, 3215 Irving Park Blvd.

Großer Bargain in Frame-Cottage. 1736 Nord Western Ave. Nachzufragen bei G. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. 3—10fsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Einhurst Bargain — 7 Zimmer Residenz, ganz neu, Hartholz-Finish, Zementbasement, Gas und elektrisches Licht, heißes und kaltes Wasser, Lot 75×150, Schattenbäume, Obstbäume; Straßen und Seitenwege gepflastert; 5 Blocks vom Chicago & Northwestern-Bahnhof. Adr. 3. 865 Abendpost. fason

Farmländereien.

**Exkursion am 20. Februar 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezogen es: 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Agent,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße.** feb8,9,10,11,14,15,16,17,18

Freie Reise.—Spezialzug nach dem wunderschönen mildesten Rio Grande Tal, Texas, am 20. Februar, wo 10 Acres unseres Bewässerungslandes Unabhängigkeit verschaffen. In jedem Monat 10 Ernten jährlich [illegible] und wohlhabend [illegible] 50,000 Bewohner glücklich, zufrieden und wohlhabend sind.
The Smith Land Co., Steinway Bldg., Chicago.

Zu verkaufen: Eine 125 Acres Farm, ½ Meile von Woodale Station, 17 Meilen vom Chicagoer Stadtzentrum; gutes Haus, Scheune, Stall, in erster Klasse Milchfarm gelegen; die Lage des Landes ist leicht hügelig [illegible]. Die Erben wollen [illegible] verkaufen.
Kossak & Co., 54 W. Randolph Str. 4fb1mX

Verkaufe auf Abzahlung Wisconsin Meadow Farm, nahe Stadt; Stock, Ernte, gute Gebäulichkeiten; feiner Boden. Adr. 606 North 48. Ave. fason

—Farmländereien—
Florida, Lernt jetzt Näheres über Madison Co. Warme Winter, kühle Sommer, Land gleich dem in Illinois. Ohio, aber besser, billiger, bei Gelegenheit. [illegible] Farmer [illegible] Madison Board of Trade, Madison, Fla.

Zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acres Farm in Michigan, Oceana County; gute Gebäude; Eigentümer. Nachzufragen: Martin Gruber, 1758 W. Ohio Str., Abends 6 Uhr.

Zu verkaufen: 24 Acres Farm, 12 Acres Gehöftland, 12 Acres gebrochenes Land, 3 Zimmer Wohnhaus, Bau 1. Mai bis Dezember $80. Näheres: Farmer, 3807 Addison Str., Ecke 58. Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, 40 Acres verbesserte Farm, 74 Meilen von hier, in Starke County, Indiana, nahe zwei Towns, Lake und Schule; gute Fischerei und Jagd. 10 Acres [illegible] Preis $1600. Nachzufragen: A. P. Brandel, Eigentümer, 2700 W. 23. Str. Antwort in Englisch.

Ausgezeichnete 20 Acker Fruchtfarm, 450 tragbare Obstbäume, 110 Acker Wald dabei. Preis $600, gut für Geflügelfarm. Schreibt für Liste 30 Farmen, Hutchison Farm Agency, Cleveland [illegible] Route, Grand Haven, Mich. 7febmilafon

Zu verkaufen: 240 Acker Farm, 60 von Crown Point, Ind., 20 Acker Land, 5 Zimmer Wohnhaus, Stall, Windmühle, Obstgarten u. s. w. $2160. Schreibt oder sprecht vor: Mr. König, 3603 Racine Avenue, Chicago. 4,7,10,13,16,18fb

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, schreibt an: Chas. Schlote, 2023 Bissell Str., nahe 2000 N. Halsted Str. 1n3misa*

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, schreibt an: Chas. Schlote, 2023 Bissell Str. 3fbsa,fb.

Zu verkaufen: Drei Farmen, 10, 40 und 60 Acres, mit Gebäuden. Näheres: John Zacharias, Grand Haven, Michigan, Route 2.

160 Acker Wisconsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von guter Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1843 Grace Str., 2. Flat. 3ts*X

Verschiedenes.

Suche Cottage in Tausch gegen Alabama Farm, mit Gebäuden. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509.

Zu verkaufen: Spezieller Gelegenheitskauf, bringt 15 Proz. netto vom angelegten Gelde, Eckflat Brick, in gutem Zustande; Preis $15,500; nur $8000 erforderlich. Adr.: P. 744 Abendpost.

Hottingers Bruchbänder — und — Leibbinden

Angepaßt von nur erfahrenen Bandagisten, sind garantirt, und unsere Fabrikpreise sind die niedrigsten.

Gutes elastisches Band, einfeitig, von	$0.75 aufwärts
Gutes elastisches Band, doppelt, von	$1.25 aufwärts.
Gutes Stahlband, einfeitig, von	$1.00 aufwärts.
Gutes Stahlband, doppelt, von	$2.00 aufwärts.
Gute Leibbinde, Baumwolle, von	$1.95 aufwärts.
Gute Leibbinde, Seide, von	$3.25 aufwärts.
Elastische Strümpfe, bis Knie, Baumwolle	$1.75
Elastische Strümpfe, bis Knie, Seide	$2.25
Elastische Kniestücke, Baumwolle	$1.25
Elastische Kniestücke, Seide	$1.75

und alles andere in diesem Fache zu niedrigesten Fabrikpreisen.

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder — ein gut passendes für Jeden, zu den niedrigsten Preisen. Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist, bedient persönlich; auch Damenbedienung.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory.

801—803 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave. Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Unsere Fabrikate werden in keiner Apotheke verkauft.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident. 154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

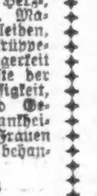
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen.

Kurirt Dollars der Monat. Schreibt oder sprecht vor. Sprechstunden: 9 Uhr Morg. bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben vom Ehrlich Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.

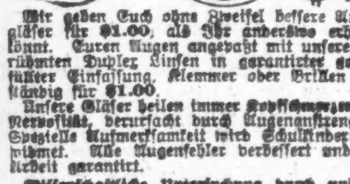


606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1. 5feb,1wX

Jetzt $1

Dr. BERGSON & Co., Geschäftsspezialisten.

Warum mehr bezahlen?



Goldene Brillen, Goldene Augengläser **$1.50** und aufw.

R. W. HARTWIG, Apotheker und Optiker, 800 Milwaukee Ave

Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER. 786-788 Milwaukee Ave.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch

SCHRAGES $1.000 000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Illinois Hebammenschule

Das 19. Semester beginnt am 15. Februar. Unterricht in Deutsch od. Englisch. ... 2155 ... feb10

Japan und die Revolution in China.

Tokio, 1. Januar.

Die als halboffiziell geltende „Japan Daily Mail" veröffentlicht unter der Ueberschrift „Das japanische Auswärtige Amt und China" folgende bemerkenswerte Auslassung:

Unsere Leser werden wahrgenommen haben, daß sich in gewissen japanischen politischen Kreisen eine starke Neigung gezeigt hat, die Handlungsweise der Regierung bezüglich der Krisis in China zu tadeln. Einige Kritiker haben erklärt, daß, solange Marquis Komura lebte, dieser einen Puffer zwischen den Militär- und Zivilparteien im Staate gebildet habe, daß aber nach dem Tode Komuras die Militärs das Uebergewicht erlangt hätten. Sie hätten ihren Einfluß bei der sich jetzt darbietenden Gelegenheit benutzt, um das Auswärtige Amt zu veranlassen, sich in die chinesische Krisis einzumischen; diese Stellungnahme habe aber schließlich Japan wegen der Unlust Englands, sich an einer Intervention zu beteiligen, aufgeben müssen. Auf solche Weise sei Japan in eine falsche Lage gebracht und der Erniedrigung ausgesetzt worden, eine Stellung einzunehmen, die zu behaupten die japanische Diplomatie nicht imstande gewesen sei. Das ist es in Kürze, was diese Kritiker gesagt haben, und sie zögern nicht, zu erklären, daß Vicomte Utschidas (des neuen Ministers des Aeußern) erstes Auftreten auf der internationalen Bühne kein Erfolg gewesen sei. Doch die Wahrheit ist, daß Japan, wie von mehr als einer einheimischen Zeitung dargelegt worden ist, sich niemals im eigentlichen Sinne des Wortes eingemischt hat. Allerdings gab Japan freundschaftlichen Rat, indem es darauf hinwies, daß die möglichst schnelle Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung im Interesse des ausländischen Verkehrs und Handels erwünscht sei. Doch formulirte Japan diesen Rat auch nicht in einem Augenblick mit irgendwelchem Nachdruck. Als die japanische Regierung gefragt wurde, ob sie eine monarchische Regierungsform für China gutheiße, da lautete die Antwort ganz abstrakt, daß Japan diese politische Verfassung als am besten geeignet für Chinas Bedürfnisse erachte. Doch dies war eine bloße Meinungsäußerung und nicht darauf berechnet, irgendwelche Verpflichtung in sich zu schließen. Wenn Juanschikai für seine eigenen Zwecke Japans Handlungsweise aufgebauscht und Japan in der Welt so hingestellt hat, als ob es einen Zwang auszuüben versuche, während es in Wirklichkeit nichts anderes getan hat, als einen Rat zu erteilen, so ist das Juans ganz persönliche Ansicht. Was die berühmte Kabinetssitzung anlangt, die am 24. Dezember in Tokio abgehalten wurde, so lief sie darauf hinaus, daß die Enthaltung der Regierung von allem, was nach Einmischung aussah, absolut gebilligt und die Aufrechterhaltung strenger Neutralität beschlossen wurde.

Die obige Darstellung vom Verhalten des japanischen Auswärtigen Amts in der chinesischen Krisis darf als zutreffend angesehen werden und verdient in jedem Falle mehr Glauben, als die von dem Pekinger Vertreter der „Times", Dr. Morrison, verbreitete Lesart. Danach soll Morrison von Juanschikai mitgeteilt worden sein, daß er persönlich für eine republikanische Regierungsform sei, daß aber der japanische Gesandte in Peking, Herr Ijuin, ihn benachrichtigt habe, Japan werde nie die Begründung einer Republik in China anerkennen. Es ist höchst unglaubwürdig, daß sich Herr Ijuin dem chinesischen Premierminister gegenüber so geäußert hat, und es liegt näher, anzunehmen, daß Juanschikai die Erklärung des japanischen Gesandten entweder mißverstanden oder absichtlich „aufgebauscht" hat. Der letzteren Ansicht tritt die „Dschidschi" bei, die meint, wenn Juanschikai seinen Landsleuten gegenüber die Sache so darstelle, als ob er nichts gegen ihre Republik habe, aber von England und Japan gedrängt werde, eine konstitutionelle Regierung durchzudrücken, so sei dies nichts weiter als ein Abschieben der Verantwortung auf andere Schultern und eine Erzeugung von Feindseligkeit gegen die beiden Mächte, die sich im freundschaftlichsten Sinne um Chinas Wohl bemüht hätten. Auch zahlreiche andere hauptstädtische Blätter sprechen sich in keineswegs sympathischer Weise über Juanschikai aus. Sie setzen Zweifel in seine Aufrichtigkeit und Loyalität und meinen, daß er, von welcher Seite man auch die Dinge ansehe, in den Augen patriotischer Japaner als ein höchst tadelnswerter Staatsmann gelten müsse. Er habe den Thron auf einen unmöglichen Kurs festgelegt; auch sei es unfaßbar, wie in absehbarer Zeit eine irgendwie repräsentative Nationalversammlung in China organisirt werden könne, die über Monarchie oder Republik abstimmen solle. Die japanische Regierung ihrerseits scheint besondere Maßregeln getroffen zu haben, um den übeln Eindruck, den Juanschikais angebliche Aeußerung bei den Aufständischen hervorgerufen haben mag, wettzumachen. Wie die „Jorozu" mitteilt, hat das Auswärtige Amt die schleunige Abreise der Volksvertreter Okasaki und Ogawa nach Schanghai veranlaßt, um durch sie die Absichten der Regierung darlegen und Mißverständnisse beseitigen zu lassen; denn die Regierung selbst kann gegenüber der nicht als kriegführende Partei anerkannten Revolutionspartei keine offizielle Erklärung über die Frage: Monarchie oder Republik? abgeben.

Verhält sich die japanische Regierung in diesem wie in anderen Punkten gegenüber der Krisis in China durchaus neutral, so fehlt es allerdings nicht an treibenden Kräften, die das Auswärtige Amt zu einem entschiedenen Vorgehen in der einen oder anderen Richtung bestimmen möchten. Wochenlang beklagte sich die „Kokumin", das anerkannte Organ der Militärpartei und langjährige offizielle Journal des Kabinets Katsura, darüber, daß die japanische Regierung sich gegenüber der chinesischen Revolution mit einer Zuschauerrolle begnügte; und als es endlich schien, als ob Saionji diese Rolle aufgeben wollte, da sprach die „Kokumin" die Erwartung aus, daß es sich bei der Vermittlung nicht lediglich um ein Zusammenführen der beiden Parteien, sondern um ein tatsächliches Eingehen auf die beiderseitigen Standpunkte und um einen Ausgleich derselben handeln werde, der — und das war für die „Kokumin" die Hauptsache — in der Einrichtung einer wirklichen konstitutionellen Monarchie, nicht etwa einer aller souveränen Rechte beraubten Scheinmonarchie gipfeln sollte. Man darf annehmen, daß diese mit großer Wärme vorgetragenen Ideen nicht blos private Ansichten des geistreichen Herausgebers der „Kokumin", des einst stramm-radikalen, unlängst zum Pair ernannten Herrn Tokutomi, waren, sondern daß sich hinter ihm und seiner unverhohlenen Angst, das theokratische Japan könne durch die Nachbarschaft eines republikanischen Chinas um seinen Buschidogeist gebracht werden, nicht Geringere wie Marschall Jamagata, Gen. Terautschi und Fürst Katsura selbst verbargen. In diesem Sinne kann wohl von einer Meinungsverschiedenheit zwischen dem Auswärtigen Amt und den Militärkreisen bezüglich der chinesischen Frage gesprochen werden. Anderseits zeigte sich die Kokuminto, d. h. die Volkspartei, unter ihrem Führer Inukai nur zu sehr geneigt, die Regierung zu einem Vorgehen zugunsten der Revolutionäre zu bestimmen; noch die neueste Kundmachung der Volkspartei richtet an die Regierung die dringende Aufforderung, keine Anstrengungen zu sparen, um Frieden in China herbeizuführen, in einer den Wünschen der Mehrheit der Chinesen entsprechenden Weise. Aber auch diese Mahnung scheinen die Herren in Kasumigaseki nicht beherzigen zu wollen. Von „wohlunterrichteter Seite" werden daher auch überraschende Entwicklungen in der politischen Lage Japans, mit anderen Worten der Sturz des Kabinets Saionji, vorausgesagt, wenn die Friedensunterhandlungen in Schanghai fehlschlagen und China noch tiefer in den Strudel des Bürgerkrieges hineingezogen werden sollte. Was dann geschieht oder geschehen könnte, kann heute noch niemand auch nur mit annähernder Gewißheit voraussagen. Aber sicherlich würde durch eine Verlängerung der chinesischen Wirren das Kabinett Saionji bei den Verfechtern einer positiven Politik, die bereits die „Selbstmordpolitik" des Finanzministers Jamamoto als eine nationale Gefahr empfinden, noch mehr an Kredit verlieren und die Versuchung für die Militärpartei immer verlockender werden, mit Hilfe des Oberhauses die Einschränkungs- und Reformpolitik Saionjis mattzusetzen.

— Immer schlimmer werden die Verheerungen durch Hochflut in Südspanien.

— Das Gesammtergebniß der Beamtenwahl im Reichstag ist folgendes: Dr. Spahn, Zentrum, Präsident; Philipp Scheidemann, Sozialist, erster Vizepräsident, erhielt 188 Stimmen gegen 174 für den Konservativen Dietrich; Dr. Hermann S. Paasche, Nationalliberaler, zweiter Vizepräsident. Die Abstimmungen zeigten, daß dem „schwarzblauen Block" nur drei Stimmen an einer Mehrheit fehlen; eine Anzahl Nationalliberaler hat statt für einen Sozialisten für die „Schwarzblauen" gestimmt.

Männer, Frauen und Kinder

die wirklich nach

Gesundheit, Kraft, Behaglichkeit und Erfolg

streben, sollten sich

Doktor Roberts

neues großes

Ein Dollar-Buch frei

beschaffen, das

Sorgfalt, Vorbeugung und Hausbehandlung von Krankheiten, in gründlicher Weise erläutert. Schwäche bei Männer und Frauen, Nervenschwäche, Absonderungen, schlechte Gewohnheiten und Mißbrauch. Augen-, Ohren-, Nase- und Halsleiden, Blut-, Haut-, Nieren-, Blasen-, Leber- und Herzkrankheiten u. s. w. Auch die Behandlung von Babies und deren Krankheiten.

Dr. Roberts Offices sind vollständig ausgerüstet mit X-Strahlen, Laboratorien, Behandlungszimmern u. s. w.

30 Jahre Erfahrung als ärztlicher Lehrer und Verfasser sichern Euch gegen Experimente, wie sie in Kliniken, Hospitälern, Museen der Anatomie, medizinischen Instituten usw. betrieben werden.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 7:30 Abends; Sonntags und Feiertags nur bis 2:00 Nachm.

Konsultation frei.

Untersuchung, Rath, Behandlung und Medizinen $2.00.

3000 Exemplare dieses großen Buchs frei.— Sprecht heute vor und holt Euch eines so lange der Vorrath reicht.

Baltimore Bldg., 22 Quincy Str.

nahe Postoffice. 3. Floor. Chicago, Ill. 22jan,eod*

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesische Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein Nr. 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweig-Office, und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung, und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als tausend Anerkennungs- und Dankesschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammelten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. G. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose, ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag; Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags. la*

Lokalbericht.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Walter P. Wilhelm, Riverside, Jll. — Verbindlichkeiten, $678; Bestände, $44.

John P. Minnick, 1530 N. Washtenaw Ave. — Verbindlichkeiten, $545.11; Bestände, $157.25.

Spiegel, Perlman Company — Verbindlichkeiten, $1287.62; Bestände, $662.10.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Februar 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.02½—$1.03½; Nr. 3, rot, $1.00—$1.03; Nr. 2, hart, $1.03—$1.05; Nr. 3, hart, $1.00—$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.12—$1.15; Nr. 2, $1.10—$1.14; Nr. 3, 99c—$1.10.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, 64½—65¼c; Nr. 3, weiß, 65½—65¾c; Nr. 3, gelb, 65—65½c; Nr. 4, 62½—63c.

Hafer, Nr. 2, 52—52¼c; Nr. 2, weiß, 53¼—53¾c; Nr. 3, 51½—51¾c; Nr. 3, weiß, 52—53¼c; Nr. 4, weiß, 48—50½c; Standard, 53—53½c.

Roggen, Nr. 2, 93½c; Nr. 3, 90—91c; Nr. 4, 90c.

Gerste, „Malting", $1.10—$1.32; „Mixing", 90c—$1.00; „Screenings", 50—80c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.80.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.00—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $16.00—$23.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.54½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.25—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.60—$5.00; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.75; „Native Ewes", $3.00—$4.25; „Native Yearlings", $4.90—$5.75; „Native Lambs", $5.50—$6.75.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	$0.32
Nr. 1, das Pfund	0.30
Nr. 2, das Pfund	0.28
„Dairies", das Pfund	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.27
„Ladles", das Pfund	0.25
Packwaare, das Pfund	0.21

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.24 —0.25
do. (Kisten eingeschlossen)	0.25 —0.26
„Firsts", das Dutzend	0.26 —0.27
„Extras", das Dutzend	0.28 —0.29

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16½—0.16¾
„Young America", das Pfund	0.18
„Daisies", das Pfund	0.17
Brick, das Pfund	0.18 —0.18½
Schweizer, neu, das Pfund	0.18½—0.19
Limburger, neu, das Pfund	0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10

Geflügel (zugerichtet)—

Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.18
Hähne, das Pfund	0.10

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	5.00 —5.50
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grapefruit, die Kiste	5.00 —7.00
Erdbeeren, Florida	0.20 —0.25
Kronsbeeren, das Faß	9.00 -11.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50 —3.00
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.75
Kraut, das Faß	1.75 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.00
Sellerie, die Kiste	0.75 —1.50
Kopfsalat, das Faß	2.00 -10.00
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.27
Brunnenkresse, das Dutzend	0.20
Meerrettig, das Dutzend	0.35 —0.50
Rote Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.60 —0.65
Rettige, das Dutzend	0.15 —0.30
Spinat, das Faß	6.00
Tomaten, die Kiste	2.00 —3.50
Pfefferschoten, die Kiste	1.00 —2.50
Zwiebeln, der Sack	1.25 —2.00
Rüben, der Sack	0.65

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.00 —3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.58
Rote Nierenbohnen	2.95
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.00 —1.08
Süßkartoffeln, das Faß	4.00 —5.00

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abraham, Charlotte, 71 J.; 4113 Cornelia Str.
Bauer, Rosie, 16 J.; 1719 S. Ashland Ave.
Deutschmann, F., 56 J.; 3857 Cott. Grove Ave.
Engelberg, Francis, 43 J.; 3356 N. 41. Court.
Falk, Christina, 64 J.; 3705 E. Ravenswood Pk.
Hagen, Julia, 46 J.; 2228 Lincoln Ave.
Hauser, Rudolph, 12 J.; 5009 S. Marshfield Ave.
Jäger, Henrietta, 54 J.; 6239 Peoria Str.
Kopitzke, Margarete, 11 J.; 4424 S. Washtenaw Avenue.
Leßmann, C., 51 J.; 1622 N. California Ave.
Matz, Ida, 52 J.; 2142 W. 13. Str.
Manz, William, 33 J.; 535 W. 28. Str.
Neumann, Jacob, 50 J.; 559 W. 18. Str.
Pfeiffer, Marie, 68 J.; 3213 Seminary Ave.
Reiser, Sophia, 32 J.; 943 N. Robey Str.
Schreiber, Emma, 52 J.; 1713 Kimball Ave.
Schwartz, Harriett, 53 J.; 4210 Wilcox Ave.
Seidner, Marcus, 58 J.; 822 Claremont Ave.
Siniger, Emma, 40 J.; 1104 Lake Shore Drive.
Stack, Catherine, 21 J.; 1763 Berteau Ave.
Strauß, Peter, 72 J.; 6433 May Str.
Wagner, Barbara, 64 J.; 1350 W. 51. Str.
Wettereng, C., 79 J.; 3321 Seminary Ave.
Wolf, William, 82 J.; 554 W. Madison Str.

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

Packers Ave. und Private Str. Nr. 2, 5-stöck. Backstein Räucherhaus, Swift & Co., $10,000.
Packers Ave. und Loomis Str., 5-stöck. Backstein-Umbau, Swift & Co., $7000.
1433—35 Webster Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, Schulze Baking Co., $3000.
Loomis Str. und Private Str. Nr. 2, Backstein-Umbau, Swift & Co., $1500.
634 W. 22. Str., 1-stöck. Stahl Crane Shop, Wendnagel & Co., $2200.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles L. Mann, Jean Crowell, 29, 29.
Michael Tambini, Kate Schierf, 68, 55.
Ferdinand Matzat, Helena Redweik, 30, 22.
Joseph M. Munro, Margaret J. Watt, 26, 22.
John Rolfs, Margaret Kaiser, 27, 23.
George H. Grange, Escher Perin, 39, 35.
Jozef Czovek, Juzefa Stwora, 30, 23.
Mike Techmonsky, Mary Dudzik, 24, 22.
Gustav Schultz, Emilie Fierus, 28, 20.
Frank Herzog, Anna Wolfer, 32, 29.
James Hajek, Clara Pekar, 22, 20.
Frank Antecki, Jozefa Kaliska, 48, 46.
Charles W. Fritts, Eva Proulx, 24, 18.
Peter Rigoni, Jennie Molini, 28, 22.
Karl Schoenfisch, Maryanna Kujawinska, 22, 20.
Dick Tatgenhorst, Lizzie Bolker, 33, 23.
John Sievers, Marie Weber, 24, 20.
Charles Kron, Mary Buhle, 35, 24.
Robert C. White, Sarah Conway, 21, 18.
Furara Castrenze, Katharine Grace, 25, 20.
Ernest G. Shinner, Emma Plato, 28, 26.
Armand S. Deutsch, Adele Rosenwald, 20, 19.
Max Schellner, Hildegarde A. Sikyta, 23, 19.
John Bauer, Therese M. Murphy, 25, 18.
John H. Badger, Jane K. Beisel, 40, 32.
K. Apczeloiskas, Angelia Kawaluncia, 32, 22.
James R. McCutcheon, Edna Davis, 21, 20.
Joseph Samuels, Ada Braidman, 24, 19.
Arthur H. Bade, Sophia Parschein, 24, 18.
Theophile H. Joubert, Josephine Corrivan, 55, 43.
Herbert H. Roos, Ada M. Keck, 27, 21.
James Chvatal, Mary Prabeck, 21, 19.
Jan Nagurny, Anna Majewska, 23, 18.
Edward L. Neff, Tillie Vollmann, 29, 20.
Lars Buswick, Astrid Jorgensen, 21, 23.
Thomas Pavlis, Elenor Rezak, 22, 20.
Walter O'Brien, Mae Murphy, 21, 18.
Hans C. Anderson, Martha Wallesen, 26, 21.
Orren W. Shuffelton, Jane M. Butterfield, 21, 18
Ivan Skergil, Anna Zjodos, 27, 28.
Harry G. Van Rostrand, Sarah L. Phillips, 35, 27.
Roman Simion, Weronika Milewska, 22, 19.
Karl Ryel, Alvina Szyppelbell, 23, 21.
Charles H. Goepper, Frances Badt, 23, 20.
John Metemetens, Beisie Bronzokskis, 37, 23.
George F. Asselin, Anna Bender, 35, 22.
Demilton Barrett, Marie Knasigrock, 31, 24.
Maurice Buchsbaum, Hermine Beck, 44, 35.
Thomas Robertson, Emilia Benselar, 29, 29.
Leon Duran, Ludwika Ksiazek, 22, 18.
Jozef Cermak, Julia Grzbacher, 26, 22.
Alfred J. Bennett, Katherine Granland, 35, 27.
Reid Larmer, Mildred May, 24, 21.
Ignatius Satzmann, Ella Kinsler, 29, 21.
Corino Fanicci, Julia Geraloucci, 23, 17.
William H. Potts, Mary McGowen, 42, 40.
Samuel Lerner, Anna Hammer, 24, 22.
William Schuster, Nellie McIntosh, 22, 22.
Theodore J. Neumann, Marie E. Fey, 31, 20.
James Hrones, Fotine Manusos, 32, 23.
George A. Underwood, Lillian Johnson, 30, 25.
Ralph B. Norris, Virginia L. Wilson, 29, 19.
Richard Bentts, M. Croßman, 23, 21.
Harry L. Petry, Hazel Siegel, 24, 18.
John Storch, Frances M. Wake, 34, 20.
Grover A. Guthaus, Lillian L. Hebner, 23, 25.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Amelie gegen Oscar W. Koenig, Ehebruch; Nellie gegen Richard J. Ryan, grausame Behandlung; Rose gegen Victor B. Schalucky, Verlassen; John gegen Katerine Blahons, Ehebruch; Marion gegen Harris Greenberg, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Robert R. McConaghy, Verlassen; May gegen Fred E. Ricketts, grausame Behandlung; Guy gegen Florence Drone, Verlassen; Fred gegen Cora Imhof, Ehebruch; Mary gegen Peter De Groot, Trunksucht; Otto R. gegen Louise Horn, Verlassen; Goldie gegen William E. Stricker, grausame Behandlung; Ada gegen Edward Weiner, Ehebruch; Pat. F. gegen Olga Duffy, Verlassen; Omer W. gegen Bessie Davis, grausame Behandlung; Victoria gegen Steny Wilk, grausame Behandlung; Jens P. gegen Anna Nielsen, Verlassen; Mae gegen William J. Bennett, grausame Behandlung; Charles E. gegen Hattie Davies, Verlassen.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Montrose Ave., Südost-Ecke Bernard, George Fehl an Peter E. Prussing, $1000.
Milton Ave., 60 F. nördl. von Locust Str., Westfr., 20 bei 90, Doris W. Schrader an Garnet K. Hall, $1500.
North Ave., 438 F. östl. von Sheffield, Südfr., 37½ bei 125, Edward Kaiser an Barbara Weber, $4500.
Sedgwick Str., 75 F. südl. von Blackhawk, Ostfr., 50 bei 125, Alma F. Hopp an Max H. Boehme, $11,500.
Washington Str., West, Nordwest-Ecke Fifth Ave., Südfr., 101 bei 182, Blodgett Co., Limited, von Michigan, an John W. Blodgett, Grand Rapids, Mich., $600,000.
Washington Str., West, Nordwest-Ecke Fifth Ave., Ostfr., 101 bei 182, Bond, 22. Dez. 1911 bis 1. Jan. 1919, 6proz., Thaddeus H. Howe an Simon W. Straus, Trustee, $85,000.
Lowe Ave., 108 F. südl. von 38. Str., Westfr., 25 bei 125, Martin Petrie an Margaret Russell, $4700.
22. Place, 350 F. östl. von Princeton Ave., Nordfr., 25 bei 100, Marcella Sproules an Katharine Sproules Scott, $4500.
Cottage Grove Ave., Südwest-Ecke 60. Str., Ostfr., 394 bei 607, Willard D. Nichols an George J. Haight, $10,000.
Aberdeen Str., 222 F. südl. von 70., Ostfr., 25 bei 124, Carl A. Nelson an Hugh McGuire, $3000.
Dearborn Str., 392 F. nördl. von Root, Ostfr., 28 bei 100, Nachlaß von Mary E. Shubert an Louis G. Wellde, $1550.
Clinton Str., Südwestecke Washington Str., Ostfront, 112 bei 150, Nachlaß von Robert Franklin Edgecomb an C. T. & T. Co., $90,000.
Dasselbe Grundstück, C. T. & T. Co. an Wm. R. Linn, $90,000.

Lawndale Ave., Südost-Ecke Waveland, Westfr., 50 bei 125, William R. Walrath an Walter L. Ultsek, $2700.
Fullerton Ave., Nordwest-Ecke Ashland Ave., 25 bei 125, Henry T. Carr an Herman Friedman, $6500.
Lincoln Str., 209 F. südl. von Cullom Ave., Ostfr., 30 bei 152, A. M. Fuchs an Nels E. Nelson, $1000.
Ravenswood Park Ave., Südwest-Ecke Otto Str., Ostfr., 24 bei 113, Frank Behrend an Emil Albrecht, $3709.
Roscoe Str., 262 F. östl. von Clark Str., Nordfr., 25 bei 124, Gustav Eberl an George Mayer, $5000.
Sheffield Ave., 189 F. südl. von Barry, Westfr., 25 bei 124, Charles Brinkmeier an Thomas Kendrew, $3800.
Avers Ave., 60 F. südl. von Belden, Ostfr., 30 bei 125, Gottlieb Fritz an Arvid B. Paulson, $5900.
Belle Plaine Ave., 138 F. östl. von Kimball, Südfr., 28 bei 124, Richard G. Moore an Herman C. Reinhardt, $1800.
Diversey Ave., 51 F. westl. von Monticello, Nordfr., 26 bei 125, Thomas Marcinkowski an Francis Cichy, $5000.
Drake Ave., 202 F. südl. von Greenwood Terrace, Westfr., 26 bei 125, Anna Lesniewski an Charles R. Hansen, $1000.
66. Straße, 80 F. östl. von Washington Ave., Südfront, 20 bei 127, Nachlaß von Frederick Voß an Barbara Stellar, $500.
69. Straße, 160 F. westl. von Adams Ave., Südfr., 40 bei 130 und anderes Grundeigentum, Thomas P. Mariton an Claus E. Juhl, $2000.
State Str., 192 F. nördl. von 51. Str., Westfr., 25 bei 160, John Haselton an Louis G. Snyder, $4400.
Trust Deed — 5514—5524 Cornell Ave. und Albemarle Terrace, Bonds, 8 Jahre, 5½ Proz., Anton C. Sward an Greenebaum Sons Bank & Trust Co., $90,000.
Ada Str., Südostecke 68. Str., Westfr., 25 bei 124, Theodore Lorenzen an John F. Tuan, $4000.
Elizabeth Str., 190 F. nördl. von 49. Str., Westfr., 24 bei 124, Frank Kaczmarek an Vaclav Jackowski, $1200.
Emerald Ave., 321 F. südl. von Garfield Blvd., Westfr., 25 bei 124, John Haselton an Charles A. Lusher, $2975.
50. Straße, 50 F. östl. von Maplewood Ave., Nordfront, 25 bei 125, Henry P. Walton an Anton P. Tofall, $1000.
Laflin Str., 124 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 124, Axel Ws. Johnson an Joseph M. Fertz, $3000.
State Str., 125 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 25 bei 100, Michael J. Kiley an Bertha Hobscheid, $5000.
Winchester Ave., 170 F. nördl. von 46. Str., Westfront, 24 bei 125, Michalina Cegielski an Anton Bojenski, $2435.
Wallace Str., 96 F. nördl. von 102. Str., Westfr., 30 bei 125, Wm. McKee an Herman Klosterman, $1200.
Armitage Ave., 260 F. östl. von Western Ave., Südfr., 24 bei 160, Adolph Eichenbaum an Bnai Zion Congregation, $1800.
Austin Ave., 185 F. östl. von N. 49. Ave., Nordfront, 25 bei 118, Mary Jones an Walter Morton, $1400.
Churchill Str., zwischen Wilmot und Hoyne Ave., Nordfr., 30 bei 120, Valerian Riebel an Edmund S. Graf, $5500.
Fulton Str., 250 F. östl. von S. 50. Ave., Südfront, 25 F. bis zur Alley, Frank R. Derby an Elmer Fletcher, $5000.
Fulton Str., 275 F. östl. von S. 50. Ave., Südfront, 25 Fuß bis zur Alley, Frank R. Derby an Elmer Fletcher, $5000.
Harrison Str., 50 F. westl. von Laflin Str., Nordfront, 25 bei 125, Baer Yarmolink an Esther Klein, $7300.
Harrison Str., Südwestecke Robey Str., Nordfront, 46 bei 100, Nachlaß von Sarah Tobin an Albert Atkinson, $17,000.
Huron Str., 23 F. östl. von Robey Str., Südfr., 24 bei 128, Antonio Angarola an Rocco Pabullo, $7000.
Huron Str., 168 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 121, Sophia Pestkowski an Jno. Kmet, $3350.
N. Leavitt Str., Nr. 1350, Ostfr., 25 bei 125, Josephine Lange an Joseph Liffstern u. A., $9350.
Madison Str., 50 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 50 bei 175, Daniel Sideman an Hyman Goldberg, $1000.
Marshfield Ave., 298 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 126, Abraham Freidman an Benjamin Hatowski, $5100.
Myrtle Str., 48 F. südl. von Taylor Str., Ostfr., 24 bei 112, Dora Miller an Margt. C. Smith, $3000.
North Ave., 50 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfr., 50 bei 120, Erastus B. Treat an Annie L. Koerer, $6000.
North Ave., 75 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 120, Annie L. Karrer an Lena Stodsky, $3750.
Ohio Str., 190 F. westl. von N. 48. Ave., Südfr., 25 bei 125, Edwin Middleton an Edw. Field, $1750.
Ontario Str., 98 F. östl. von N. 48. Ave., Nordfront, 24 bei 124, Louise Geyer u. A. an Walter C. Allen, $1250.
Polk Str., 273 F. westl. von Homan Ave., Südfr., 30 bei 124, Edw. Johnson an Paul Rasborn, $6500.
Poplar Ave., 35 F. südl. von Superior Str., Westfront, 25 bei 158, Irvine J. Moffatt an Carl W. Piver, $8900.
Lowell Ave., 188 F. südl. von Grace Str., Ostfr., 37½ bei 186, Andrew Sundene an John J. Johnson, $4000.
La Salle Ave., 45 F. nördl. von Division Str., Ostfr., 21 bei 83 F., Erben von Sarah Phillips an Rose K. Posted, $5750.

Avers Ave., 159 F. südl. von Thomas Str., Westfront, 28 bei 124, Joseph Winterbotham an John W. Clark, $3850.
Crystal Str., 249 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 124, B. K. Bornes an Christian Hellmuth, $5100.
Haddon Ave., 300 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 120, Wm. Lange an Olaf Fromble, $6000.
Irving Ave., 50 F. nördl. von Potomac Ave., Ostfr., 25 bei 125, Franklin B. Eisen-Bockius an Jochibet Katz, $3300.
Keenon Str., 258 F. östl. von Wood Str., Nordfr., 24 bei 100, Mary Krause an Edmund Mathews, $3000.
Irving Park Blvd., Nordwestecke Sacramento Ave., Südfront, 58 bei 117; Virginia D. Graham an William J. Villaserat, $2,800.
Leland Ave., 210 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 45 bei 125; Russel Tyson, Trustee, an Jennie M. Pettersen, 1,410.
Sacramento Ave., 216 F. südl. von Waveland Ave., Westfront, 25 bei 125; Reinhold Dobroth an Emil Burmeister, $1,500.
Ashland Ave., 96 F. nördl. von 34. Str., Ostfront, 48 bei 120; Henrietta Case Fuller an Anna A. Lorenz, $5,000.
Hillock Ave., 2818, Südfront, 25 bei 120; John J. McCarthy an Michael Wotzanowski, $1,000.
LaSalle Str., Südostecke Harrison, Westfront, 120 bei 100; Chicago Telephone Co. an Northern Trust Co, 210,000.

FREI bis geheilt.

Dr. Deachman, 140 N. Dearborn Str.

Südwestecke Randolph. Nehmt den Fahrstuhl. Sprechstunden: Täglich bis 6; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8; Sonntags bis 3.

Er behandelt Euch ehrlich.

Wenn Ihr in obiger Adresse vorsprecht, werdet Ihr kostefrei behandelt, mit Ausnahme der Heilmittel, bis Ihr sagt: „Ich bin geheilt!"

Leidet Ihr

an Brustschmerzen, Blähungen und Aufstoßen im Magen, an Mutlosigkeit, Verlust von Ehrgeiz und Gedächtniß, Verlust von Lebenskraft, hartnäckigen Blutkrankheiten, frühere Fehler, Schmerzen im Kreuz, Kopf oder Seiten, Herzklopfen, Urin- oder Blasenbeschwerden, Katarrh, Asthma, schwachen Lungen. Ist Euer Fall heilbar, wird der Doktor es Euch sagen.

Bringt diese Anzeige mit

Meine Vibro—Sedative Behandlung ist die einzige Methode, welche die Krankheiten heilt. Sie kurirt, wo die Hoffnung fast verschwunden ist. 10feb,8fa

Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche geheilt

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Männer-Krankheiten.

Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, akut oder chronisch, ohne Quecksilber oder Potasche geheilt. Geheimkrankheiten in 3 bis 5 Tagen geheilt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen geben nur zeitweilig Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden u. vervollkommnet, die chronische Männerkrankheiten dauernd heilen. Jeder Fall wird nach den ihm eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultation und Rath wird nichts berechnet.

Besuchen Sie die **Chicago Medical Clinic** 526 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonders erfolgreich in der Heilung folgender Krankheiten:

Verlust von Manneskraft, Beschwerden, Varicocele, spezifische Blutvergiftung; alle chronischen und Geheim-Krankheiten weichen leicht ihren fortschrittlichen Behandlungs-Methoden. Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle Nerven-, chronischen u. besonderen Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-, Blasen- und Drüsen-Leiden.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und 6—7 Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. Ehe Sie anderswo hingehen, besuchen Sie uns in der **Chicago Medical Clinic** 526 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Unsere beste Empfehlung ist: Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

DR. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt.

Der erste zuverlässige bekannte Spezialist. Ich garantire leidenden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut- und Nierenkrankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken, Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. Meine Methode ist die einzige bekannte, die schlimmste Fälle von Nerven- und organische Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gedungenen Substituten behandelt wurden. Wendet Euch alle zuerst an mich. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf, den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, ich aber kurire Sie. Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie durch mäßigem Preise von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe Tausende anderer geheilt, Warum nicht auch Sie? Konsultiren Sie mich, das kostet nichts.

Sprechstunden: 9—6 Dienstags, Donnerstags und Samstags 9—8 Uhr Abends; Sonntags 9—12. Office: Zimmer 211 (2. Floor).

32 N. Clark Straße, (Chicago Opera House), Ecke Washington Straße. 11jan,bibofa

Finanzielles.

Bischoff's Banking House (Wechselbank etablirt 1848) New York.

Erbschaften und Vermögen pünktlich einkassirt, event. ohne Vorausbezahlung der Vollmachtskosten, auch Vorschußzahlungen darauf gewährt, wenn nach Sachlage gerechtfertigt. Vollmachten, Testamente u. notarielle Akte jeder Art sachkundigst ausgefertigt.

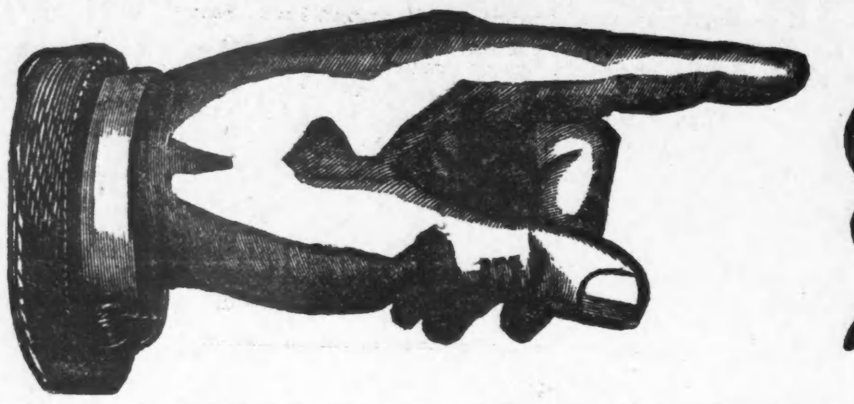
Chicagoer Korrespondenten: **Wilson and May** W. B. Wilson Albert W. May Rechtsanwälte 1912 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str. Tel.: Randolph 3518. jan30,dikrfa,1jj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand. **A. Holinger & Co. (Inc.)** Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main. jn12,mifamo*

Schiffskarten Billiger als irgendwo. Kommt und überzeugt Euch. Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte. Schnellzug nach New York ohne Umsteigen. Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen. **J. V. ZINNER & CO.** Größte Deutschungarische Agentur in Chicago. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. okt5bi&ofa*

Schiffskarten Zwischendeck und Kajüte über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w. Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen. Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket-Office **J. S. LOWITZ** 204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. feb3,famobido*

Ein Wort an



Rheumatiker

Schreibt an mich.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden und geheilt sein wollen, so schreiben Sie mir um eine **freie Flasche** meines Rheumatismus-Mittels. Ich habe diese Botschaft für jeden Rheumatismusleidenden. Ich will jeder Person, die mir schreibt, eine Flasche meines Rheumatismus-Heilmittels frei zusenden. Ich will jeden überzeugen, daß Rheumatismus durch mein Heilmittel geheilt werden kann. Ich will allen Rheumatismusleidenden zeigen, daß sie nicht länger zu leiden brauchen. Ich habe seit 18 Jahren Rheumatismus geheilt mit meinem Mittel, das ich Ihnen jetzt anbiete, und weiß genau, wovon ich spreche. Ich habe Tausende von Kuren unter deutschen Leuten bewirkt, denn auch ich bin ein Deutscher, und seit 18 Jahren habe ich mein Heilmittel meinen eigenen Stammesgenossen zu diesen gerechten Bedingungen angeboten. Kaufen Sie keine Medizin von mir, bis Sie dieselbe versucht haben, bis Sie gewiß sind. Probiren Sie sie erst, sehen Sie, was sie bewirkt, sehen Sie, wie sie arbeitet, sehen Sie, wie sie sich in Ihrem eigenen Falle bewährt. Gefällt sie Ihnen nicht, hilft sie Ihnen nicht, beweist sie nicht, daß sie Sie heilen kann, dann kaufen Sie von mir keine Medizin. Das ist mein Wort an alle Rheumatiker. Ich will Ihr Geld nicht, es sei denn, ich kann Ihnen helfen. Ich kenne mein Mittel. Ich weiß, es heilt Rheumatismus. Ich weiß, es hilft Ihnen, aber ich will, daß Sie es probiren und gewiß sind, ehe Sie mir einen Cent Profit zuweisen. Meine Medizin ist kein Liniment, keine Salbe oder Pflaster, sondern eine wirkliche Medizin, die man trinkt, und jeder Teelöffel voll tut denen gut, die an Rheumatismus leiden.

Sie können Rheumatismus nicht mit Pflastern oder geschickten Metallvorrichtungen durch die Füße oder die Haut herausziehen. Sie können ihn nicht mit Liniment, Elektrizität oder Magnetismus herauslocken. Sie können ihn nicht mit Geisteskraft herauszaubern. Sie müssen ihn heraustreiben.

Mein Mittel heilt, weil es ins Blut dringt und den **Rheumatismus austreibt**, weil ich in jede Flasche die rechte Medizin tue, die dies bewirkt. Kraftlose Pillen, Tabletten oder Pulver helfen Ihnen nichts. Sie brauchen starke Medizin, und die erhalten Sie, wenn Sie meine Medizin nehmen. Rheumatismus wird durch Harnsäure im Blut verursacht. Diese Säure fließt gleichsam wie feine Kristalle oder Salz im Blute, sammelt und verhärtet sich in den Gelenken und verursacht alles Fieber, Anschwellungen, alle Steifheit und allen Schmerz des Rheumatismus. — Meine Medizin dringt ins Blut ein, trifft die Säure und löst sie auf, so daß sie durch die Nieren wie Wasser abgeht. Harnsäure und Kuhn's Rheumatismus-Heilmittel können nicht im gleichen Blute zusammen leben. **Der Rheumatismus muß weichen und er tut's auch.** Mein Mittel heilt den scharfen, stechenden Schmerz, die dumpf-schmerzhaften Muskeln, die heißen, zuckenden Glieder und steifen Gelenke **und heilt sie schnell.**

Ich kann Ihnen alles dies beweisen,

wenn Sie es mir nur gestatten wollen. Ich werde den Beweis **in einer Woche** liefern, sobald Sie der folgenden Offerte gemäß an meine Firma um eine **freie Dollarflasche** schreiben. Es bleibt sich gleich, welche Art von Rheumatismus oder wie lange Sie ihn haben. Es bleibt sich gleich, was für Mittel Sie bisher angewandt haben. So lange Sie meines nicht benutzten, wissen Sie nicht, was ein Wirkliches Rheumatismus - Heilmittel vermag. **Lesen Sie die untenstehende Offerte und schreiben Sie sogleich um eine freie Dollarflasche.**

Reguläre $1.00 Flasche frei zur Probe.

Wir möchten, daß Sie Kuhns Rheumatismus-Mittel versuchen, damit Sie sich gleich Tausenden selbst überzeugen, daß Rheumatismus geheilt werden kann. Wir wollen keinen Profit an diesem Versuch machen. Wir wollen bloß, daß Sie das Mittel ordentlich probiren. Finden Sie aus, daß es Ihren Rheumatismus oder Ihre Neuralgie heilt, so bestellen Sie mehr zur Vervollständigung Ihrer Kur und geben uns so einen Profit. Hilft es Ihnen dagegen nicht, so sind wir fertig miteinander. Wir schicken kein kleines Probefläschchen, das nur einen Fingerhut voll enthält und keinen praktischen Wert hat, sondern eine **Flasche voller Größe**, die von den Drug Stores durchweg für **einen Dollar verkauft wird.** Diese Flasche ist schwer, und wir müssen Uncle Sam für den Transport bis an Ihre Tür bezahlen. Daher müssen **Sie uns 25 Cents schicken für Porto,** Versandtschachtel und Verpackung. Dann erhalten Sie diese große Dollarflasche prompt frei zugeschickt. **Beim Empfang oder später ist nichts zu zahlen.**

Warf Krücke und Stock weg.

Chicago, Ill. — „Ich wurde in einer Ambulanz zum Hospital befördert, nachdem ich zu Hause intensive Schmerzen an Rheumatismus litt. Nach sechs Wochen im Hospital, konnte ich es mit Hilfe einer Krücke und eines Stockes verlassen, aber von Heilung war ich weit entfernt. Kaum daheim angelangt, mußte ich wieder in mein Bett gehen, und nach weiteren sieben Wochen Leidens hörte ich von Kuhns Rheumatismusmittel. Ich kaufte eine Flasche der Medizin, befolgte die Instruktionen und in vier Tagen schien ein Gefühl der Erleichterung über mich zu kommen. Nach Gebrauch von sechs Flaschen dieser wundervollen Medizin konnte ich Krücke und Stock wegwerfen und fand mich vollständig geheilt. Obgleich dies vor 4 Jahren war, fühle ich mich heute so wohl, wie ich mich je in meinem Leben fühlte, ohne eine Spur von Rheumatismus in meinem Körper. Ich habe guten Grund, der Kuhn Remedy Co. dankbar zu sein." Simon Wilnau, 1231 Armitage Ave.

War im Bett, hilflos, mit 6 Monaten Rheumatismus.

Massillon, Iowa. — Ich litt sechs Monate lang an Rheumatismus und war bettlägerig, als ich Kuhns Rheumatismusmittel erhielt. Ich war im Hospital, das mich $300 kostete, kam aber heim, ohne gebessert zu sein, denn sie konnten mir nicht helfen. Ich las dann Herrn Kuhns Offerte von einer freien Flasche und sandte nach einer derselben, um sie zu versuchen. Ich war bald imstande, aufzustehen und umherzugehen, und jetzt fühle ich mich so wohl wie jemals in meinem Leben. Jedermann, der mich sah, fragte mich, welche Medizin mich so schnell wieder auf die Beine gebracht habe, so daß ich ohne Stock oder Krücken gehen kann, und ich sage ihnen, daß es Herrn Kuhns großartiges Heilmittel war. Ich bin 59 Jahre alt und dem Kuhns Rheumatismusmittel sehr dankbar für die gute Gesundheit, der ich mich jetzt erfreue. **John Hamtorf.**

Geheilt vor zwei Jahren. Kein Rheumatismus seither.

Leigh, Nebr. — Ich hatte Rheumatismus für zirka fünfzehn Jahre und gebrauchte alle Sorten Arzneien und ging nach Hot Springs. Nichts half mir, bis ich Kuhns Rheumatismus-Heilmittel gebrauchte und es hat mich gänzlich kurirt. Es sind nun zwei Jahre, seitdem ich Kuhns Rheumatisches Heilmittel gebrauchte und habe seither keinen Rheumatismus mehr gespürt. Alle Leute wissen, wie es mich geheilt hat. **Frau C. Rosche.**

Konnte nicht gehen noch schlafen.

Avon, Minn. — Kuhns Rheumatisches Heilmittel hatte wunderbare Wirkung auf den Rheumatismus meiner Frau. Sie hatte solche Schmerzen in ihren Füßen, daß sie nicht gehen und was noch schlimmer war, ganze Nächte nicht schlafen konnte. Sie hat bloß 3 Flaschen von Kuhns „Rheumatisches Heilmittel" gebraucht. Sie ist 65 Jahre alt, thut die Hausarbeit wiederum und schläft die ganze Nacht ruhig. Gott sei Dank, daß wir von Kuhns Rheumatisches Heilmittel gehört haben! Ich werde es immer als das beste Heilmittel empfehlen. **Joseph Meyer.**

Alles, was sie probirte, war nutzlos.

Brenham, Texas. — Ich empfehle jedem Leidenden, Kuhns Rheumatismusmittel zu gebrauchen, denn es heilte meinen Rheumatismus. Ich hatte über drei Jahre lang Rheumatismus und litt große Schmerzen. Die meiste Zeit konnte ich meine Hausarbeit nicht verrichten. Der Arzt gab mir Medizin zum Einreiben, aber sie half mir nicht, und dann zog der Schmerz ins linke Bein, und ich konnte wochenlang keinen Schritt tun. Dann gab der Arzt mir Medizin zum Einnehmen, aber sie half mir auch nicht. Ich benutzte Linimente und Wizard-Oel, heiße und kalte Umschläge, doch vergebens. Dann las ich von Kuhns Rheumatismusmittel und bestellte eine freie Flasche. Es brachte mir sofort große Linderung und ich war instande zu gehen. Ich ließ mehr kommen, und es heilte mich. Gott sei Dank, daß ich ganz gesund bin und mich so wohl fühle. **Frau C. A. Schröder.**

Schmerzen sind alle vorbei.

Los Angeles, Kal. — Für Jahre war ich geplagt mit Schmerzen in meinem Kopfe, Schultern und Armen, so daß ich zu Zeiten ganze Nächte nicht schlafen konnte. Ich sah die Anzeige von Kuhns Rheumatisches Heilmittel in einer deutschen Zeitung und sandte sofort für eine Flasche und empfand bald gute Resultate. Ich habe jetzt 3 Flaschen von Kuhns Rheumatisches Heilmittel gebraucht, und meine Schmerzen sind alle vorbei. Ich habe noch nie eine Medizin gehabt, welche so schnell half, ohne den Magen anzugreifen, als dieses Heilmittel und empfehle es allen, die an Rheumatismus leiden. **Frau Martha Watje,** 601 W. 62. Str.

Rheumatismus in den Hüften, Knien, Schultern und Nerven.

Sauk City, Wis. — Ich bin befreit von meinen rheumatischen Schmerzen. Gott sei tausendmal Dank für Kuhns Rheumatisches Heilmittel. Es ist die beste Arznei für Rheumatismus. Nachts, wenn halb eingeschlafen, empfinde ich rheumatische Schmerzen in meinen Fingern und ich glaube, ich hatte auch Nerven Rheumatismus. Nun ist das Alles verschwunden und ich beklage mich nie mehr wegen meiner Hüften, Kniee oder Schulter. Leute sehen an mir einen Fall, wie dieses Heilmittel kurirt. **Frau Casper Baier.**

Nichts Anderes hatte ihm je geholfen.

Frederick, Kas. — Ich litt an Rheumatismus während fünfzehn Jahre. Ich nahm sehr viel Arznei ein, aber nichts half mir ausgenommen Kuhns Rheumatisches Heilmittel. Ich bin jetzt durchaus geheilt. **T. H. Miehl.**

Nerven wurden rasch normal.

Omaha, Neb. — „Ich litt viele Jahre an Muskelrheumatismus, wie es die Aerzte nannten. Ich gab viel Geld aus für Aerzte und Medizin, ohne Nutzen, bis ich Kuhns Rheumatismusmittel angezeigt sah. Ich befand mich gerade in sehr schlimmem Zustande, litt an einem heftigen Anfall und beschloß, eine Flasche zu probiren. Am zweiten Tage nach Gebrauch von Kuhns Heilmittel spürte ich bedeutende Besserung. Meine Nerven wurden normal und die Schmerzen nahmen ab. Ich ließ mehr kommen und gebrauchte vier Flaschen. Ich fühle mich jetzt besser wie seit langen Jahren und zolle diesem Mittel alles Lob. Es macht mir Freude, allen Rheumatismusleidenden, die ich antreffe, sagen zu können: Gebrauchen Sie Kuhns Rheumatismusmittel, denn es hat mich geheilt. **A. J. Newman,** 4224 Dewey Ave.

Beides, Rheumatismus und Beule fort.

Caßville, Wis — Ich muß Ihnen dankbar sein wegen Kuhns Rheumatisches Heilmittel. Ich litt so sehr an Rheumatismus, daß ich oft ganze Nächte lang damit geplagt war. Ich hatte auch eine Art Beule an meiner Seite für sechs Jahre, und diese ist auch verschwunden. Ich habe bloß fünf Flaschen von Kuhns Rheumatisches Heilmittel gebraucht. Ich bin 75 Jahre alt. **Jakob Salis.**

Der Arzt konnte keine Linderung geben.

Chicago, Ill. — Ich litt an Rheumatismus für zwei Monate. Ging zu meinem Arzt, der mir aber keine Linderung verschaffte, bis ich Kuhns Rheumatisches Heilmittel probirte. Ich fühlte Linderung, nachdem ich einige Dosen von Kuhns Rheumatisches Heilmittel genommen hatte, und es hat mich kurirt. Ich habe keinen Rheumatismus mehr. Es ist ganz bestimmt eine gute Arznei. **Frau F. Bender,** 7041 Center Ave.

Mußte in's Hospital gehen.

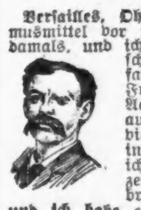
Medina, No. Dak. — Für fünf Monate konnte ich nicht arbeiten wegen Rheumatismus. Schließlich wurde der Schmerz in den Hüften so groß, daß ich weder sitzen, stehen noch liegen konnte und mit jedem Tage wurde es schlimmer, bis die Schmerzen so groß wurden, daß ich sie kaum aushalten konnte. Dann ging ich in's Hospital. Die Aerzte konnten mir nicht helfen und ich ging zurück nach Hause. Dann hörte ich von Kuhns Rheumatisches Heilmittel und faßte den Entschluß, dasselbe zu probiren. Sechs Flaschen brachten mir Gesundheit und Kräfte zurück. Ich eilte nicht, Ihnen das zu schreiben, da ich fürchtete, mein Zustand möchte sich wieder verschlimmern; aber ich blieb gesund und ich danke Ihnen nochmals für die gute Arznei. **George Essig.**

Nicht eine einzige Spur in 15 Monaten.

Alburtis, Pa. — Ich war eine lange Zeit krank mit Rheumatismus, als ich Ihre Anzeige las von Kuhns Rheumatisches Heilmittel und anfing, die Arznei zu gebrauchen. Es hat mich gänzlich kurirt. Es sind nun 15 Monate her und seitdem hatte ich keine einzige Spur von Rheumatismus. **Frau J. Rothenberger.**

Seit zwei Jahren geheilt.

Versailles, Ohio. — „Ich gebrauchte Kuhns Rheumatismusmittel vor mehr als zwei Jahren, und es heilte mich damals, und ich bin noch geheilt. Ich hatte seit Jahren schrecklich an Rheumatismus gelitten. Ich hatte fast alles versucht, wovon ich hörte, was mir Freunde empfahlen, und holte Medizin von Aerzten, aber nichts trieb den Rheumatismus aus meinem Körper oder linderte den Schmerz viel. Ich sah Herrn Kuhns Freiflaschen-Offerte in meinem Blatte und bestellte eine Flasche. Ehe ich alles gebraucht hatte, waren meine Schmerzen fast fort, und ich bestellte mehr. Nach Gebrauch etlicher Flaschen fand ich mich geheilt, und ich habe es seitdem stets empfohlen. Mehrere meiner Freunde haben es gebraucht und dieselbe Hilfe dadurch erfahren wie ich. **G. A. Trittschuh.**



Dauernde Heilungen.

Viele an Rheumatismus Leidende zahlen gern einen hohen Preis, nur um auf einige Monate von den Schmerzen des Rheumatismus befreit zu sein, aber jeder Leidende sucht eine wirkliche Kur, und zwar eine solche, die die Krankheit austreibt, um gesund zu bleiben. Wenn Herrn Kuhns Arznei nur ein Linderungsmittel wäre, würde sie nicht besser sein als Hunderte anderer, aber da sie eine wirkliche Kur ist, eine, die das Blut verändert, die den Zustand beseitigt, der die rheumatischen Schmerzen immer aufs Neue wiederkehren läßt, steht sie für sich allein; viele nannten sie eine Gottesgabe für Rheumatiker. Sie bringt ebenfalls schnelle Hilfe, aber Hilfe nach dem richtigen Prinzip—sie mildert den Schmerz, während die Krankheit aus dem Körper vertrieben wird. Einreibungen, Pflaster und elektrische Gürtel, alle erzielen keine dauernde Heilung, weil sie lediglich den Schmerz zeitweilig vertreiben, nicht aber das Gift aus dem Blute, den Muskeln, Gelenken und Nerven. Herr Kuhn hat entdeckt wie das zu machen ist, und alle, die seine Medizin versuchen, erhalten den Nutzen aus seiner Entdeckung.

Diese Frau konnte sich kaum im Bett drehen.

Troy, Idaho. — Ich litt an Rheumatismus für beinahe 3 Jahre, und in solch einem Maß, daß ich mich kaum im Bett herumdrehen konnte. Ich war unter ärztlicher Behandlung, als ich die Anzeige von Dr. Kuhns Rheumatischem Heilmittel sah und eine Flasche bestellte. Ich hatte Schmerzen in meinem Rücken und in allen meinen Gliedern und konnte keine Arbeit verrichten. Die erste Flasche von Kuhns Heilmittel half mir wunderbar, und ich wurde immer besser, solange ich anhielt, die Arznei zu gebrauchen. Seitdem ich sie benutzt habe sind alle meine Schmerzen vergangen. Ich fühle wie neu geboren und tue alle meine Arbeit selbst. Ich danke Ihnen für dieses gute Heilmittel und wünschte bloß, daß alle, welche an Rheumatismus leiden, sehen könnten, wie wunderbar es an mir gewirkt hat. Ich will es immer empfehlen, wo sich immer die Gelegenheit bietet zu einem an Rheumatismus Leidenden zu sprechen. **Frau Sophie Erstad.**

Das erste Mal in sechs Jahren.

Stirling City, Cal. — „Seitdem ich Kuhns Rheumatisches Heilmittel einnehme, leide ich nicht mehr an Rheumatismus. Das ist das erste Mal in sechs Jahren, daß ich ohne Rheumatismus bin und Sie können mir glauben, daß ich Alles tun werde, um die Vortrefflichkeit einer solchen Arznei bekannt zu machen. **E. J. Merk.**

Gesundheit im Allgemeinen ist ebenfalls sehr verbessert.

Taylorville, Ill. — Ich fühle, daß es meine Pflicht ist, Ihnen zu erzählen von der großen Hilfe, welche ich von Kuhns Rheumatischem Heilmittel empfangen habe. Ich habe zwei verschiedene Aerzte für die letzten 8 Monate gehabt, und keiner konnte mir helfen, bis ich Ihr Heilmittel bekam. Ich fühle jetzt wirklich gut. Meine Gesundheit im allgemeinen ist viel verbessert. **Frau M. Abrams.**

Hing ihre Krücken in ihrem einundsiebenzigsten Lebensjahre auf.

Edgerton, Ohio. — Mein Rheumatismus begann vor ungefähr drei Jahren. Während dieser Zeit, mit Ausnahme von drei Monaten mußte ich Krücken benutzen. Während dieser drei Monate lag ich meistenteils im Bett unter ärztlicher Pflege. Niemand, mit Ausnahme von dem, der ähnliche Erfahrungen gehabt, kann beschreiben, was ich gelitten. Ich war in Pflege bei einem Arzt in Butler und einen in Auburn, Ind., und einem Spezialisten in Chicago, und ich habe wohl zwei Dutzend verschiedene Sorten Arzneien eingenommen und ohne Erfolg. Ich dachte ich könnte nicht geheilt werden. Mein Gatte ist ein alter Soldat und sah Dr. Kuhns Anzeige in einer Zeitung und ich faßte dann den Entschluß, es zu probiren. Ich fing bald an besser zu werden, und verbesserte mich jeden Tag, bis daß ich im Stande war, meine Krücken an die Wand zu hängen, wo sie jetzt noch sind. Ich bin jetzt 71 Jahre alt und kann all meine Arbeit selbst tun, und muß sagen, daß dies eine große Wohltat für mich ist. **Rachel A. Dohner.**

Zwei Schwestern kurirt nach vielem Leiden.

McClusky, N. Dak. — Meine Frau war viele Jahre vom Rheumatismus geplagt. Er war manchmal so schlimm, daß sie zu Bett gehen mußte. Sie hatte solche Schmerzen in ihren Gliedern, daß sie manchmal nicht wußte, was sie tat. Wir versuchten verschiedene Medizinen, aber der Rheumatismus wurde nicht besser. Wir fragten viele Aerzte um Rat, aber eine Besserung konnten sie nicht erzielen. Dann las ich von Herrn Kuhns Offerte und sandte nach einer Probeflasche von Kuhns Rheumatic Remedy. Meine Frau erzielte sofort Linderung davon und wir schickten um eine volle Behandlung. Es heilte sie und sie ist seither gesund, Gott sei Dank. Ihre Schwester litt ebenfalls an Rheumatismus und ihre Füße waren so schlimm angeschwollen, daß es schrecklich war, sie anzusehen. Sie gebrauchte Kuhns Rheumatisches Heilmittel und wurde geheilt. Wir können dem Herrn Kuhn nicht genug danken für die Hilfe, die uns seine Medizin erwiesen. **John Wagner.**

Durch eine Flasche geheilt.

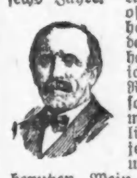
Moran, Mich. — „Ich halte in der Tat Kuhns Rheumatismusmittel für eine wunderbare Medizin. Mein Mann hatte Rheumatismus in der Schulter so schlimm, daß er den Arm nicht heben konnte. Er gebrauchte eine Flasche von Kuhns Rheumatismusmittel und spürt jetzt nicht das Geringste von Rheumatismus. Es ist eine rasche Heilung und jedermann sollte sie benutzen. **Frau John Nott.**

Glaubte, es gäbe keine Kur.

Krupp, Wash. — Ich bin sehr glücklich und danke Ihnen vielmals für Ihr Kuhns Rheumatisches Heilmittel. Ich habe drei Flaschen gebraucht und bin gänzlich kurirt. Ich kann Kuhns Rheumatisches Heilmittel einem jeden empfehlen, der an Rheumatismus leidet; denn ich bin überzeugt, es wird ihnen helfen. Ich litt so schwer an Rheumatismus, daß ich glaubte, es gäbe keine Kur für Rheumatismus, und bin jetzt so dankbar, daß Kuhns Rheumatisches Heilmittel mich kurirt hat. **M. Zimbelmann.**

Hatte Schmerzen in seinen Gliedern sobald sich die Witterung änderte.

Lexington, Ohio. — Ich litt an Rheumatismus für über sechs Jahre. Aber nie ging ich zum Arzt, da ich die Leute oft sagen hörte: „Rheumatismus kann nicht geheilt werden." Ich hatte viele schlaflose Nächte da ich sehr viele Schmerzen in meinen Gliedern hatte, wenn sich die Witterung änderte, so daß ich meine Arbeit nicht verrichten konnte. Kuhns Rheumatisches Heilmittel hat mich ganz geheilt, so daß ich jetzt gar nichts mehr von Rheumatismus spüre. Sie dürfen diesen Brief veröffentlichen als ein Zeugniß, daß ich Kuhns Heilmittel jedem empfehle, der an Rheumatismus leidet um auch andere dazu zu bewegen, dasselbe zu benutzen. Mein Grund dazu ist daß ich glaube, daß der Gebrauch von diesem Heilmittel von großem Werte ist für Personen, die an Rheumatismus leiden. Ich bedauere nur, daß ich nicht vor Jahren davon gehört habe. **Johann Gratwohl.**



Meine Hände waren nutzlos, und ich konnte nicht gehen.

St. Johnsville, N. J. — Vor zwei Jahren sandte ich für sechs Flaschen von Kuhns Rheumatischem Mittel, nachdem ich von 3 Aerzten aus meiner Heimat behandelt worden war und immer schlimmer anstatt besser wurde. Meine Hände waren geschwollen und nutzlos für mich. Ich konnte auch nicht allein gehen, aber nachdem ich 4 Flaschen von Kuhns Rheumatischem Heilmittel aufgenutzt hatte, konnte ich wieder beständig arbeiten. Ich nahm die 2 anderen Flaschen noch, um sicherer zu sein. Ich habe keine Anfälle mehr. Für zwei Jahre habe ich Kuhns Rheumatisches Heilmittel empfohlen, wo immer sich die Gelegenheit dazu bot. **Frl. Therese Klieman.**

Rheumatismus dehnte sich über den ganzen Körper aus.

Clansville, Pa. — Ich will veröffentlichen was Dr. Kuhns Rheumatisches Heilmittel für mich getan hat um auch anderen jungen Mädchen, die am Rheumatismus leiden mögen, zu helfen. Ich hatte Rheumatismus während sechs Jahren. Es fing in meinem Halse an und manchesmal konnte ich meinen Kopf nicht herumdrehen. Nachher verteilte es sich über meinen ganzen Körper und meine Füße waren manchesmal so sehr angeschwollen, daß ich meine Schuhe nicht anziehen konnte. Ich hatte gar keinen Appetit. Ich ging zu den Aerzten und nahm verschiedene Sorten Arznei ein und versuchte Pflaster, aber nichts half mir viel. Kuhns Rheumatische Arznei schien das richtige Mittel für mich zu sein. Meine Gesundheit ist jetzt besser als je in den letzten Jahren. Ich esse und schlafe gut und die Leute sprechen darüber, wie gut ich aussehe. **Ella L. Bennecoff.**

War ganz verkrüppelt.

Chicago, Ill. — „Seitdem ich Kuhns Rheumatisches Mittel genommen haben die rheumatischen Schmerzen meinen Körper ganz verlassen und ich fühle wie ein neuer Mann. Vor ein und einhalb Jahren konnte ich mich nicht selbst ankleiden, da ich so verkrüppelt war. Ich habe so viele andere rheumatische Heilmittel gebraucht, ohne daß sich mein Zustand gebessert, ehe ich den Gebrauch von Kuhns Rheumatischem Heimittel anfing. Ich glaube, es ist eines der besten Blutreinigungsmittel, die hergestellt werden können und empfehle es stets. **Chas. M. Ott, Deputy Clerk of Cook County Court.**

Rheumatismus verursacht Herzschwäche

Volle neunzig Prozent der plötzlichen Todesfälle aus Herzschwäche treffen Personen, die mit chronischem Rheumatismus behaftet waren. Alles Blut im Körper geht durch das Herz und die Harnsäure - Krystalle im Blut **reizen die Herzklappen,** von denen das Leben abhängt. Wenn die rheumatische Beschaffenheit andauert, werden die Beschwerden allmählich immer stärker. Die Klappen werden **hart und steif,** genau wie rheumatische Gelenke, statt weich und biegsam zu sein, können nicht mehr richtig funktioniren, und schließlich verursacht dieser Mangel plötzlichen Tod. Wenn Sie Rheumatismus **haben,** müssen Sie **die Harnsäure aus dem Blute** heraustreiben, sowohl zur Sicherheit Ihres Lebens wie zum Frieden Ihres Geistes und Körpers. Schreiben Sie heute und erhalten Sie eine Dollarflasche dieses wertvollen Mittels frei. **Nur eine Flasche frei an eine Familie und nur an die, welche die 25 Cents für Unkosten einsendet.**

Sendet diesen Koupon

Kuhn Remedy Co., G. R. Dept.
2100 North Ave., Chicago, Ill.

Ich leide an Rheumatismus und wünsche eine freie Dollarflasche von Kuhns Rheumatismus-Heilmittel, wie annoncirt. Ich lege 25 Cents zur Begleichung des Portos, der Verpackung und der Versandtschachtel etc. bei. Die Dollarflasche muß gänzlich frei, ohne alle weiteren Unkosten, geliefert werden.

Name ____________________

Wohnort ____________________

Staat ____________________

Straße oder R. F. D. ____________________

Kuhn Remedy Company, 2100 North Ave. Chicago, Ill.